

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona CXLIX

Innsbruck, 2020-11-16

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Kurz zu Ihnen Herr Kurz: Sie finden also, **eine Coronagrippe mit der Gefährlichkeit einer stärkeren Grippe** gerechtfertigt einen harten Lockdown, obwohl bisher nirgendwo nachgewiesen werden konnte, dass irgendein Lockdown irgendwo auf der Welt betreffend des Infektionsgeschehens auch nur irgendwas gebracht hat?

Sonst geht's Ihnen noch gut? Sind noch im Besitz eines gesunden Hausverstandes? Ich bezweifle das stark. Sie geben vor, die alljährliche Überfüllung der Spitäler in der Grippezeit ist heuer höher als im Schnitt der letzten fünf Jahre OHNE EVIDENZ, also dafür FAKTEN zu präsentieren? Wir wollen die **Bettenauslastung der letzten Jahre mit heuer vergleichen** können! Wir wollen eine **evidenzbasierte Schaden/Nutzen Analyse** der Maßnahmen bevor Sie wieder einen vollkommenen Schwachsinn anstellen! Ich fordere Sie wiederholt dazu auf Evidenz für den Nutzen der nicht evidenzbasierten Alltagsmasken öffentlich zu machen. Zudem eine **Nutzen/Schaden-Analyse** da die Alltagsmasken (siehe unten) **GEFAHREN und KRANKHEITEN** (Atemwegskrankheiten) verursachen!

„Dr. Meehan fügt hinzu: "Die Maske sollte jedes Mal frisch und steril getragen werden: "Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass **Stoffmasken die Aerosolierung des SARS-COV-2-Virus** in die Umwelt verstärken können, was zu einer **verstärkten Übertragung der Krankheit** führen könnte..."

HALLO! Ein außerparlamentarischer Untersuchungsausschuss wird dies alles aufklären und Sie zur Verantwortung ziehen! Ihre **Versäumnisse in der Cov-Taskforce** (siehe offener Brief Nr. 1 und 2 sowie im Buch von Dr. Martin Sprenger und Michael Fleischhacker) sind Ihnen ja hinlänglich bekannt, bzw. bekannt gemacht worden. Mal sehen ob Sie ihre Versäumnisse ausgeräumt haben, oder weiter im **blinden Irrflug die Cov-Taskforce** leiten und sich wieder, wie bereits Ende März **allen Experten widersetzen**. Wir werden prüfen, was Sie alles verabsäumt haben und uns heute in diese Situation gebracht haben. Wir

werden auch prüfen, wie die Zahlen erhoben wurden, wie die Definition der Coronagelisteten ist, Vergleich mit natürlicher Altersterblichkeit, im Vergleich mit vorjährigen Atemwegeserkrankungen u. v. m.. Falls, was ich annehme, Sie aber dann schon im Gefängnis sind (Königswarte), werden wir Sie im Strafvollzug vor Ort einvernehmen. Und: Blümel, Nehammer u. Anschöber sind Stümper, Sie Versager & Verbrecher. Wir erleben zurzeit, wie die Politik die Bevölkerung durch die völlig **unverhältnismäßige Übertreibung einer gesundheitlichen Gefahr**, die unter der von Krankenhauskeimen liegt, in Angst und Schrecken versetzt, um ihr einen zweiten Lockdown aufzuzwingen.

Weiters interessiert die Öffentlichkeit: Was haben Sie, Herr Kurz, Pharmafirmen betreffend der Haftungsfreistellung von NEUEN noch niemals zugelassenen genetisch wirkenden Impfstoffen „zugesichert“? Hallo, welche Risiken gehen Sie da ein. Dies gehört öffentlich unter Experten diskutiert. Nicht politisch entschieden. Ich weise Sie darauf hin, bei etwaigen auftretenden Impfschäden zur Haftung gezogen zu werden. Haben Sie das verstanden? Sie haben eine Verantwortung übernommen. Erklären Sie uns bitte, wie man eine **klinische Wirksamkeit, die Wirkdauer, die Sicherheit, die Effizienz** eines neuen Impfstoffes beurteilen kann, OHNE auf möglicherweise eintretende Impfschäden/Nebenwirkungen zu achten/warten? Das ist keine **verantwortungsvolle Medikamentenentwicklung**! Das widerspricht dem Vorsorgeprinzip dimentral. Sie können sich an die Impfschäden bei der Schweinegrippe nicht erinnern? Oder sind darüber auch nicht informiert? Sie kaufen bzw. verpflichten sich einen Impfstoff zu kaufen, welcher noch nicht mal entwickle, zugelassen und über den man eigentlich überhaupt nichts weiß, für Hunderte Millionen Euro. Da sieht man, dass das nicht ihr Geld ist, was Sie da verschwenden, wie bei den nichtsnutzigen Gesichtsmasken auch. Und Herr Kurz haben Sie mitbekommen, dass man bei der Behandlung bzw. deren Fortschritten auch schon viel weiter ist, als man im Frühjahr war? Ist es nicht sinnvoller, wenn man im Krankenhaus notwendige Schritte setzt als einen Lockdown durchzuführen? Etwa Personalaufstockungen, Motivierung von Teilzeitpersonal Stunden aufzustocken, regional überlastete Intensivstationen durch Verteilung bei der neuen Corona-Patienten Einlieferungen zu steuern, etc. „**Die**

Medien suggerieren, dass es einen **wissenschaftlichen Konsens** zugunsten der Lockdown-Maßnahmen gibt, **aber das ist nicht der Fall.**“ **Harvard-Epidemiologe Martin**

Kulldorff und weiter: Experten sind sich einig: Wir müssen die Anstrengungen auf Personen mit hohem Risiko konzentrieren. Wenn wir in diesem Szenario die älteren Menschen wirksamer schützen, werden sich nur sehr wenige infizieren. Stattdessen werden viele junge Menschen infiziert werden. Eine Verschiebung des Gleichgewichts der Ansteckung hin zu jungen Menschen wird die Sterblichkeit drastisch senken. Wir können die älteren Menschen nicht vollständig schützen, aber je länger wir die Pandemie hinauszögern, desto schwieriger wird es, dies zu erreichen. Sie sind tatsächlich besser geschützt, wenn wir keinen Lockdown haben. Der Lockdown ist ein doppeltes Übel für die Arbeiterklasse. Was Covid selbst betrifft, so schützen wir risikoarme Studenten und Berufstätige, die von zu Hause ausarbeiten können, während die Menschen aus der Arbeiterklasse immer noch zur Arbeit gehen müssen. Wir werfen im Grunde genommen die Arbeiterklasse unter den Bus und schützen diejenigen von uns, die privilegierter sind. Die Arbeiterklasse trägt die Last, die Immunität zu erzeugen, die uns schließlich alle schützen wird.

Also Herr Kurz, rücken Sie endlich VALIDE Daten heraus! Hören Sie mit Ihrer **Unterdrückung von wichtigen Daten zu Covid 19** endlich auf. Ihre **message control** ist entgegen den Gesundheitsinteressen! Mit ihren getroffenen Fehlentscheidungen entgegen der Expertenmeinungen haben Sie sich zum größten Versager der 2. Republik gemacht. Ja, haben Sie!

Hier noch „kurz“ zu den Mainstreammedienvertretern:

Dass die Mainstreammedien **TEIL DES PROBLEMS** anstatt Teil der Lösung sind, liegt offen auf der Hand und wurde oftmals bewiesen. Die **massiven Abhängigkeiten und Interessenskonflikte** gegenüber den Anzeigenschaltern (Konzerne, Wirtschaft) sowie fehlender Mut bzw. massive Jobängste, aber auch fehlende Kompetenz/Wissen sowie Bequemlichkeit sind m. E. n. die Hauptursachen dafür. Das **völlige Verschweigen von der Beihilfe zum US-Drohnenmordprogramm** sowie die **völlig unzureichende Thematisierung zahlreicher offenkundiger Missstände** (siehe 3 Punkte Programm Zivilgesellschaft) die die Mehrheit der Österreicher*innen benachteiligt zeigen einem deutlich auf wessen Diener die Mainstreammedienvertreter*innen wirklich sind. Deshalb hat Herr Armin Thurnher nach wie vor recht, wenn er in seinem Buch: **Republik ohne Würde** im Kapitel über die Medien schrieb: „**Wir haben eine so miese, so schändliche und eine so unzumutbare Mediensituation ...!**“ Sie können stolz auf ihr Versagen sein. Wirklich. Völliges Versagen ist nicht häufig. Das Problem dabei ist: **Ihr Versagen verursacht zahlreiches menschliches Leid und Tod.** Sie sind sich Ihren Verantwortungen anscheinend überhaupt nicht bewusst. Oder Sie sind ein Soziopath! Ja, sorry, ich bin direkt und dies entspringt der Logik. Jeder der über Empathie oder ein Gewissen verfügt und über ausreichende Rechtserkenntnisfähigkeit, würde das was Sie machen - NICHT – machen! Ganz sicher nicht. Ihr Verschweigen unserer Beihilfe zu systematischen Gewaltverbrechen (US-Drohnenmordprogramm) lässt keinen anderen Schluss zu. Sie machen sich dadurch zum **Erfüllungsgehilfen, Handlanger und Mittäter!** Ja, machen Sie. Machen Sie sich nichts mehr vor. Dass Sie über keinerlei Erkenntnisfähigkeit verfügen, ist nicht glaubhaft. Dass Sie über keine Rechtserkenntnisfähigkeit verfügen, ist auch nicht glaubhaft. Sie können sich nicht dumm stellen. Ich bin davon überzeugt, dass Sie sinnerfassend lesen können und ich mich deutlich ausgedrückt habe und Sie mich verstanden haben und es offensichtlich und verständlich ist. Also was ist Ihr Problem, für Ihren Unwillen, Ihre Arbeit zu machen? Warum decken Sie **Regierungsverbrechen**? Von Strafvereitelung kann man auch nicht sprechen! Hallo? Sie wollen sich weiter bewusst daran schweigend beteiligen durch Verheimlichung mithelfen, dass dieses Unrecht weiterbesteht? Sowas kann ich mir einfach nicht vorstellen, dass sowas jemand macht! Nur Soziopathen, Psychopathen, ... und regen Sie sich ja nicht auf, wenn Sie ein blutgefüllter Luftballon plötzlich trifft. Das haben Sie eindeutig verdient ein Gekennzeichneter des Drohnenmordprogramms zu werden. Ja, haben Sie. Ich versuche damit einen weltweiten Trend einzuleiten, damit in Ramstein, in Stuttgart, in Leuk aber auch in den USA friedliebende Aktivisten da mitmachen und alle Beteiligten per blutgefüllter Wasserbombe kennzeichnen. Nicht mehr, nicht weniger zum Anfang. In der zweiten Phase werden

Heute auf der Demo für Frieden, Freiheit und Grundrechte die anwesende Polizei-juristin konfrontiert: Die Polizei und Politiker sind alle auf die Verfassung angelobt und müssen sich rechtstreu verhalten. Aber brechen jeden Tag die Verfassung indem sie mit der verfassungswidrigen Königswarte sich am illegalen US-Drohnenmordprogramm beteiligen!

"Nicht mein Zuständigkeitsbereich!" als Antwort. So geht Rechtsstaat. Auf die Frage nach ihrem Namen. Sendepause.

Und weiter... sagte Sie ich sollte doch ein Schreiben an die Polizeidirektion Innsbruck schreiben. Darauf sagte ich zu ihr: Ich habe Ihnen soeben ein Schwerverbrechen mitgeteilt, und was machen Sie? Kopfschüttel habe ich sie verlassen. ... **Schon beim Mitteilen merkte ich, dass Sie darüber Bescheid wusste**, ihr aber offensichtliches Unrecht am Arsch vorbeigeht. Bereits die/der zweite Polizeijurist der/die darüber Bescheid weiß **UND NICHTS DAGEGEN MACHT!** Strafvereitelung? Vor ca. zwei Monaten habe ich einen Hauptmann, also einen österreichischen Offizier mit der Königswarte konfrontiert. „Ja, kennt er, hat sich aber nie darüber Gedanken gemacht, dass dies eine Beteiligung am US-Drohnenmordprogramm wäre, hat er behauptet, dieser Hauptmann.“ Es ist zum Schreien. Es ist **ein Wahnsinn** wie die „akademische“ (Juristen, Polizisten, Staatsanwälte, Offiziere, Journalisten, Politiker) Elite agiert! Aber nicht mehr lange.

OK, kommen wir zum **letzten Medienspiegel**, der Ihnen wie bisher, viele wertvolle Informationen zur Verfügung stellt, die Sie dann verschweigen können. Aber dies wird alles noch öffentlich. Also, ich weiß, was alles ich Ihnen übermittelt habe. Ich habe auch alles gelesen, und noch ein paar Bücher über Corona (von Martin Sprenger, Michal Fleischhacker, Dr. Karina Reiss, Dr. Suchharit Bhakdi, DI Clemens Aravay, ...) oben drauf. Und wir Buchhalter halten uns an Prioritäten. Wir machen immer das Wichtigste zuerst und können Wichtiges von Unwichtigen unterscheiden. Das können Sie mir ruhig glauben. Viele von Ihnen leiden sogar bei dem derzeit bestimmenden Thema Corona unter gewaltigen Informationsdefiziten, also fehlendes Wissen. Wie wollen Sie aber dann die so miese Mediensituation verbessern? Ja, es kostet Zeit, diese Medienspiegel zu erstellen, aber mir erscheint es wichtig es zu machen. Sie denken dies ist verschwendete Zeit, da Ihr Unwille/Bequemlichkeit zum Lesen dem entgegensteht? Glauben können Sie was Sie wollen.

Und wenn Sie mir nicht glauben wollen, dann vielleicht diesen Univ.-Dozenten über u. a. über den **Etikettenschwindel des PCR-Tests**, **u. v. v. m.** sollte man sich ansehen, um mitsprechen zu können.

Spitzenvortrag von **Univ.- Doz. (Wien) Dr. med. Gerd Reuther** !

◆ **VIRENANGST - GEFAHR ODER GESCHÄFT?**

Die Vorgänge und Berichterstattungen über die aktuelle „Pandemie“ werfen viele Fragen auf. Wieso sind Häufigkeiten und angebliche Schwere der Erkrankungen in benachbarten Ländern so ganz unterschiedlich? Warum soll es so etwas wie eine „2. Welle“ erstmals bei diesem Infektionsgeschehen geben? Wie kann eine Impfung wirken, obwohl doch Coronaviren sehr schnell mutieren?

Der Arzt, Medizinhistoriker und Buchautor Univ.- Doz. Dr. Gerd Reuther widmet sich in seinem Vortrag diesen Fragen und kommt zu überraschenden Einblicken. Mach Dir selbst ein Bild.

QUELLE: GGBLahnstein

Vortrag vom 24.10.2020

QUELLE: <https://www.youtube.com/watch?v=b6-cb7rcUh8&t=54s>



Public Health Graz

Die **belastbaren Daten**, die Niki Popper heute in einem Interview gefordert hat - <https://orf.at/stories/3189916/> - haben wir **vor über sieben Monaten, am 03. April, auch schon eingefordert** - <https://science.orf.at/stories/3200488/> - Es geht echt was weiter in Österreich 😊

Ansonsten gefällt mir der Satz "Aber wir haben es gemeinsam nicht geschafft", so Popper. Das sei zwar in keinem vergleichbaren Land grundlegend anders, den Versuch, mit gelinderen Mitteln als einem kompletten Shutdown durch die kalte Jahreszeit zu kommen, dürfe man aber nicht aufgeben. Von Fatalismus halte er nichts."

https://orf.at/stories/3189916/?fbclid=IwAR0_IUQ0TL8Im5iGeQr9mMckkq-HpwBupQAUagmxqsHVqMjx1AHLmGLveVI

Public Health Graz

"When good science is suppressed by the medical-political complex, people die."

Kamran Abbasi, exekutiver Herausgeber des British Medical Journals (BMJ) kritisiert in seinem aktuellen Editorial "Covid-19: **politicisation, corruption, and suppression of science**" - www.bmj.com/content/371/bmj.m4425 - die Unterdrückung von Daten und Informationen ("Message Control"), die Intransparenz von Beratungsgremien und das Zurückhalten von erstellten Reports.

Die Kritik richtet sich vor allem an die Britische Regierung, ist aber letztendlich universell: "Politicisation of science was enthusiastically deployed by some of history's worst autocrats and dictators, and it is now regrettably commonplace in democracies. The medical-political complex tends towards suppression of science to aggrandise and enrich those in power. And, as the powerful become more successful, richer, and further intoxicated with power, the inconvenient truths of science are suppressed. When good science is suppressed, people die."

Public Health Graz ·

Die Zahl der COVID-19-Patient*innen auf den Intensivstationen nähert sich einem neuen Höhepunkt. Bremsen soll das der Lockdown. Doch ist das der richtige Weg? Und wie schützen wir Risikogruppen? Darüber streiten im Podcast der Intensivmediziner Stefan Kluge und der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin Martin Scherer. Eine Annäherung. - <https://bit.ly/3pqRAmp>

https://www.spektrum.de/podcast/intensivmediziner-und-hausarzt-und-die-zwei-seiten-der-pandemie/1790576?utm_source=browser&utm_medium=push-notifications&utm_campaign=cleverpush-1605423604&fbclid=IwAR3z2Wn6fFWdSxT1S32gNmxlIQF1fVHFnRHTZDhx9b6bsPNo0k6t9-o5wLc



Dr. Wolfgang Wodarg

8 Std. · 🌐



**DER TEST
IST DIE "PANDEMIE".
GEGEN TESTERGEBNISSE
HELFE KEINE MASKEN.**



1.258

70 Kommentare 278 Mal geteilt



Dr. Wolfgang Wodarg

13 Std. ·



CORONAVIRUS Gesundheit in der Corona-Krise

Neues Studienergebnis

Magen-Darm-Symptome können einziges Anzeichen von Covid-19 sein



Viren Madaria Wömer
14.11.2020, 14:17 Uhr

Originalarbeit:

<https://doi.org/10.1007/s00261-020-02739-5>



Bauchschmerzen: Magen-Darm-Symptome können ein Hinweis auf Covid-19 sein. (Symbolbild) (Quelle: Jochen Tackmann/epix)



Neben den Atemwegen kann das Coronavirus auch andere Organe befallen. Forscher aus Kanada haben nun herausgefunden, dass Magen-Darm-Beschwerden bei Corona-Patienten häufiger auftreten als bislang vermutet.



563

99 Kommentare · 183 Mal geteilt

Harter Lockdown der politischen Versager!



Elfie Greiter

Danke, Christian Wieser, auch für Ihre weiteren Aussagen: "Mir drängt sich als einzige Antwort immer mehr ein bisher nicht da gewesenes politisches Versagen auf."

Seitdem die Normalität des Sterbens im hohen Alter, bei gegebenen Vorerkrankungen mit täglichen Dashboards zur statistischen Messgröße politischer Leistungsfähigkeit erkoren wurde, kann keine Regierung mehr zurückrudern. Zuvor sind Oma und Opa einfach irgendwann im Pflegeheim verstorben. Manchmal sagte einer gar, sie wurden erlöst.

Wir sollten Dashboards für vernichtete Existenzen von KMUs und Einzelunternehmen einrichten, für verlorene Unterrichtsstunden, verschobene und entfallene Folgebehandlungen aller 300.000 Krebspatienten im Land, Kollateralschäden des heruntergefahrenen Gesundheitswesens und nicht zuletzt psychiatrische Folgeerkrankungen in schönen farbenfrohen Panelen mit unverständlichen Prozentzahlen garnieren.

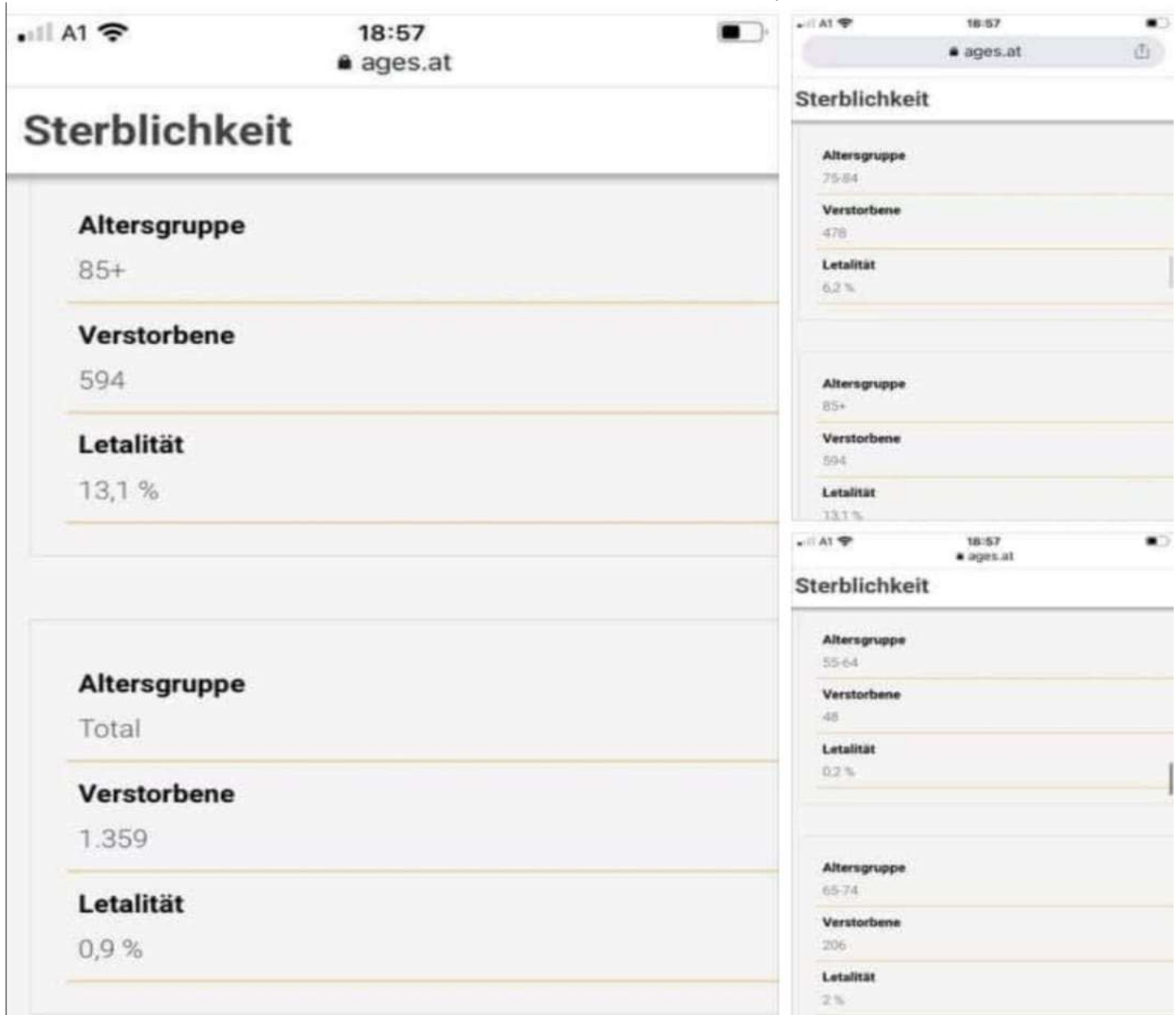
Was meinen die Ethiker dazu?"

Elfie Greiter

Via Christian Wieser: "Sehen Sie sich unvoreingenommen diese Zahlen der AGES Website an und fragen sich dann, warum neuerdings ein paar hundert Menschen mit 75+ oder gar 85+ sterben.

Zeitraum: 21.02.2020 bis 08.11.2020

Die bisher unbekannte Größe „Sterben im hohen Alter“ soll also einen gesellschaftlichen Supergau rechtfertigen.“



Elfie Greiter

Danke, Herr Bundeskanzler KURZ (wie **KURZSICHTIG** und nar(r)zisistisch! Offensichtlich zählt Ihre Einstellung zur Schule, zur (Aus)Bildung mehr als **die der Experten wie taskforce** oder die der Landeshauptleute oder die des Gesundheits- und Unterrichtsministers.

Vom Tellerwäscher zum Millionär - amerikanisches Märchen.

Vom Studienabbrecher zum Bundeskanzler - österreichische Realität.

Wenn sie kein Studium haben, sollen sie halt Bundeskanzler werden!

Es lebe die Diktatur und ein DANKEschön an all **die Lügner, die IMMER WIEDER versprochen haben, dass es keinen Lockdown der Pflichtschulen geben werde.** Ihr betrügt die nächste Generation um (Aus)Bildung und sie verliert Lehr- und AusbildungsZEIT.

Aber ihr wollt **unmündige wie gläubige Anhänger, die nichts hinterfragen und GLAUBEN.** Dass der Generationenvertrag schon längstens gebrochen wurde, ist doch egal. Sollen die nächsten Generationen doch einfach **an big pharma und Hochindustrie zahlen und eure Füttertröge füllen.** Politikerkaste, die ihr wie die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Aristokraten der Vergangenheit, HERRSCHT. Ich kann nur noch auf das KARMA hoffen. **Ich spreche euch Empathie wie Menschlichkeit ab.**

TRIAGE! Und es geht nur am Rande um die Auswahl in Krankenhäusern, lediglich fokussiert zur Angstmache. Die Jungen sind die Verlierer, dafür dürfen sie dann brennen (im wahrsten Sinne), schlecht ausgebildet, der Freiheit und Lebensfreude beraubt! KARMA!



Wer schneller ist, wird sich weisen.



Für meine Beihilfe beim US-Drohnenmordprogramm wird mich der Teufel holen, oder die Gerichte einsperren

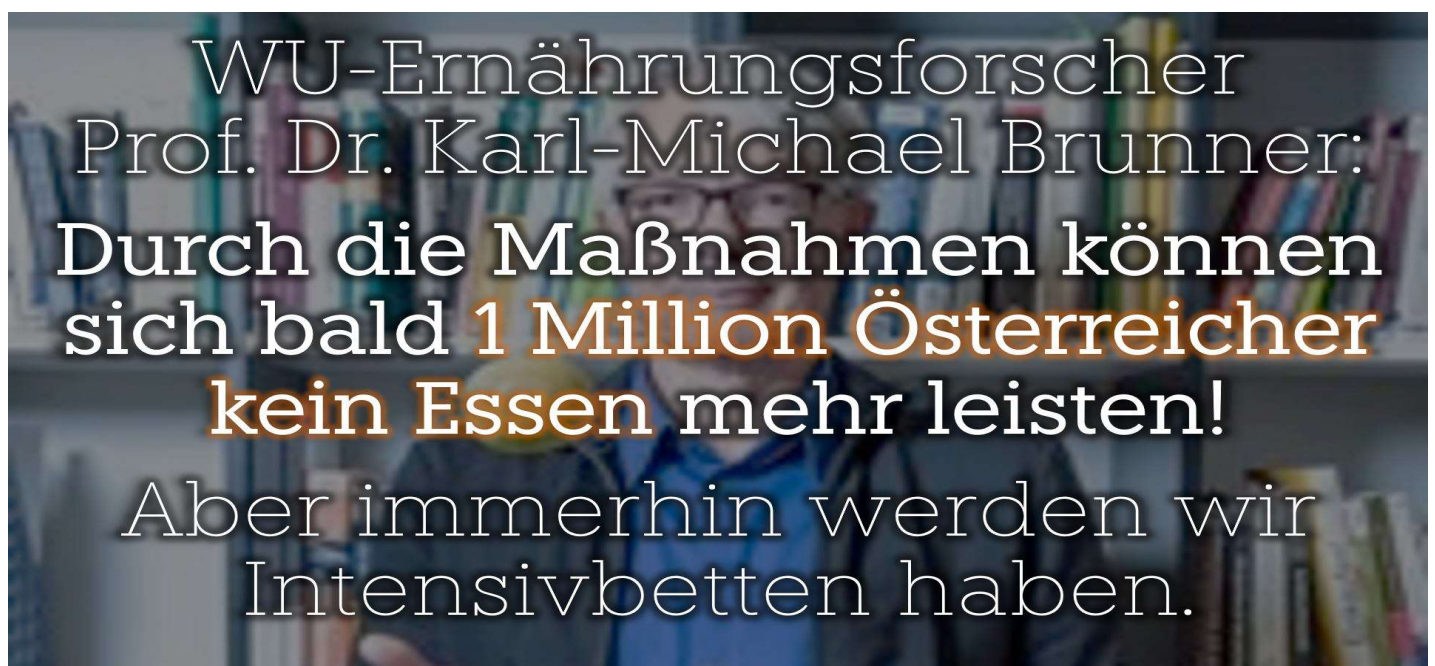
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/03/13/sachverhaltsdarstellung-verdachtsanzeige-ermittlungsersuchen-straftaerage-anzeige-an-die-zentrale-staatsanwaltschaft-zur-verfolgung-von-wirtschaftsstrafsachen-und-korruption-betr-der-komplizensc/?fbclid=IwAR371PQJ82EIoYkrTyz-OJHJ4f7tfvEqBJu9oS5kVnrtEm6wG6SmkAnqybQ>

Die SCHWEIGESPIRALE ist ein TEUFELSKREIS beim illegalen US-Drohnenmordprogramm und UNSERE BETEILIGUNG daran! #verfassungswidrige Abhörstation Königswarte



Dieses **Verschweigen oder eine völlig unzureichende Berichterstattung** ist natürlich nicht nur beim Thema **verfassungswidrige Abhörstation Königswarte** von belang! Sie bereiten durch Ihre unzureichend kritische Berichterstattung über offenkundige Missstände auch vielen anderen Frechheiten/Unfairness/Belangen den Weg und engen den Meinungskorridor ein. Somit auch den Denkraum! UND. Sie wissen das. Die z. B. **KALTE PROGRESSION** wäre längst ausgeräumt, wenn Sie einen guten Job machen würden. Fehlender medialer Druck unterstützt die schändliche Regierungslinie! Hören Sie damit auf. Auch die **STEUERUNGERECHTIGKEIT! Steuerflucht! Steuertricks der Konzerne! Geldwäsche! Fehlende Transparenz: in den Parteikassen, fehlende unabhängige Kontrolle der Parteikassen!, fehlende abschreckende Sanktionen bei Verstößen der Parteifinanzierung, unzureichende Transparenz in der Medientransparenz, fehlende Transparenz im Lobbyistenumgang, fehlende Transparenz im gesamten Gesetzwerdungsprozess, fehlende Transparenz im Abstimmverhalten, fehlende Transparenz & fehlender Überblick in den Buchhaltungen der Gebietskörperschaften, unzureichende Transparenz bei den staatlichen Förderungen, unzureichende Transparenz bei den Abgeordneten Zusatzgehältern. Fehlendes Informationsfreiheitsgesetz. Antiquiertes Amtsgeheimnis!**

Um es mit Armin Thurnher zu sagen, auch wenn ich mich wiederhole, wie die Werbung: „Wir haben eine so miese, so schändliche und eine so unzumutbare Mediensituation ...“!



Roman Braun

WU-Ernährungsforscher

Prof. Dr. Karl-Michael Brunner:

Durch die Maßnahmen können sich bald 1 Million Österreicher kein Essen mehr leisten!

Aber immerhin werden wir Intensivbetten haben.

In Österreich waren schon vor der Covid-19 Krise etwa 6,6 % der Bevölkerung von Nahrungsunsicherheit betroffen, also rund 483.000 Menschen

1. Expert*innen der Wirtschaftsuniversität Wien gehen davon aus, dass die Anzahl von Menschen, die von **mittlerer bis schwerer Ernährungsunsicherheit** betroffen sind, noch im heurigen Jahr auf etwa 1.000.000 Menschen in Österreich steigen könnte. Bereits im September 2020 registrierten die europäischen Tafeln, deren Mitglied die Wiener Tafel ist, **einen Anstieg um 30 %**.

2. „Gegenwärtig steigt in vielen Ländern die Ernährungsunsicherheit, von der **zunehmend auch Menschen der Mittelschicht betroffen sind**. Die Tafeln erfüllen eine immens wichtige Funktion in der unmittelbaren Bekämpfung von Hunger und unzureichender Ernährung. Mittelfristig gesehen wäre es allerdings die Aufgabe von Sozial- und Gesundheitspolitik dafür zu sorgen, dass in einem der reichsten Länder Europas die Menschen genug zum Essen haben“, so der Ernährungsforscher Prof. Dr. Karl Michael Brunner von der Wirtschaftsuniversität Wien.

<https://www.ots.at/.../die-wiener-tafel-fuerchtet...>

Nur so ein Gedanke:

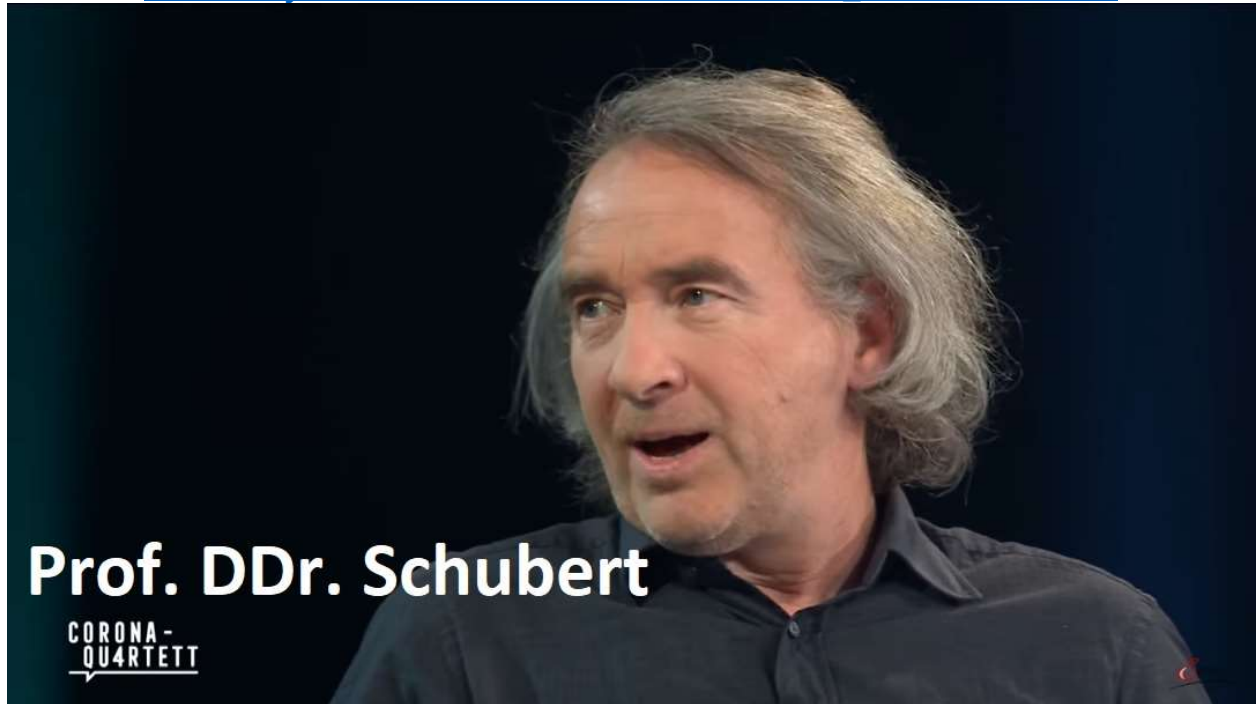
Wenn man alle im Spital auf Corona testet (Krebskranke, Diabetiker, ...) erhält man noch viel mehr Corona POSITIV-GETESTETER die dann alle als CORONA-TOTEN gezählt werden, wenn sie versterben. Hmmm

NEIN, ich vertraue blind.

Bitte NICHT RECHERCHIEREN, sonst könnte ja ...

Corona-Quartett vom 08.11.2020 – **Wie sehr schadet uns der Lockdown?** | Kurzfassung

https://www.youtube.com/watch?v=Tj1lSIA9F8Q&feature=youtu.be&fbclid=IwAR2Sb6CRHaw_P5KqDS0x6XXsmFanjGcbosT300CX48ufHOI5rst5RtRdwCc&ab_channel=ServusTV



Sonja M. Lauterbach

Sorry, es wird lang, doch ich muss meinem **Ärger über Blümels gestriges Statement** bei der Pressekonferenz Luft machen.

Er rühmt sich, wie erfolgreich der Fixkostenzuschuss 1 (FKZ-1) ist. Die von ihm genannten Zahlen bedeuten allerdings, dass Betroffene im Schnitt schlanke 8.824 € für drei Monate erhalten haben. Da der **FKZ-1 nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Kosten unterdurchschnittlich ersetzt**, bleiben die **Betroffenen auf einem hohen Schaden sitzen**.

Er behauptet, dass der FKZ-2, den er im August in Aussicht gestellt hat, auf Basis des FKZ-1 erstellt wurde und der „von der EU immer noch nicht genehmigt wurde“.

Er übersieht, dass das die völlig falsche Vorgehensweise seinerseits war.

Das EU-Beihilfenrecht sieht grundsätzlich zwei Möglichkeiten vor, wie ein Staat Unternehmen helfen kann:

1. Im Fall einer Katastrophe
2. Im Fall von erheblichen wirtschaftlichen Störungen

Im Katastrophenfall ist die Hilfe nicht gedeckelt und ersetzt den effektiv entstandenen Schaden. Darauf basiert der FKZ-1, der Schadenersatz bis zu 90 Mio. € pro Unternehmen vorsieht.

Im Fall von erheblichen wirtschaftlichen Störungen sieht das EU-Beihilfenrecht zwei, sich ergänzende, Hilfen vor:

- a) Schnelle Hilfe bis 800.000 €
- b) Verlustersatz bis 3 Mio. €

Im Fall der „schnellen Hilfe“ kommt es nicht darauf an, wie berechnet wird. Man könnte den Bodymaß-Index mit dem Alter oder der Schuhgröße multiplizieren; man könnte allerdings auch einfach jedem Betroffenen 800.000 € überweisen.

Darauf basiert der jetzt aktuelle Umsatzersatz.

Da es in der Periode, für die Blümel den FKZ-2 beantragt hatte, **keine Katastrophenlage gab**, wurde der Antrag logischerweise von der EU zurückgewiesen. Man hat Blümel sogar ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht.

Statt seinen Fehler zu korrigieren, hat er im Wien-Wahlkampf daraus ein EU-Bashing gemacht.

Da wir aktuell wieder eine tatsächliche Katastrophenlage haben, wäre es logisch, den Umsatzersatz genau darauf abzustützen. Das hätte nicht nur den Vorteil, dass die Hilfe nicht gedeckelt wäre, sondern es würde auch den 800.000er-Topf unangetastet lassen.

Den bräuchte man nämlich für den FKZ-2; also für die Zeit von Juli bis November, in der es keine Katastrophenlage gab.

In dieser Zeit haben sich Kosten bei den Unternehmern so hoch getürmt, dass sehr viele vor dem finanziellen Aus stehen. Ich erspare mir, zu erwähnen, dass damit auch **enorm viele Arbeitsplätze** zu verschwinden drohen.

Blümels Aussage, dass Hilfen bis 800.000 € „das ist, was beihilfenrechtlich möglich ist“, **ist schlicht und einfach falsch.**

Das von Blümel nun angekündigte „2-Säulen-Modell“ **macht mehr vom Falschen:**

Da er beide Hilfen (Umsatzersatz und FKZ-2) mit diesem 800.000er-Topf lösen will, **fallen Betroffene um sehr Vieles um, was beihilfenrechtlich möglich ist.**

Blümel behauptet auch, dass sich bei der Hilfe bis 3 Mio. € „die Verhandlungen mit der EU nach wie vor schwierig gestalten“. **Das ist völliger Unfug, denn es gibt diesbezüglich nichts zu verhandeln.** Die vierte Novelle des EU-Beihilfenrechts sieht diese Hilfe nämlich ausdrücklich vor (Verlustersatz!). Darauf haben sich alle EU-Staaten geeinigt. Blümel sollte das wissen, er war immerhin dabei.

Unrund werde ich, wenn Blümel nun den Umsatzersatz für den Handel von Kriterien abhängig machen will, die für die Gastro, den Hotellerie und die Veranstalter nicht gelten.

Nicht, weil ich es den Letztgenannten nicht von Herzen gönne, sondern weil die von Blümel aufgezählten **Kriterien keinen Sinn ergeben** und eine **massive Ungleichbehandlung darstellen.**

Blümel unterscheidet beispielsweise nicht zwischen der System-Gastro, Gourmet-Lokalen und dem kleinen Beisl am Eck. Er will jedoch beim Handel nach Wertverlust, Umsatzrentabilität und Aufholeffekten unterscheiden.

Das ist Unfug, denn es kommt aufs Verhältnis von Fixkosten zu variablen Kosten an. Letztere entstehen nicht, wenn ein

Betrieb geschlossen ist.

Beispiel:

Umsatz 11/2019: 1 Mio.

Fixkosten 11/2019: 10.000

Variable Kosten 11/2019: 900.000

80% Umsatzersatz: 800.000

Dem Unternehmer bleiben somit 790.000 €

Wenn das Kostenverhältnis umgekehrt ist, bleibt der Unternehmer auf einem Schaden von 100.000 € sitzen.

Das EU-Beihilfenrecht ermöglicht ziemlich großzügige Hilfen. Man muss nur die Systematik verstanden haben und in der Lage sein, die Hilfen richtig zu beantragen.

Sogar dabei unterstützt die EU-Kommission, indem sie das Schema beispielhaft aufgezeigt hat.

Example for the application of section 3.12 TF

European Commission | COMPETITION

The undertaking suffered a decline in turnover of at least 30% in each month of the eligible period (i.e. 01 March 2020 - 30 June 2021) compared to the same period in 2019.

Report Period: 01 March 2020 - 30 June 2021 (in EUR)	Before aid	After 3.1 TF and 107(2)(b) TFEU via grants	After 3.1 TF, 107(2)(b) TFEU and 3.12 TF via grants
Revenue	10,000,000	10,000,000	10,000,000
Cost of goods sold	5,000,000	5,000,000	5,000,000
Gross Profit	5,000,000	5,000,000	5,000,000
Other expenses	15,000,000	15,000,000	15,000,000
Net Profit/Loss without aid	-10,000,000	-10,000,000	-10,000,000
Aid under 3.1 TF		800,000	800,000
Aid under 107(2)(b) TFEU		4,000,000	4,000,000
Net Profit/Loss after 3.1 TF and 107(2)(b) TFEU		-5,200,000	-5,200,000
Aid under 3.12 TF (70% of losses, max. EUR 3 million)			3,000,000
Net Profit/Loss after 3.1 TF, 107(2)(b) TFEU and 3.12 TF			-2,200,000
Cumulated aid under 3.1 TF, 107(2)(b) TFEU and 3.12 TF		4,800,000	7,800,000

The flowchart and the related example are for presentation purposes only. For further guidance, please refer to the authentic text of the Temporary Framework.

HÖRT EUCH DAS AN! PCR-Testergebnis erhalten ohne Test durchgeführt zu haben. Da läuft vieles schief!

https://www.youtube.com/watch?v=eohyAB6Dz3o&ab_channel=klarsehen



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gesundheitswissenschaftler Armin Elbs von Querdenken Österreich - Ibk 14.11.20 Demo für Frieden,
Freiheit und Grundrechte



https://www.youtube.com/watch?v=P20qLOLAoD8&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen

Gesundheitspsychologin erzählt über ihren Berufsalltag im Zusammenhang mit Corona - Ibk - 14.11.20



https://www.youtube.com/watch?v=O4oBITt0jFM&ab_channel=klarsehen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Großer Respekt. - Renate Lechner - (40 Jahre
Psychiatrieerfahrungen) über Gesundheit - & **übt Kritik an den
Maßnahmen!** Demo für Frieden, Freiheit u. Grundrechte – 14.11.20

https://www.youtube.com/watch?v=kNge7mygKNo&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen



Rene meldet sich zu Wort auf der Demo für Frieden,
Freiheit und Grundrechte - Innsbruck - 14.11.20



https://www.youtube.com/watch?v=pMcEVqYSYX4&ab_channel=klarsehen

Astrid auf der Demo für Frieden, Freiheit & Grundrechte - Innsbruck 14.11.20



https://www.youtube.com/watch?v=0ju2gdjIgGU&ab_channel=klarsehen

 **COVID 19**

Die Corona-Regierungskrise zeigt durch den Lockdown auf, dass für die Gefahr einer Grippe die Wirtschaft zerstört bzw. zahlreiche Arbeitslose erzeugt werden!



Roman Braun

Auslastung der Österreichischen Intensivbetten - Gesamt und "positiv Getestete"!

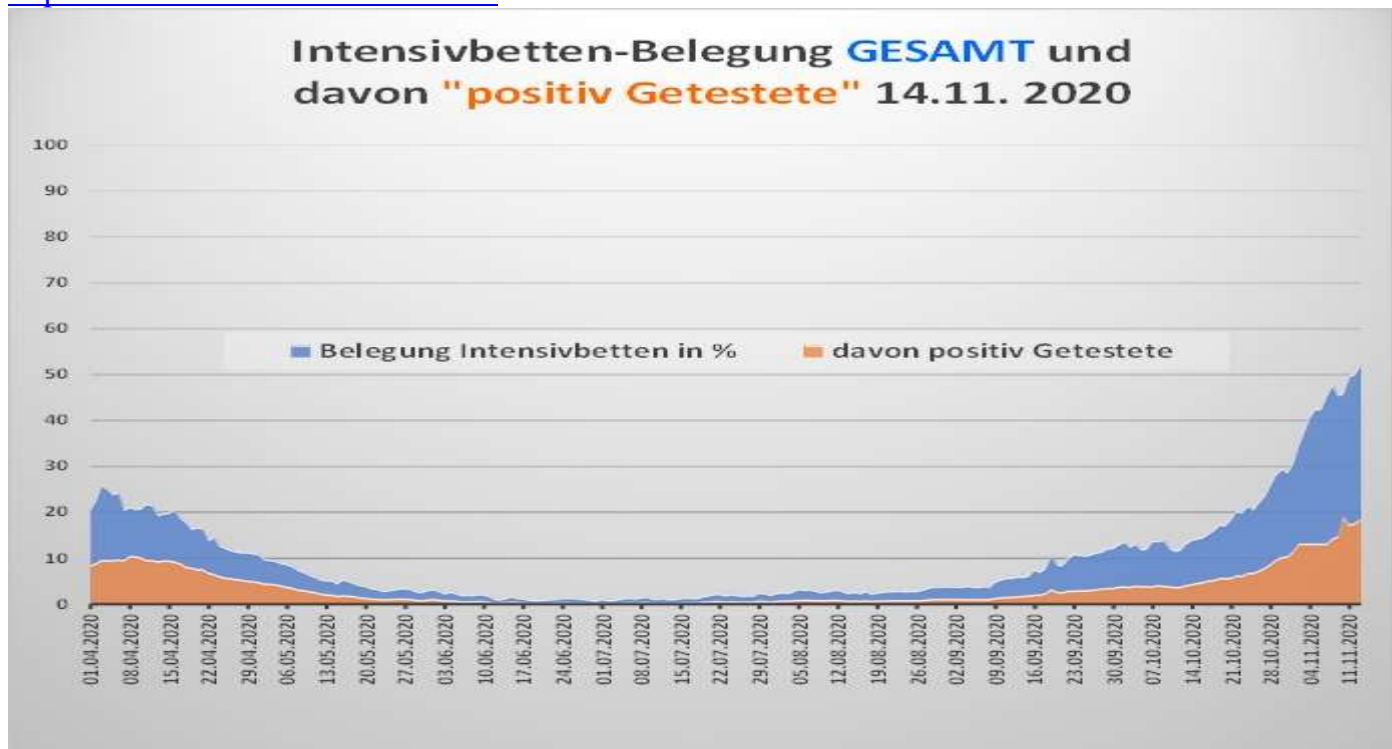
Zum Mitdenken bei der heutigen Verkündung die offiziellen Daten von den Landessanitätsdirektionen an den Gesundheitsminister ...

Quelle: <https://www.data.gv.at/.../649d2976-d928-4097-b41b...>

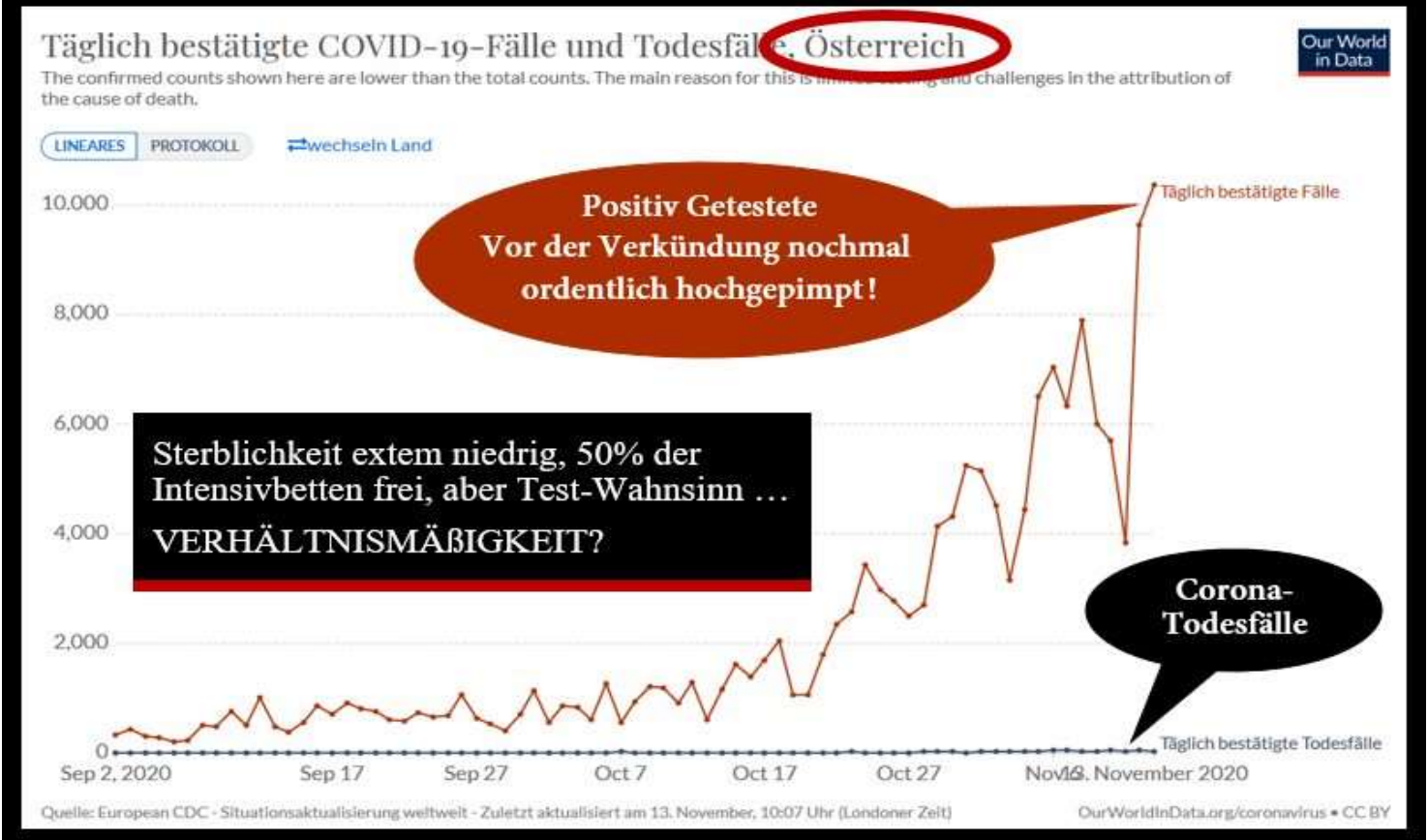
"Anteil der verfügbaren Intensivbetten in Prozent. Diese Daten werden einmal täglich von den Landessanitätsdirektionen an das BMSGPK (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) gemeldet und daraufhin einmal täglich (vormittags) aktualisiert."

Österreich hat 2547 Intensiv-Betten. Davon sind heute belegt von "positiv Getesteten": 448 - also knapp **18%**

<https://corona-statistik.at/index.html>



Zum Mitdenken bei der heutigen Verkündung die offiziellen Daten



UNVERHÄLTNISMÄßIGKEIT! VÖLLIGE! Wie in Österreich!

Jörg Leichtfried

In der heutigen "ORF-Pressestunde" mit Kanzler Kurz kam eines ganz klar hervor: Schuld sind immer die anderen, nur die Regierung nicht...

Österreich hat die weltweit höchsten Corona-Neuinfektionsraten und steht vor einem zweiten Lockdown – aber die Verantwortung dafür schiebt der Bundeskanzler auf alle anderen: die Bevölkerung, die Bundesländer, das Schicksal. Dabei hat die Regierung eindeutig den Sommer ungenutzt verstreichen lassen und Österreich nicht auf die zweite Welle vorbereitet. Wenig Vertrauen habe ich ehrlich gesagt auch in die Ankündigung des Kanzlers betreffend Massentests: Schon im Frühjahr wurden 15.000 tägliche Tests angekündigt, auf die Österreich dann monatelang warten musste...

Auch heute in der "ORF Pressestunde" konnte der Kanzler übrigens nicht evidenzbasiert argumentieren, dass die Schließung der Schulen einen höheren Nutzen haben als sie Schaden verursachen. Nicht umsonst halten die meisten westeuropäischen Länder die Schulen offen.

Es ist schwer besorgniserregend, dass Kurz und die türkis-grüne Regierung offenbar weiter im Blindflug unterwegs sind: Wo ist das Konzept für Contact-Tracing? Wo sind die Maßnahmen für sichere Schulen? Ohne die Steuern wir direkt in Lockdown Nummer 3!

Deutschland (12.11.2020)

Einwohner	83.166.711 (2019)	
Anzahl Testungen:	25.010.416 (bis KW 45)	
Bestätigte Fälle	727.553	
Genesene Fälle:	467.800	
aktuell aktive Fälle:	259.753	0,31%
Todesfälle mit Corona:	11.982	
Intensivbetten in Deutschland:	28.517	
Belegt	21.930	77%
davon mit C19 positiven:	3.186	11%
Nicht C19 betroffene:	82.891.790	99,67%
Infektionstodesrate:	0,014%	

Quellen:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

<https://www.divi.de/register/tagesreport>

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Martin Hlavka

Hohe Damen und Herren dieses Landes! Es reicht!!!!



<https://www.facebook.com/martinhlavka05/videos/369493051050118>



In Deutschland so. Die Frage stellt sich mir: Sollte ich heuer bereits ein 4. Mal zum Demonstrieren nach Berlin fahren? Sieht ganz danach aus.



Robert Misik

Sebastian Kurz hat zugelassen, dass das BVT vollkommen zerstört wird.

Er hat das Land dilettantisch durch - und in - eine Pandemie-Katastrophe geführt.

Es ist hoch an der Zeit, über einen Regierungswechsel nachzudenken.

Elfie Greiter

Der Begriff "TRIAGE" kommt aus dem Französischen und bedeutet "Auswahl" oder "Sichtung". KURZ und ko(gler) - auch alle Landeshauptleute, die Opposition, der BP, also die österreichische Regierung - haben schon längst eine Auswahl getroffen:

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

SICH SELBST, die politische Kaste, zu SCHÜTZEN. Ihr politisches Versagen wird sich in den Geschichtsbüchern finden.

Mit der Begründung von aktuell 1661!!!!!!!!!!!!!! Verstorbenen im Zusammenhang mit Covid-19 wird ÖSTERREICH zum 2. Mal LAHMGELEGT:

- * DIE WIRTSCHAFT
- * DIE (AUS)BILDUNG
- * DAS GESELLSCHAFTLICHE LEBEN
- * DAS LEBEN PER SE

Dass es immer schon viele Grippetote gab,
dass Krankenhäuser immer wieder massive Überlastungszeiten erlebt haben,
dass in Alters- und Pflegeheimen in manchem Monat überproportional viele Vulnerable an Lungenentzündungen gestorben sind, ...
ist völlig E. G. A. L.!

Willkommen in einer Diktatur der Inkompetenz und Machtgeilheit!

Wer JETZT immer noch nicht kapiert hat, worum es wirklich geht, dem ist nicht mehr zu helfen.



zeigt auf:

**Willkommen in der Diktatur der
Inkompetenz & Machtgeilheit!**

Masken-Kohlendioxid-Test

DAS VERSUCHSPROTOKOLL ZUM MASKENTEST

<file:///C:/Users/Klaus->

[pc/Downloads/Protokoll%20zu%20Maskenversuchen%20hinsichtlich%20Kohlendioxid-Belastungen%20unter%20MNS-Masken%2009-09-2020.pdf](file:///C:/Users/Klaus-Downloads/Protokoll%20zu%20Maskenversuchen%20hinsichtlich%20Kohlendioxid-Belastungen%20unter%20MNS-Masken%2009-09-2020.pdf)



Dr. Philoponus
@DrPhiloponus



Wären die Österreicher*innen zu Hausverstand und Eigenverantwortung imstande, hätten wir sicher keinen [@sebastiankurz](#) als Bundeskanzler.

18:04 · 23 Okt. 20 · [Twitter for Android](#)

[Sonja M. Lauterbach](#)

Hellsehergesetz

§ 1

Wiederhole eine **No-na-Prophezeiung** so oft, bis sie sich irgendwann erfüllt.

§ 2

Wenn nach der drölfzigsten Wiederholung das Ereignis überraschenderweise eingetroffen ist, gilt die Parole: "Ich hab's immer scho g'sagt."

news  ORF.at

Kurz erwartet Rückkehr zur Normalität im nächsten Halbjahr

Online seit heute, 19.03 Uhr



https://www.extremnews.com/nachrichten/gesundheit/91fc17eb144b759?fbclid=IwAR2sT3HJ1cygINIVWvgnstybrST3TbeiUh9Ht_SISYwtIimvm3krkb0hTzE

[Mediziner warnt: "Bakterielle Lungenentzündungen sind auf dem Vormarsch durch das Tragen von Masken"](#)

Mediziner warnt: "Bakterielle Lungenentzündungen sind auf dem Vormarsch durch das Tragen von Masken"

Freigeschaltet am [12.11.2020](#) um 06:57 durch Andre Ott



Dr. med. James Meehan, Archivbild

Bild: Eigenes Werk / OT 1

"Eine Gruppe verklagt den Bürgermeister von Tulsa, G.T. Bynum, und den Exekutivdirektor des Gesundheitsamtes von Tulsa, Bruce Dart, weil das Maskenmandat der Stadt für gesunde Menschen schädlich ist", berichtet Activist Post. Der Gruppe gehören Geschäftsinhaber und zwei Ärzte an, die "die Stadt auffordern, das Maskenmandat, das letzten Monat vom Stadtrat verabschiedet wurde, unverzüglich aufzuheben". Dies berichtet das Magazin "Global Research".

Weiter ist auf Global Research zu lesen: "Auf einer Pressekonferenz sagte Optometrist Robert Zoellner: "... der Angstfaktor muss zurücktreten. Dieser Gedanke, dass ich Ihnen nicht etwas geben will, von dem ich nicht einmal weiß, dass ich es habe, ist fast schon lächerlich. Lassen Sie uns etwas gesunden Menschenverstand walten."

Dr. med. James Meehan, gefolgt von der Warnung, dass das Tragen einer Maske "bekannte Risiken hat, die gut untersucht wurden und die in der Risikoanalyse nicht diskutiert werden". "Ich sehe Patienten, die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gesichtsausschläge, Pilzinfektionen, bakterielle Infektionen haben. Berichte meiner Kollegen aus der ganzen Welt deuten darauf hin, dass die bakteriellen Lungenentzündungen auf dem Vormarsch sind.

"Warum könnte das so sein? Weil ungeschulte Personen in der Öffentlichkeit medizinische Masken tragen, wiederholt... auf unsterile Weise... Sie werden kontaminiert. Sie ziehen sie vom Autositz, vom Rückspiegel, aus der Tasche, von der Arbeitsplatte, und sie tragen wieder eine Maske auf, die jedes Mal frisch und steril getragen werden sollte.

Dr. Meehan fügt hinzu: "Die Maske sollte jedes Mal frisch und steril getragen werden: "Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass Stoffmasken die Aerosolierung des SARS-COV-2-Virus in die Umwelt verstärken können, was zu einer verstärkten Übertragung der Krankheit führen könnte..."

Abschließend stellt Dr. Meehan fest: "Im Februar und März wurde uns gesagt, dass wir keine Masken tragen sollten. Was änderte sich? Die Wissenschaft hat sich nicht verändert. Die Politik änderte sich. Hier geht es um Compliance. Es geht nicht um die Wissenschaft... Unsere Opposition verwendet niedrigrangige retrospektive Beobachtungsstudien, die nicht die Grundlage für eine medizinische Entscheidung dieser Art sein sollten.

Quelle: [Global Research](#)

Spaziergang durch Graz mit P*lizeikontrolle am 15.11.2020 !!👊👊❤️❤️!!



https://www.youtube.com/watch?v=a9YUO7c11Is&fbclid=IwAR0Zquq-RQoeWynTxfVB9mSypLP0uk87kH0EzqdnaGL9gasb5tYqxo9OVpo&ab_channel=NataschaStrohmeier



Nur so ein Gedanke:

Könnte es sein, dass wir heuer erstmalig auf Atemwegserkrankungen panisch achten, die Mischinfektionen, Grippeinfektionen und die Coronainfektionen mittels nicht validierten fehleranfälligen PCR-Tests vielfach falsch-positiv testen – und dann alle unter CORONA-Kranke & Corona-Tote geführt werden?

Auffällig ist, dass NICHT für valide Daten gesorgt wird. Ein Schelm wer dabei Böses denkt! Aber einen LOCKDOWN und eine WIRTSCHAFTSKRISE auslösen. Super Sache!

Es werden uns Vergleiche mit vergangenen Grippesaisonen VORENTHALTEN! HALLO?!

**Die Freiheit ist weg,
wenn sie eingesperrt wird!**

Österreich ist nicht mehr frei!

Un-Verhältnismäßigkeit!



Sonja M. Lauterbach

Pardauz!

Wenn sogar der Herr Mayer feststellt, dass **die Regierung Kurz versagt hat**, ...

Wenn der Herr Mayer erst draufkommt, dass das nicht nur im Gesundheitsbereich, sondern auch bei der Wirtschaft und der Bildung so ist, ...



Thomas Mayer ✓
@TomMayerEuropa

...

Regierung Kurz hat versagt. Bis September gab es in Österreich nur knapp 800 Coronatote, nun sind es bereits doppelt so viele. Alle Warnungen in Wind geschlagen, nun geht mein Land den belgischen Weg. Hätte ich mir vor 2 Monaten nicht gedacht. Gesundheitsminister spielt mimimi

[Sonja M. Lauterbach](#)

Wirbeln und Trommeln wirkt!

Link zum Artikel 📌

<https://www.derstandard.at/.../verordnung-zu-lockdown...>

DERSTANDARD › Panorama

SUPPORTER

ABO

IMMOSUCHE

SKURRILE SCHLUPFLÖCHER

📄 166 Postings



Verordnung zu Lockdown-Entschädigungen braucht Korrekturen

Experten kritisieren die "handwerklich schlechte Arbeit" des Gesetzgebers. Während Schutzhütten bedacht wurden, fallen Bordelle um Entschädigung um

Steffen Arora 11. November 2020, 17:39 166 Postings



Maria Isabel

7 Std. · 👤



Gerald Markel

9 Std. · 🌐

**Diese Regierung reagiert nur mehr in Panik und hat völlig die Kontrolle verloren.
Ihre Inkompetenz ist eine reale Gefahr für unser Land .**

Elfie Greiter

Wovor UNS die Regierung und deren Medien "beschützen" wollen: gesunder Hausverstand, Nähe zu geliebten Menschen, positive lebensbejahende Gedanken, Lebensfreude, (Aus)Bildung, Schule, Relationen/Proportionen zu Todeszahlen selbst herzustellen (Nikotin-, Alkohol-, Straßenverkehrs-, Krankenhauskeim-, Influenza-, Krebs-, Hungertote).

Sie schützt uns vor der FREIHEIT.

Danke, ServusTV für offene Diskussionen, klare Worte, Experten-Gespräche, die Angst nicht befeuern, vielmehr ermutigen.



https://www.servustv.com/videos/aa-25kqny6tw1w12/?fbclid=IwAR1TDIOZOlnxha_8sDlpLr1YzinY11fw08UeWduvJ8wweFDHWVZd5Ven0s



Sonja M. Lauterbach

Trotz der enormen Themenkonkurrenz ist es gelungen, das Interesse der Medien auf für uns wichtige Themen zu lenken.

18 ECONOMIST: WIRTSCHAFTSRECHT

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2020 Die Presse

Ist der Umsatzersatz juristisch angreifbar?

Beihilfenrecht. Vom großzügig geregelten Umsatzersatz können manche Unternehmen mehr profitieren als andere, sogar Überkompensationen sind im Einzelfall möglich. Darf es das geben? „Die Presse“ fragte Rechtsexperten.

Wien. Unternehmen, die vom zweiten Lockdown betroffen sind, bekommen jetzt rasch Hilfe: durch den Umsatzersatz, bemessen nach 80 Prozent ihres Umsatzes vom November des Vorjahres. So groß die Erleichterung in den betroffenen Branchen ist, gibt es jedoch auch rechtliche Bedenken. Und zwar gerade weil die Regeln eher großzügig sind: Laut den Informationen des Finanzministeriums muss lediglich die 100-Prozent-Kreditgarantie mit dem Umsatzersatz gegengerechnet werden, das

WIRTSCHAFTS RECHT

VON CHRISTINE KARY

diepresse.com/wirtschaftsrecht

Kurzarbeitsgeld und der Fixkostenzuschuss jedoch nicht.

Dadurch kann es für diesen Monat sogar zu Überkompensationen kommen, umso mehr bei Unternehmen, die hohe Umsätze, aber niedrige Gewinnmargen haben. Sie können, trotz Lockdown, in diesem November mithilfe der Zuschüsse mehr verdienen als sonst. Ist das überhaupt europarechtlich zulässig – oder aber eine verbotene Beihilfe bzw. Wettbewerbsverzerrung? Daran scheiden sich – wie berichtet – unter Juristen die Geister. Und dabei geht es nicht bloß um Formalrechtliches: Im Fall einer verbotenen Beihilfe müssten die Unternehmen die ausbezahlten Fördergelder rückerstatten. Und das wäre für sie erst recht fatal.

„Die Presse“ sprach darüber mit dem Europarechtsexperten Christian F. Schneider, Partner in der Anwaltskanzlei BPV Hügel und Privatdozent an der Uni Wien. Er gibt hier weitgehend Entwarnung: Zwar sind Überkompensationen im Unionsrecht grundsätzlich verboten. Der sogenannte befristete Rahmen der EU-Kommission erlaubt den Mitgliedstaaten jedoch staatliche Beihilfen für die von der Coronakrise gebeutelte Wirtschaft



[MGO]

in einem Ausmaß von bis zu 800.000 Euro pro Unternehmen. Und dieser Rechtsrahmen sei sehr großzügig gefasst, sagt Schneider, selbst ein „Gewinn“ durch staatliche Liquiditätshilfen sei nicht von vornherein untersagt. „Während sonst in EU-Regeln fast immer das Verbot der Überkompensation auf die eine oder andere Weise festgeschrieben ist, steht hier nichts davon. Daher dürfte ein solches Verbot tatsächlich nicht gewollt sein.“

Kurzarbeit ist keine Beihilfe

Beim Kurzarbeitsgeld handle es sich noch dazu um keine Beihilfe, sondern um eine allgemeine arbeitsmarktpolitische Maßnahme, denn es gilt für die gesamte Wirtschaft. „Hier fehlt die Selektivität“, sagt Schneider.

Im Regulativ der EU-Kommission für den „befristeten Rahmen“ werden solche gesamtwirtschaftlichen Maßnahmen denn auch ausdrücklich von der EU-Beihilfenkontrolle ausgenommen. Ein Grund mehr, dass es wohl zulässig ist, wenn Österreich hier keine Ge-

genrechnung verlangt.

Anders wäre es, würden Lohnzuschüsse nur für bestimmte Branchen, Regionen oder Unternehmen gewährt. Das wäre dann eine selektive Maßnahme und daher als Beihilfe zu sehen. Auch darauf nimmt der „erweiterte Rahmen“ Bezug, und in der diesbezüglichen Regelung heißt es ausdrücklich, dass es nicht zu einer Überkompensation der Lohnkosten für die betreffenden Arbeitnehmer kommen darf.

Aber auch beim „Fixkostenzuschuss 1“ geht Schneider davon aus, dass hier unionsrechtlich eher keine Pflicht zur Gegenrechnung besteht. Denn der „Fixkostenzuschuss 1“ basiert auf einer anderen unionsrechtlichen Grundlage als der Umsatzersatz. „Es gibt hier unterschiedliche Förderzielsetzungen.“

Konkret fällt dieser Zuschuss unter „Beihilfen zur Beseitigung von Schäden, die durch Naturkatastrophen oder sonstige außergewöhnliche Ereignisse entstanden sind“. Der Umsatzersatz gilt dage-

gen als Maßnahme zur „Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben“.

Was gilt für Firmengruppen?

Zu Problemen kommen könnte es indes, wenn eine ganze Unternehmensgruppe vom Lockdown betroffen ist, etwa eine Holding mit mehreren Töchtern, sagt Schneider. Zwar heißt es in den vom Finanzministerium veröffentlichten FAQ, dass der Umsatzersatz für mehrere Unternehmen einer Firmengruppe jeweils separat beantragt werden kann. Hier sei jedoch zu beachten, dass der Unternehmensbegriff im EU-Wettbewerbs- und -Beihilfenrecht gruppenbezogen zu verstehen ist. Bei Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle dürften die 800.000 Euro demnach nur einmal pro Gruppe ausgeschöpft werden, meint er.

Und dann gibt es noch eine weitere rechtliche Ebene, die zu beachten ist: das nationale Subventionsrecht. Demnach hat die öffentliche Hand bei Förderungen eine Gleichbehandlungspflicht.

„Jeder, der die Voraussetzungen typischerweise und klar erfüllt, muss die Förderung bekommen“, und das sei einklagbar, sagt der Jurist. Das hat auch der Verfassungsgerichtshof im Zuge seiner Prüfung der Covid-Maßnahmen betont. Kämen Richtlinien zur Anwendung, die unsachlich differenzieren, könnten benachteiligte Unternehmen das innerstaatlich geltend machen. Ob es dafür aber ausreicht, wenn manche Firmen jetzt von einer Überkompensation profitieren? Schneider hält eine solche Klagsführung für schwierig: „Da gibt es nichts, worauf man sich gesichert stützen könnte.“

Unsachliche Differenzierung?

Nicht zuletzt könnte es auch eine Rolle spielen, dass es beim Umsatzersatz vorerst nur um einen Monat geht. „Sollte sich das jedoch in den Dezember hinein fortsetzen und womöglich auf den Handel ausgeweitet werden, kann das einen Unterschied machen“, sagt Michaela Petritz-Klar, Partnerin bei Taylor Wessing. Umso mehr, weil dann in einzelnen betroffenen Branchen die Vorjahres-Weihnachtsumsätze einfließen würden.

Dass die Förderung überhaupt am Umsatz anknüpft – und damit Firmen mit hohen Umsätzen tendenziell begünstigt – sieht die Anwältin differenziert: Das sei einfach und praktikabel, denn durch die Umsatzsteuer-Voranmeldungen haben die Finanzämter diese Daten bereits. Ob das allein als sachliche Begründung ausreichen würde, sollte jemals der VfGH die Regelung prüfen müssen, könnte dennoch fraglich sein, meint sie.

Die Frage, ob hier unsachlich differenziert wird, könne sich auch dadurch stellen, dass manche Branchen im Lockdown ohne Auswirkung auf den Umsatzersatz dazu verdienen dürfen – etwa Restaurants mit Lieferdienst oder Hotels, die Geschäftsreisende beherbergen – während das für andere nicht möglich ist. Vom Leistungsgedanken her sei es dennoch „ein gutes Signal, unternehmerische Initiative zu belohnen“, sagt Petritz-Klar.

[Sonja M. Lauterbach](#)

[#Twitterfundstück](#)



Claus Pándi
@Claus_Pandi

⋮

Glaube ja, das türkise Messagecontrolzentrum schreibt für Kogler die absurdesten Wordings und dann wetten sie darum, ob er das echt sagt.

3:10 nachm. · 13. Nov. 2020 · Twitter for iPhone

**Alle Panikmacher sollten zur finanziellen Wieder-
gutmachung gezwungen werden, um die gesund-
heitlichen Schäden ein wenig auszugleichen!
#Kurz soll zahlen!**

[Günther Ecker](#)

Landauf landab wird nach Lösungen gesucht, der COVID-19-Pandemie Herr zu werden. Ein faszinierender Ansatz dazu wäre, fad **Immunsystem zu stärken resp. Immundefizite beheben**, anstatt auf eine Impfung zu warten . Mit gesunden Substanzen:

Spitzen-Gespräch
mit Prof. Dr. med. Jörg Spitz
& Apotheker Uwe Gröber

Virale Atemwegsinfekte
Vitamin A/D, Vitamin C
Selen, Zink und
Omega 3



YOUTUBE.COM
Vitamin D, A und C, Selen, Zink und Omega 3 bei Viralen Atemwegsinfekten - Uwe Gröber & Prof. Spitz

https://www.youtube.com/watch?v=vcY44HDHz1E&feature=youtu.be&fbclid=IwAR0o1q1TwPpp0bm2SdMUWPbQIGp6cvqfbpox_yKufPKDkwI-tr56DQH9XBU&ab_channel=Akademief%C3%BCrmenschlicheMedizin



blauerelefant 🤔
@blauerelefant

Wahrheiten über Österreich findet man immer noch fast nur in ausländischen Medien

 **taz** 🗳️ @tazgezwitscher · 52m

#Österreichs Kanzler #Kurz will den Straftatbestand „politischer #Islam“ einführen – und damit vor allem das eigene eklatante Versagen überspielen. taz.de/Gesetzesplaene...



"Wir hatten schon einmal – bei der Spanischen Grippe – ein mediales Ereignis, was Todesfälle weltweit unter einer Diagnose klassifiziert hat, obwohl die Menschen an den verschiedensten Ursachen gestorben sind, vor allem am Krieg, den verschiedensten Seuchen und an der Not."

Univ. Doz. Dr. med. Gerd Reuther



Florian Wenninger @F_We... · 10 Std. ✓

Es ist mit Verlaub schon völlig bizarr, mit welcher Selbstverständlichkeit die Gastronomie auf Steuerzahlerkosten pauschal 80% ihres letztjährigen Umsatzes einstreift. Und es im selben Atemzug für völlig abwegig hält, den Arbeitslosen die Bezüge auf das selbe Level anzuheben.



6



28



158



Florian Wenninger @F_We... · 10 Std. ✓

Man muss halt Prioritäten setzen. Deshalb zahlen wir alle McDonalds 80% vom Umsatz. Und meine alleinerziehende Nachbarin, die dort normalerweise Burger brät, weiß nicht wie sie in den nächsten Monaten ihren Kindern das Essen auf den Tisch stellen soll. Prioritäten, wie gesagt.

Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (ÖGIT) zur SARS-CoV-2 Testung



STELLUNGNAHME DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR INFEKTIONSKRANKHEITEN UND TROPENMEDIZIN ZUR SARS-CoV-2 TESTUNG

SARS-CoV-2 kann grundsätzlich unter bestimmten Bedingungen von Mensch zu Mensch übertragen werden (Tröpfcheninfektion) (1). Das Infektionsrisiko ist stark vom individuellen Verhalten (Abstand halten, Masken, ...) und der regionalen Verbreitung abhängig. Hierbei spielen Kontakte in Risikosituationen (wie z.B. langer face-to-face Kontakt) eine besondere Rolle (2).

Wesentlich ist daher die Einhaltung von Hygienemaßnahmen! Dazu zählen das Abstandhalten, die Händehygiene, das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung wie Allgemeinmasken (AHA-Regel) in bestimmten Situationen sowie das Einhalten von Husten- und Niesregeln als auch eine gute Belüftung beim Aufenthalt in geschlossenen Räumen. Alle Personen, die unter möglichen Symptomen von COVID-19 leiden, müssen daheimbleiben und sich auskurieren (1).

Das unsystematische, unreflektierte, großflächige Testen sowie das Screenen im Tourismusbereich oder anderen Bereichen des Gesellschaftslebens (hauptsächlich gesunde und symptomlose Personen) ist kein geeignetes Mittel, um eine präzise Information zur epidemiologischen Situation zu erhalten bzw. um die Pandemie einzudämmen. Ein positiver SARS-CoV-2 PCR Befund bei einer symptomfreien Person stellt noch keine Infektionsdiagnose dar und sagt nichts über die Infektiosität der getesteten Person aus (Überbleibsel „viral debris“ einer abgelaufenen Infektion) (3). Zudem ist bei einer Stichprobe, die fast nur aus gesunden Personen besteht, die Wahrscheinlichkeit für falsche Testergebnisse sehr hoch (3). Personen, die an COVID-19 erkrankt waren, sollen in den nächsten Monaten danach nicht mehr mit einer SARS-CoV-2-PCR getestet werden.

Überträgerinnen und Überträger des neuen SARS-CoV-2 sind im Wesentlichen Personen, die bereits COVID-19-Symptome zeigen oder kurz davor sind, symptomatisch zu werden (1). Deshalb ist es für die Abschwächung der Pandemiefolgen wichtig, Menschen mit Symptomen zu testen und diese rasch, d.h. innerhalb von Stunden, abzuklären und zu isolieren.

Statt ungezielter Massentestungen sollten Screenings auf Risikogruppen beschränkt werden, um die Vortestwahrscheinlichkeit zu erhöhen (also Personen mit COVID-typischer Symptomatik und vorangegangener Exposition) (3) bzw. situationsbedingt auf besonders vulnerable Bereiche wie beispielsweise Krankenhäuser oder Pflegeeinrichtungen.

Testen ohne Anlass führt auch zu einem falschen Sicherheitsgefühl. Denn auch ein negativer PCR-Nachweis ist nur eine Momentaufnahme, schließt eine Infektion nicht aus und entbindet nicht von Hygiene- und Schutzmaßnahmen (AHA-Regel).

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Präventives Testen ohne begründeten Verdacht belastet die vorhandene Testkapazität und verzögert die Identifizierung von wirklich erkrankten Personen. Auf den Punkt gebracht wurde es in der aktuellen Ausgabe des New England Journal of Medicine: “We urgently need to shift our attention from a narrow focus on the analytic sensitivity of a test (the lower limit of its ability to correctly detect small concentrations of molecules in a sample) to the more relevant measure of a testing regimen’s sensitivity to detect infections” (4).

Daher sollten primär die folgenden Personengruppen getestet werden:

1. Symptomatische Personen
2. Enge Kontaktpersonen von an COVID-19 nachweislich Erkrankten
3. Situationsbedingt in Risikoeinrichtungen
4. Situationsbedingt in Krankenanstalten bzw. anderen Gesundheitseinrichtungen

Für den ÖGIT-Vorstand am 4. Oktober 2020

Univ.-Prof. Dr. Florian Thalhammer, Präsident

Univ.-Prof. Dr. Günter Weiss, Vizepräsident

Referenzen

(1) https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Teststrategie/Nat-Teststrat.html

(2) Occurrence and transmission potential of asymptomatic and presymptomatic SARS-CoV-2 infections: A living systematic review and meta-analysis. *PLoS Med* 2020 Sep 22;17(9):e1003346

(3) <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/covid-19> (Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.)

(4) Rethinking Covid-19 Test Sensitivity – A strategy for containment. *N Engl J Med* 2020 Sept 30

(5) https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/TestingStrategy_Objective-Sept-2020.pdf



Sandro Paolini

Wer sich immer noch fragen sollte, wer hier die Drahtzieher hinter allem sind:

„Die meisten Menschen glauben immer noch, dass es in der Corona-Krise um Gesundheitsfragen geht und ein Großteil von ihnen hofft darauf, dass der Alptraum der vergangenen Monate bald vorbei ist. Um es kurz zu machen: Ihr Glaube trügt und sie hoffen vergebens.

Weder ist die von der **WHO ausgerufene Pandemie** so bedrohlich wie sie vielfach dargestellt wird, noch ist den Politikern die Gesundheit von uns allen plötzlich so wichtig, dass sie ihr alles andere unterordnen.

Tatsächlich wird die Pandemie dazu benutzt, um eine Agenda zu verwirklichen, die ohne sie wohl kaum durchzusetzen wäre.

Wer meint, das höre sich nach Verschwörungstheorie an, der sollte einen Blick in das im Juli erschienene Buch „Covid 19 – The Great Reset“ werfen. Autor ist der **Gründer des World Economic Forum, Klaus Schwab**, der seit 1971 in jedem Januar die globale Elite im Schweizer Skiort Davos versammelt. In seinem Buch heißt es unter anderem: „Viele von uns fragen sich, wann wir wieder zur Normalität zurückkehren werden. Die kurze Antwort lautet: **nie.**“ Und weiter: „Die Welt, wie wir sie in den ersten Monaten von 2020 kannten, gibt es nicht mehr. Sie hat sich im Kontext der Pandemie aufgelöst.“

Schwab, den man mit Fug und Recht als Sprachrohr der globalen Elite oder des **digital-finanziellen Komplexes** bezeichnen kann, begründet seine Aussage damit, dass die Coronavirus-Pandemie „einen fundamentalen Wendepunkt in unserer globalen Entwicklung“ markiert. Er warnt davor, dass soziale Unruhen oder Revolten auf der Straße drohen.

Tatsächlich erlebt die Welt zurzeit nicht nur eine, sondern sogar zwei historische Veränderungen, die unser Leben von Grund auf umkrempeln werden. Zum einen stehen wir vor dem **Zusammenbruch des seit etwa 600 Jahren bestehenden Bankensystems**, zum anderen befinden wir uns mitten in der **Vierten Industriellen Revolution**, die die globale Produktion neu gestalten und den weltweiten Arbeitsmarkt in seiner bisherigen Form zusammenbrechen lassen wird.

Sehen wir uns beide Prozesse einmal näher an.

Das Bankensystem wird seit 2008 von den Zentralbanken künstlich am Leben erhalten, und zwar durch Geldschöpfung und Zinssenkungen. Da die Zinsen aber nach mehr als 700 Senkungen inzwischen bei Null oder nahe Null angekommen sind und Negativzinsen das Bankenwesen langfristig zerstören würden, steht den Zentralbanken von nun an nur noch die Geldschöpfung als Mittel zur Systemrettung zur Verfügung.

Da die ungebremste Geldschöpfung aber bereits die höchste Verschuldung aller Zeiten erzeugt hat, kann sie nicht ewig weitergeführt werden, **ohne den Wert des Geldes vollständig zu zerstören**. Also hat man

beschlossen, das gesamte Geldsystem zu ändern und digitales Zentralbankgeld einzuführen, mit dem die Geldmenge staatlich gesteuert werden kann.

Das aber bedeutet nicht nur das Ende des derzeitigen Bankensystems, sondern auch die vollständige Kontrolle des Staates über sämtliche finanzielle Transaktionen aller Bürger und würde daher unter normalen Bedingungen auf erheblichen sozialen Widerstand stoßen. Eine Ausnahmesituation wie ein zweiter Lockdown wäre also sehr hilfreich.

Noch dramatischer sind die Änderungen, die uns in der Arbeitswelt bevorstehen. Auf Grund des Einsatzes der Künstlichen Intelligenz wird die Roboterisierung sowohl in der Produktion als auch im Dienstleistungsbereich zu einem Wegfall von weltweit hunderten von Millionen Arbeitsplätzen führen. So wird allein der Einsatz von 3-D-Druckern nicht nur die Produktion von Waren, sondern auch die weltweite Logistik zu Land, zu Wasser und in der Luft zusammenbrechen lassen.

Auch diese Veränderung hat Schwab schon des Öfteren angesprochen. Bereits vor zehn Jahren hat er verkündet, dass die Vierte Industrielle Revolution mindestens fünf Millionen Arbeitsplätze kosten werde – eine Zahl, die seitdem exponentiell gestiegen ist.

Beide Prozesse – die Abschaffung des bisherigen Bankensystems und der **Übergang in die neue Arbeitswelt** – sind bereits in vollem Gang. Deshalb sollte es wohl kaum jemanden verwundern, wenn sich im Buch von Klaus Schwab auch folgende Sätze finden: **«Die Folgen der Pandemie sind vergleichbar mit denen eines Weltkriegs»** und **„Die Möglichkeiten der Veränderung und die daraus resultierende neue Ordnung sind jetzt unbegrenzt.“**

Wir erleben zurzeit, wie die Politik die Bevölkerung durch die völlig **unverhältnismäßige Übertreibung einer gesundheitlichen Gefahr**, die unter der von Krankenhauskeimen liegt, in Angst und Schrecken versetzt, um ihr einen zweiten Lockdown aufzuzwingen. Das Tempo, in dem sie dabei vorgeht, zeigt, wie weit der Plan der Eliten, die Welt zu ihren Gunsten neu zu ordnen, bereits gediehen ist. Es zeigt aber auch, dass es für jeden Einzelnen von uns allerhöchste Zeit ist, Widerstand zu leisten sich denen in den Weg zu stellen, die uns wie Klaus Schwab in eine Welt totaler Kontrolle und Unterordnung unter die Diktatur des digital-finanziellen Komplexes führen wollen.“

Ein „Covidiot“ glaubt,

- dass selbstgenähte **Alltagsmasken** einen Schutz vor Viren böten.
- dass ein stundenlanges Tragen von Masken nicht **gesundheitsschädlich** sei.
- dass ein **PCR-Test** eine virale Infektion feststellen könne.
- dass die „epidemische Lage“ nicht durch die Anzahl der Erkrankten, sondern durch **„Infektionszahlen“** bestimmbar sei.
- dass Covid-19 eine **Übersterblichkeit** bewirkt hätte.
- dass eine unerprobte **genetische Impfung** von sieben Milliarden Menschen risikolos sei, schütze und die „Normalität“ wiederherstellen könne.
- dass **Grundrechte** durch bloße Verordnungen außer Kraft gesetzt werden dürften.
- dass die **Corona-Diktatur** nur zum Schutz unserer Gesundheit errichtet worden sei.





Virenangst

Was sagt die Diagnose „Covid-19“?



80% der über 75-jährigen Männer haben ein Prostatakarzinom,
damit sterben 160.000 von 200.000 verstorbenen Männern
„an und mit“ einem „Prostatakarzinom“.

Tatsächlich sterben aber etwa nur 5.000
wirklich an dem Karzinom!

Erstmals äussert sich ein hochrangiger Kenner der Pharmabranche exklusiv bei Corona-Transition zum neuen Impfstoff von BioNTech/Pfizer

Veröffentlicht am 13. November 2020 von VG.

Sein begründetes Fazit zu den Kräften am Werk: «Das ist ein Konglomerat aus Politikdarstellern, willfährigen Behörden und gierigen Hütchenspielern in den Startups.»

<https://corona-transition.org/erstmal-aussert-sich-ein-hochrangiger-kenner-der-pharmabranche-exklusiv-bei?fbclid=IwAR3Rvpmxo2X8n1TYvrfQG1A4Ve7eulFEzwXbaihGwQ84SVIJNMgXrgdxX5I>

Erstmals äussert sich ein hochrangiger Kenner der Pharmabranche exklusiv bei Corona-Transition zum neuen Impfstoff von BioNTech/Pfizer

Veröffentlicht am 13. November 2020 von VG.

Sein begründetes Fazit zu den Kräften am Werk: «Das ist ein Konglomerat aus Politikdarstellern, willfährigen Behörden und gierigen Hütchenspielern in den Startups.»

Sowohl die EU als auch die Schweiz haben mit Pfizer-BioNTech Verträge über die Lieferung eines Corona-Impfstoffes geschlossen. Erst zwei Tage zuvor hatte das Unternehmen über vermeintlich «gute Resultate» seiner Vakzine berichtet. Bereits Ende des Jahres sollen nach Angaben der Vertragspartner die ersten Lieferungen erfolgen. Die EU orderte vorerst 200 Millionen Dosen und erhält eine Option auf weitere 100 Millionen. Die Impfkampagne würde dementsprechend in sämtlichen Ländern bald beginnen.

Von einem ehemaligen Manager (Name der Redaktion bekannt) eines Global Players der Pharmabranche erhielt Corona Transition folgende Einschätzung zu jenem neuen Corona-Vakzin, das gerade weltweit hochgelobt wird.

Im Originalwortlaut des Verfassers.

«Meine Meinung zur Corona-Impfung:

Der Impfstoff BNT162b2 von BioNTech/Pfizer stellt keine klassische Impfung mit Proteinen der Krankheitserreger dar, sondern **enthält Nukleinsäuren einer anderen Species**, hier einsträngige **mRNA. RNA** besitzt ausserhalb von Zellen unschöne Eigenschaften, kann zum Beispiel **Thrombosen induzieren**. Um RNA in Zellen einzuschleusen, wird sie mit einem sogenannten Transfektionsreagenz kombiniert. Das können Lipide sein, daraus entstehen dann Lipid-Nanopartikel. Die mRNA beinhaltet die genetische Information für die Bildung von Antigenen, die eine Immunreaktion auslösen und zur Bildung von Antikörpern führen sollen, die gegen den Krankheitserreger gerichtet sind.

Zu den möglichen unerwünschten Wirkungen liegen noch keine ausreichenden Informationen vor. (Vergleiche dazu Pharmawiki.ch). Bisläng ist noch kein einziger mRNA-basierter Impfstoff zugelassen worden. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Aktiv- oder Passivimpfungen gehören sie **zu einer völlig neuen Impfstoffklasse**. Deshalb wäre hier **besondere Sorgfalt** hinsichtlich der **Evaluierung der Impfrisiken angebracht**.

Das Gegenteil ist der Fall: Langzeitstudien fehlen komplett, wobei potentielle Risiken z. B. auch überschüssige Immunreaktionen und Autoimmunerkrankungen umfassen.

Immerhin weigern sich die Hersteller, eine Haftung für mögliche schwere Impfschäden zu übernehmen. Das ist auch vollkommen nachvollziehbar, da hier die Pharmafirmen zur Aufgabe aller üblichen Standards **einer verantwortlichen Medikamentenentwicklung** gepresst werden.

Im Falle BioNTech ist der Beobachtungszeitraum für die Arzneimittelzulassung dann zu Ende, wenn die Wirksamkeit statistisch gegeben ist. Das reicht unseren Behörden vermutlich für eine Zulassung, während die Beobachtung anschliessend bis zu insgesamt 26 Monaten weitergeführt werden soll. Wie soll daraus auf **die Wirkdauer und Sicherheit** geschlossen werden? Zum Vergleich: Die Studiendauer von neueren konventionellen Impfstoffen betrug 7 Jahre (HPV) bzw. 4 Jahre (Rotavirus).

Wer die **Risiken neuer Impfstoffe nicht glauben will**, der kann sich gerne einmal über die Impfung zur Schweinegrippe informieren. ([vgl. Artikel Ärzteblatt](#))

Derzeit (Ende Oktober 2020) gibt es sieben Impfstoffkandidaten in Phase III. Die Studien sind nicht konzipiert, um klinisch sinnvolle Endpunkte zur Wirksamkeit nachzuweisen. Keine der aktuell laufenden Zulassungsstudien zu COVID-19-Impfstoffen untersucht überhaupt die Verminderung von schweren Verläufen, Krankenhausaufenthalten oder Todesfällen – das jeweilige Studienziel ist bereits mit einer Verringerung PCR-positiver milder Erkrankungen erreicht.

Werden klinisch letztendlich völlig irrelevante leichte Symptome (z. B. Husten) mit positivem SARS-CoV-2-PCR-Test in ausreichendem Masse verringert, gilt der Impfstoff als wirksam. Mit einem solchen Studiendesign reichen bereits 150 bis 160 derartige «Ereignisse» aus, um die

endgültige Studienauswertung zu triggern. Das Risiko eines solchen Schnellschusses aber ist real.

Der bekannte amerikanische Impffachmann Paul A. Offit äussert seine Bedenken dazu im Interview: «Ich mache mir Sorgen über die Zwischenanalyse mit kleinen Zahlen – dass Pfizer oder Moderna sagen werden: «Sehen Sie, wir hatten 35 Krankheitsfälle und das werden wir jetzt berichten. Wir haben 25 oder 30 Fälle in der Placebo-Gruppe und vier oder fünf oder zehn in der Impfstoff-Gruppe». Ich hoffe nur, dass sie sich nicht für eine EUA* mit einer geringen Anzahl von Fällen bewerben.»

Ob die Impfung überhaupt die Ausbreitung des Virus verhindert, wird ebenfalls nicht untersucht.

Bei BNT162b2 wurden alle drei Phasen einer Arzneimittelentwicklung zusammengelegt. Die Studienteilnehmer mit geschätzten 43'998 Probanden der Phase II/III erhalten entweder Impfstoff (2 Impfdosen) oder Placebo. Es wurde nur in Phase I in zwei Altersgruppen stratifiziert, 18 bis 55 bzw. 65 bis 85 Jahre. In Phase II/III werden z. B. keine älteren Patienten bevorzugt eingeschlossen, die ja bekanntermassen die Gruppe mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko darstellt. Die wichtigsten zu untersuchenden Eigenschaften (Endpunkte) sind laut Studienprotokoll:

Verträglichkeit: Reaktionen an der Injektionsstelle, systemische Reaktionen wie Fieber, Kopfschmerz, Grippegefühl sowie sonstige (potenziell ernste) unerwünschte Wirkungen.

Die Wirksamkeit soll primär durch Laborparameter festgestellt werden. Die klinische Wirksamkeit des Impfstoffs wird nur für Fälle mit leichtem Verlauf als primärer Endpunkt ermittelt; Fälle mit schwererer klinischer Symptomatik sind nur sekundärer Endpunkt (und damit im Kontext einer klinischen Studie kein zulassungsrelevanter Endpunkt).

Also gilt auch hier die generelle Kritik am Studiendesign: klinisch irrelevante Endpunkte, keine Risikogruppen im Fokus.»

Der Mediziner mit langjähriger Erfahrung in der Pharmabranche schliesst seine Einschätzung des Entwicklungsverfahrens mit dem Resümee:

«Das ist ein Konglomerat aus Politikdarstellern, willfährigen Behörden und gierigen Hütchenspielern in den Startups.»

* EUA = Emergency Use Authorization, (Genehmigung zur Verwendung in Notfällen) bezeichnet ein spezielles Zulassungsverfahren für Arzneimittel

Quelle:

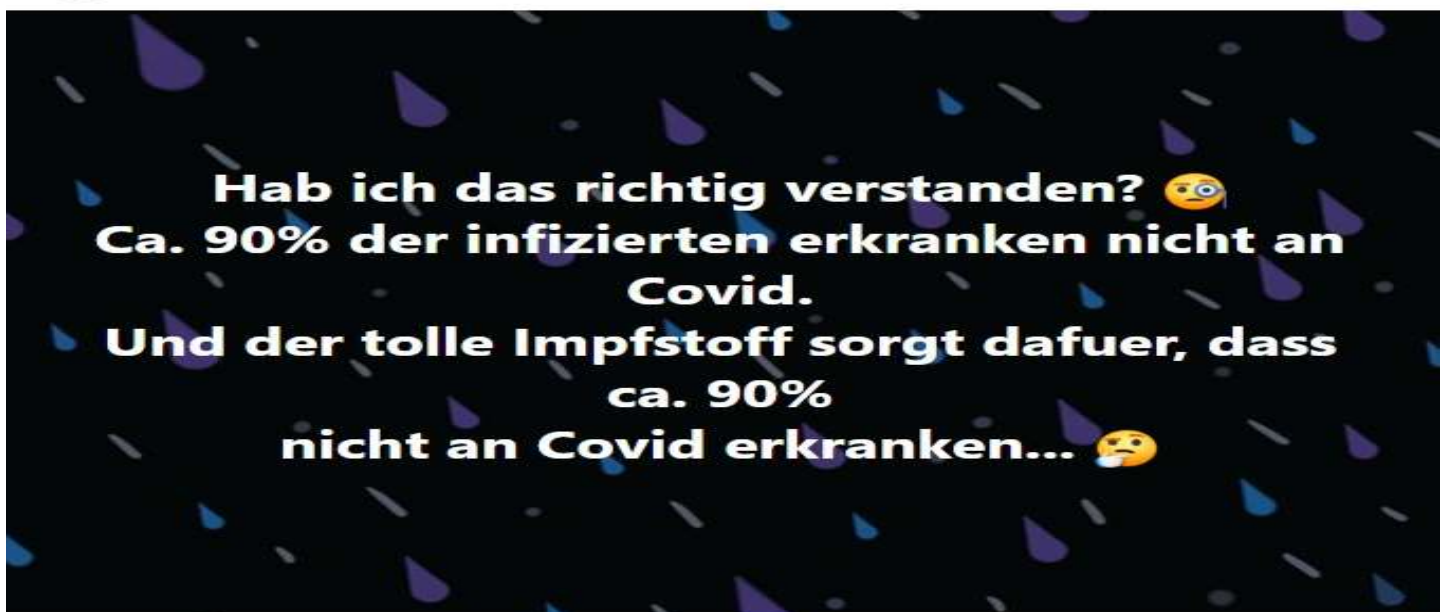
BMJ: Will covid-19 vaccines save lives? Current trials aren't designed to tell us - 21. Oktober 2020

Medscape: For COVID-19 Vaccines, ACIP Will Be a Critical Gatekeeper - 27. Oktober 2020

Beim hier veröffentlichten Beitrag macht der Verfasser von seinem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch. Die Veröffentlichung muss nicht zwangsläufig mit der Haltung der Betreiber von Corona-Transition übereinstimmen.



Tass Mann
17 Std. · 🌐



👍 🤔 🤔 141

11 Kommentare 131 Mal geteilt



“

*Die aktuelle Coronavirus-Krankheit, Covid-19, wird als
Jahrhundertpandemie bezeichnet.*

*Doch es könnte auch in einem Evidenz-Fiasko enden,
wie es in einem Jahrhundert nur einmal vorkommt.*

John P. A. Ioannidis

A fiasco in the making? As the coronavirus pandemic takes hold, we are making decisions without reliable data, 17.03.2020, www.statnews.com



Ilija Besser Hofer ► widerstand gegen den corona-wahn
15 Std. · 🌐



FREITAG, 13. MÄRZ -
LOCKDOWN
FREITAG,
13. NOVEMBER -
WIEDER LOCKDOWN??



Hinter mir stehen gewichtige Personen & Institutionen.
Die CIA, Raiffeisen, Industriellenvereinigung, Benko, Ortner,
Horten, Pierer, WKO, Bauernbund, viele Vermögende, ...



Virenangst

Sterbezahlen im Vergleich



2.600 sterben in der BRD/Tag

- In Deutschland sind bisher angeblich ca. 30 Menschen pro Tag „an und mit Covid-19“ gestorben
- In Deutschland sterben jeden Tag ca. 100 Menschen an Lungenentzündungen
- In Deutschland sterben jeden Tag ca. 100 Menschen an Krankenhausinfektionen
- In Deutschland infizieren sich jeden Tag ca. 5.000 Menschen in Kliniken (42 pro 100.000 pro Woche)



Foto: ROLAND SCHLAGER / APA / picturedesk.com | APA

Corona-Ampelkommission spricht sich für offene Schulen aus

Die Corona-Ampelkommission hat sich für offene Schulen für unter 14-Jährige ausgesprochen. Das erfuhr die APA aus Teilnehmerkreisen. Der Beschluss fiel einstimmig, nur das Bundeskanzleramt enthielt sich. Die Kommission empfiehlt den Einsatz von Schnelltests, die Maskenpflicht für Schüler und Lehrer auch im Unterricht sowie eine Staffelung der Öffnungszeiten.

Gesundheitsgefahr



SARS-CoV-2: Bei über 75-Jährigen endet jede siebte Infektion tödlich

Dienstag, 20. Oktober 2020



/Anu555, stock.adobe.com

... das gilt aber auch
**für alle anderen
Atemwegsinfektionen!**

Bild: SARS-CoV-2: Bei über 75-Jährigen endet jede siebte Infektion tödlich, www.aerzteblatt.de, 20.10.2020

31

https://www.youtube.com/watch?v=b6-cb7rcUh8&ab_channel=GGBLahnstein

Krankheits- und Todesursachen

Tatsächliche Häufigkeiten



"Ich wünsche Ihnen behalten Sie ihren gesunden Verstand!"

53

**Ich denke ja nur.
Der Mainstream agiert vielfach als Massen-
verblödungswaffe! Die Harmonisierung bzw.
Vereinheitlichung der Meinung ist der Tod des
öffentlichen notwendigen Diskurses, sowie des
Meinungsstreites. Es darf nicht sein, dass ein
Meinungskorridor das Denken einschränkt!
Die Glaubwürdigkeit aufgrund enormer
finanzieller Abhängigkeiten sowie die daraus
entstehenden Interessenskonflikte ...**

https://kontrast.at/sebastian-kurz-korrupt-gesetze-gegen-geld/?fbclid=IwAR3GScOXRGohKOjfeU0P99oaGcX2Yueq1UF_OPVyyXdGCWy3XYookR9MYbQ

**Geld gegen Gesetz: Anzeige belastet Kurz
schwer – hat er Gesetze für Spenden verkauft?**



Von [Marco Pühringer](#)

Web Veröffentlicht am 20. Oktober 2020 um 18:07 | [Ibiza-U-Ausschuss](#) |

Bundeskanzler Kurz kommt in Bedrängnis. Er und seine engsten Vertrauten wurden bei der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft angezeigt. Der Verdacht: Sie sammelten Spenden und boten im Gegenzug Posten und Gesetze an.

Als Kurz plante die ÖVP zu übernehmen, war sie schwer verschuldet. Der Bundesparteiobmann hatte deshalb wenig zu sagen und war vor allem dem mächtigen Wirtschaftsbund ausgeliefert. Um das zu ändern, soll Kurz im Zuge seiner Machtübernahme auf Spendenjagd gegangen sein. Bei der Wirtschafts- und

Korruptionsstaatsanwaltschaft ist eine Anzeige eingelangt, die beweisen will, dass es dabei **nicht immer mit rechten Dingen zugegangen sein soll**, berichtet zackzack. Es gilt die Unschuldsvermutung.

KURZ SOLL SICH PERSÖNLICH DARUM GEKÜMMERT HABEN

Die Vorwürfe sind schwer, denn wie zackzack aus der Anzeige zitiert:

„Bei den als besonders wertvoll identifizierten Personen reichten die versprochenen Gegenleistungen von Übernahme von inhaltlichen Positionen und dem Versprechen, sich in der Regierung im Sinne des Spenders einzusetzen (...) über das Anbieten von Listenplätzen für die Nationalratswahl (...) bis hin zu Regierungsämtern (...) und Funktionen in staatsnahen Unternehmen (...) oder die Bevorzugung bei Verwaltungsabläufen.“ Also Geld gegen Gesetze und Ämter. Um diese Deals einzufädeln, soll Kurz höchst persönlich ausgerückt sein, wie mit Dokumenten, die der Anzeige beigelegt sind, beweisen sollen

Angezeigt wurden neben Sebastian Kurz, **Gernot Blümel, Elisabeth Köstinger und Bettina Glatz-Kremsner** hochrangige ÖVP-Funktionäre, Berater und vermögende türkise Gönner.

Tatsächlich bekamen Spender später Ämter in staatseigenen Unternehmen. So etwa Cattina Leitner, die 10.000 Euro für den Kurz Wahlkampf zu Verfügung stellte und heute im ÖBB Aufsichtsrat sitzt.

IBIZA UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS WIRD SICH MIT MÖGLICHEN KURZ-DEALS BESCHÄFTIGEN

Die Anzeige wird auch den Ibiza Untersuchungsausschuss behandelt werden. Schließlich würde es damit um **verbotene Spenden** handeln. Darum will Jan Krainer von der SPÖ bei der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft alle Akten zu der Causa anfordern.

„Es wird eine offizielle Anforderung für die fehlenden Akten bei der WKStA geben. Diese wurden, bis auf die Anzeige selbst, bislang nicht vollständig an den U-Ausschuss übermittelt. Sollten sich die Vorwürfe erhärten, wäre das angesichts so mancher Aussagen von ÖVP-Auskunftspersonen im Ausschuss äußerst brisant“, so Krainer.



Andreas Kollross

@AndreasKollros



Eine Untersuchungskommission
dessen Ergebnis nicht dem
Parlament, sondern **#Nehammer**
vorgelegt wird. Was soll das
sein? Was kommt als Nächstes?
Ein Alkotest, den die Besoffenen
selbst machen dürfen?

8:38 · 13 Nov. 20 · [Twitter for iPhone](#)

<https://deutsch.rt.com/gesellschaft/106270-corona-ausschuss-situation-kinder-i/?fbclid=IwAR1qSISusxZ5r0fedt0-Tbm7s5vMpjXJBu-xuPwnlIE0vjJviH9x1qBpPo>

Corona-Ausschuss. "Es werden Gehirnwäschen im großen Stil durchgeführt" – Teil 1

5.09.2020 • 17:50 Uhr

<https://kurz.rt.com/29zy>



Zwei Kinder, die mit Gesichtsmasken zur Schule gehen und wegen "sozialer Distanzierung" voneinander getrennt stehen (Symbolbild)

Die **sechste Anhörung der Stiftung Corona-Ausschuss** behandelte die **Situation der Kinder** und Jugendlichen in der Corona-Krise. Geladen waren eine **Psychologin und Gerichtsgutachterin**, ein **Arzt und Psychoneuroimmunologe** sowie die **Vertreterin einer Elterninitiative**.

Vorbemerkung: RT Deutsch berichtet in einer eigenen [Serie](#) mit Artikeln und Podcasts über die Arbeit der [Stiftung Corona-Ausschuss](#). Dabei geht es neben der Information eines möglichst breiten Publikums auch um die Dokumentation der Ausschussarbeit zur Corona-Krise als ein buchstäblich umwälzendes Ereignis. Durch die Fülle der Informationen folgt die Berichterstattung mit zeitlicher Verzögerung. Gleichwohl bleibt sie durch das Geschehen an sich tagesaktuell – mit Blick auf die weiteren Entwicklungen sowie hinsichtlich einer Aufarbeitung der bisherigen Ereignisse.

Die Juristen der Stiftung Corona-Ausschuss kamen am 31. Juli in Berlin zu ihrer [sechsten Sitzung](#) zusammen, um die Maßnahmen der Regierungen von Bund und Ländern in der Corona-Krise zu untersuchen und einer öffentlichen sowie rechtlichen Bewertung zugänglich zu machen. Thema der [mehrstündigen Anhörung](#) war die **Situation der Kinder** und Jugendlichen infolge der Corona-Maßnahmen, insbesondere in den schulischen Einrichtungen und ihrem Umfeld der Lehrer- und Elternschaft.

Hierzu berichteten als Experten die Kinder- und Jugendpsychologin sowie Gerichtsgutachterin [Elisabeth Sternbeck](#) (Teil I) und der Arzt und Professor der Psychoneuroimmunologie [Christian Schubert](#) sowie die Vertreterin der Elterninitiative "[Eltern stehen auf](#)" Tina Romdhani ([Teil II](#)).

Zum Beginn der Anhörung verwies der Ausschuss auf die Einrichtung eines [Portals für anonyme Hinweise und Bekanntmachung interner Dokumente](#) zu den Vorgängen der Corona-Krise.

Anhörung – Die Situation der Kinder und Jugendlichen

BERICHT DER KINDER- UND JUGENDPSYCHOLOGIN ELISABETH STERNBECK

In ihrer seit über zwanzig Jahren bestehenden psychotherapeutischen Praxis für Kinder und Jugendliche habe sie den Anfang des Jahres als ganz normal erlebt. Ab Mitte März sei dann eine Veränderung spürbar geworden.

Kinder und Eltern wirkten irgendwie verunsichert. Die Kinder sagten mir, die Schule ist irgendwie komisch geworden. Ein Mädchen berichtete, mit einer Lehrerin wäre irgendetwas nicht in Ordnung, sie würde mit Handschuhen und Mundmaske herumlaufen und sagen, alle würden sterben.

Ab dem 19. März sei im Rahmen ihrer regelmäßigen wöchentlichen Sprechstunden eine von Stunde zu Stunde zunehmende Panik wahrnehmbar gewesen. Kinder erzählten ihr, sie wüssten nicht, ob sie noch weiter zur Schule gehen könnten, und dass womöglich die Schulen geschlossen würden.

Am darauffolgenden Tag sei es dann auch so gekommen. Die Türen der Kindergärten, Schulen und Universitäten hätten sich für viele Wochen nicht mehr geöffnet.

Für Kinder ist normalerweise ein Schulverweis eine Strafe. Wenn sie etwas Schlimmes angestellt haben, dürfen sie mal drei Tage nicht in die Schule gehen. Die Kinder haben das nicht als eine Entlastung oder Ferien erlebt, sondern sie waren vollkommen irritiert. Sie dürfen auf einmal nicht in die Schule gehen.

Kinder seien in eine Art Apathie verfallen. Die Tage seien "leer" gewesen, es habe "keine Struktur" mehr gegeben. Jugendliche berichteten von Gefühlen der "Angstüberflutung", ohne zu wissen, woher dies komme. Oder von ihrer Suche im Internet nach Hinweisen, ob "das bald zu Ende sei", da sie es nicht mehr aushielten.

Sie sei in ihrer Praxis nicht mehr mit den Problemen der Kinder und Jugendlichen beschäftigt gewesen, sondern mit den Problemen, die die Maßnahmen bei ihnen verursacht hatten. Erschwerend sei dann noch die fehlende Verfügbarkeit staatlicher Stellen hinzugekommen, etwa bei Programmen der Drogenbetreuung oder bei Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Auf den Stationen für die Jugendlichen sind wirklich schwer beeinträchtigte Jugendliche mit schweren Depressionen, die suizidal sind, die Drogenabhängigkeit haben, die völlig entwurzelt sind. Es sind häufig sehr lange Verläufe. Und die Stationen wurden einfach geleert. Da, wo die Kinder nach Hause konnten, wurden sie einfach nach Hause geschickt.

Jugendämter seien geschlossen gewesen, und Beratungsstellen hätten nur noch Videokonferenzen abgehalten. Für Kinder und Jugendliche wichtige und prägende Lebensereignisse wie Kommunion- und Konfirmationsfeiern, auf die sie sich lange vorbereitet hatten, seien abgesagt worden, ebenso wie alle Klassenfahrten und schulischen Abschlussfeierlichkeiten.

Die Kinder und Jugendlichen haben einfach die Welt nicht mehr verstanden. Was ist denn nur los mit den Erwachsenen? Ich habe mich manchmal geschämt, dass ich selbst eine Erwachsene bin und zu diesen Leuten dazugehöre.

Dann habe die Phase des sogenannten "Homeschooling" begonnen. Die Eltern hätten Unmengen von Arbeitsmaterialien für ihre Kinder zugeschickt bekommen. Eltern, die im Homeoffice arbeiteten, hätten dann noch ihre Kinder im Homeschooling als "Lehrer" betreuen müssen.

Schließlich seien im Mai die Schulen wiedereröffnet worden, worauf sich die Kinder eigentlich gefreut hätten. Allerdings habe es nun Rituale an den Schulen gegeben wie regelmäßiges Desinfizieren der Hände, Aufstellungen im Gänsemarsch, Abstandsregelungen und Maskentragen. Auch seien Unterrichtsmaterialien nicht mehr direkt hin- und hergereicht worden, sondern hätten abgelegt und abgeholt werden müssen.

Die Pausensituation sei für die Kinder unerträglich. Die vom Robert Koch-Institut (RKI) angestrebte Verhinderung der Klassendurchmischung habe etwa dazu geführt, dass in einer Schule die Lehrer Stöcke ausgeteilt bekamen, um in den Pausen die Einhaltung des Abstands zwischen den Kindern zu überprüfen. Es gebe Markierungen für einzelne Klassen auf den Schulhöfen, deren Übertretungen von den Lehrkräften überwacht und Kontakte zwischen Schülern aus Nachbarklassen unterbunden würden.

Diese ganzen Dinge (...), dass eine Durchmischung vermieden werden soll, das ist absolut unrealistisch. (...) Die Kinder kommen aus dem Bus (...), stellen sich vor das Schultor, sprechen ganz normal miteinander, agieren miteinander, erzählen und scherzen und gucken miteinander aufs Handy (...). Dann öffnet sich praktisch beim Klingeln das Tor, und dann ist eine völlig andere Welt. Dann muss Abstand gehalten werden, dann müssen die Schüler sofort Mundschutz anhaben, dann kommt dieses Ritual mit Gänsemarsch und Händewaschen (...), also die Schule ist ein lebensgefährlicher Ort, so wird es den Jugendlichen vermittelt. Und wenn dann die Schule vorbei ist, dann schließt sich das Schultor. Ein Junge hat gesagt: 'Wissen Sie, Frau Sternbeck, da kümmert sich dann kein Mensch mehr um uns. Da können wir wieder ganz normal sein. Was ein Glück.' Was für

ein Bild von Schule wird den jungen Leuten vermittelt? Da ist Lebensgefahr. Das ist unglaublich und sehr bedauerlich.

Zudem gebe es einen Bildungsverlust durch die Unterrichtsausfälle und Umstellungen auf Fernunterricht an Schulen, Berufsschulen und Universitäten infolge des "Lockdowns". Ebenso beobachte sie einen massiven Eingriff in Elternrechte, etwa dadurch, dass nur noch ein Elternteil zu Feierlichkeiten wie Einschulungen zugelassen werde. Sie empfinde das alles als ausgesprochen beklemmend.

Im Deutschen spreche man vom "Vater Staat" und dazu fielen ihr angesichts der gegenwärtigen staatlichen Maßnahmen folgende Überlegungen ein:

Wenn ein Vater solche Dinge mit seinen Kindern vornehmen würde, dass er die Kinder in den Zimmern praktisch einsperrt, dass sie nicht mehr raus dürfen, dann die Kinder auf keine Spielplätze mehr dürfen, die waren ja wochenlang mit Bändern abgesperrt (...), wenn er den Kindern verbieten würde, mit den Freunden zu spielen, die Großeltern zu besuchen, jeder Mensch würde doch sagen: Also, da wird doch dem Kindeswohl entscheidend Schaden zugefügt. Und einem solchen Vater würde man das Sorgerecht entziehen.

Würde sie vor einem Vormundschaftsgericht eine Begutachtung durchführen, so wäre ihr Votum ganz eindeutig.

Dann gebe es im Deutschen noch die "Mutter Kirche". Wie Sorge denn diese für ihre Kinder? Eine Mutter habe ihr das Beispiel einer Taufe berichtet.

Es wäre beklemmend gewesen. In der Kirche wurde nicht gesungen. Der eigene Vater hat das Kind über das Taufbecken gehalten, das Taufwasser über das Köpfchen geschüttet, das Kreuz auf die Stirn gezeichnet, den Tauftext gesprochen, und der Pfarrer stand schweigend in entsprechender Distanz von einem Meter fünfzig da. Wenn man sich eine Mutter vorstellt, die ihr Kind nicht berührt, das wäre doch unglaublich.

In der Bibel sei zu lesen, Jesus habe den Kranken die Hände aufgelegt. Er habe es also anders gemacht, als es derzeit gehandhabt werde.

Das seien die Erfahrungen, die sie in ihrer Praxis und mit einer begrenzten Anzahl von Familien gemacht habe. Man müsse sich aber die Zahlen fürs ganze Land vorstellen. Stand 2019 gebe es in Deutschland 13,5 Millionen minderjährige Kinder und Jugendliche, die in Familien leben, sowie 1,3 Millionen Auszubildende und 2,9 Millionen Studierende. Zusammen seien dies 17,7 Millionen

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die zurzeit alle unter diesen Bedingungen aufwachsen, deren Fortführung angekündigt sei.

Die Gruppe der über 65-Jährigen in Deutschland sei mit circa 17,5 Millionen Personen nahezu gleich groß. Es bedrücke sie sehr, dass dennoch über die Situation der Kinder und Jugendlichen in den Medien kaum berichtet worden sei. Deshalb habe sie selbst Videos hierzu gedreht und auch auf YouTube veröffentlicht. Diese seien sogar eine Zeit lang gelöscht worden, nun aber wieder online verfügbar. In den dortigen Kommentaren gebe es viele Rückmeldungen und Bestätigungen, dass ganz viele Familien es genauso wie in den Videos gezeigt erleben.

Aus diesen Erfahrungen ergäben sich für sie die folgenden Schlüsse, damit die Kinder und Jugendlichen nicht noch mehr Schaden erleiden:

Dass diese Maßnahmen sofort beendet werden. Dass eine Normalität zurückkehrt, dass die Kinder, Jugendlichen, Auszubildenden und Studierenden wieder ihr Recht auf Bildung erhalten. Dass sie ein ganz normales Leben leben können. Denn je länger diese Maßnahmen durchgeführt werden, umso schwerer sind langfristig gesehen die Schäden. (...) Wenn Schädigungen da sind, dann ist es doch das Normalste der Welt, dass man sagt, sofort beenden, damit die Kinder wieder gesunden können.

Ein Ausschussmitglied bestätigte, dass sich die Schilderungen mit Berichten aus seinem privaten Umfeld decken, und fragte nach dem Verhalten der Lehrer mathematischer und naturwissenschaftlicher Disziplinen und speziell des Fachs Biologie, die sich mit der Thematik auskennen müssten.

Ein Kind habe ihr vom "Corona-Unterricht" erzählt, der davon gehandelt habe, was eine Quarantäne und wie schrecklich dieses Virus sei. Dass sie sich immer die Hände waschen und Abstand halten müssten, weil sonst alle sterben würden.

Statt einer fachlichen Auseinandersetzung hat es also hier ein Weiterreichen der Anweisungen von oben gegeben, fragte der Ausschuss nach. Sternbeck bestätigte dies – und zwar buchstäblich, indem sie den Fall einer zweiten Klasse schilderte, von dem ihr eine Mutter berichtet habe:

Eine DIN-A4-Seite mit lauter Anweisungen, was [ihr Kind] zu erledigen hat, und unten stand als letzter Satz: Wenn du dich nicht an diese Dinge hältst, bekommst du Ärger. Ausrufezeichen. Der Junge musste das selbst unterschreiben. Alle Kinder mussten diesen Zettel unterschreiben. Der Junge ist völlig verstört aus der Schule nach Hause gekommen und hat gesagt: Mama, was passiert denn jetzt, wenn ich irgendetwas falsch mache?

Es sei ausschließlich um Druck und Panikmache gegangen. Zudem sei der Unterricht nur auf die Kerndisziplinen wie Deutsch, Mathematik und Englisch reduziert worden. Naturwissenschaftliche Fächer seien vollkommen unter den Tisch gefallen.

Ihr sei kein Fall bekannt geworden, in dem Lehrer mit den Kindern über die Hintergründe des Ganzen gesprochen und danach gefragt hätten, wie sie damit zurechtkommen. Bei zwei Kindern sei ihr davon berichtet worden, dass Lehrer sich danach erkundigten, wie es ihnen gehe. Ansonsten habe man die Kinder sich selbst überlassen. Sie habe es sehr vermisst, dass die Lehrer diese so entscheidende Beziehung zu den Kindern in dieser Zeit nicht gepflegt hatten.

Der Ausschuss erinnerte daran, dass im sogenannten Panikpapier des Bundesinnenministeriums "[Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen](#)", das nach dem 19. März an zuständige Stellen verteilt worden sei, Kinder eine wichtige Rolle dabei spielen, wie die Maßnahmenplanung der Bevölkerung und der "Schlimmste Fall" ("Worst Case") vermittelt werden solle.

Wir müssen wegkommen von einer Kommunikation, die auf die Fallsterblichkeitsrate zentriert ist. Bei einer prozentual unerheblich klingenden Fallsterblichkeitsrate, die vor allem die Älteren betrifft, denken sich viele dann unbewusst und uneingestanden: 'Na ja, so werden wir die Alten los, die unsere Wirtschaft nach unten ziehen, wir sind sowieso schon zu viele auf der Erde, und mit ein bisschen Glück erbe ich so schon ein bisschen früher.' Diese Mechanismen haben in der Vergangenheit sicher zur Verharmlosung der Epidemie beigetragen.

Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden:

Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls. Die Bilder aus Italien sind verstörend.

Das Strategiepapier widerspreche sich hinsichtlich der Bedeutung der Fallsterblichkeitsrate. Doch der hier maßgebliche Punkt sei die Frage, ob bei der Vermittlung solcher Bilder auch in den Köpfen der Lehrer womöglich deren Empathievermögen gegenüber den Kindern schwinde.

Sternbeck nickte zustimmend und las die unmittelbare fortführende Passage aus dem Papier vor:

'Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden': Falsch. Kinder werden sich leicht anstecken", wovon ja, so Sternbeck, inzwischen belegt ist, dass dies nicht der Fall ist, "selbst bei Ausgangsbeschränkungen,

z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann".

Dazu berichtete sie vom Verhalten eines fünfjährigen Jungen, der sich aus Angst vor lauter Käfern an seinen Händen während ihrer Praxissprechstunde so weit wie möglich entfernt von ihr auf seinen Stuhl gesetzt habe. Sie habe zwar gemeinsam mit dem Kind durch gründliches "Abwaschen der Käfer" die Situation entspannen können. Doch es sei leicht vorstellbar, welche Zwangsstörungen und Phobien solche Bilder in den Köpfen von Kindern auslösen können.

Man muss sagen, da hat die Bundesregierung wirklich die Dinge so vermittelt, das sie wirklich in der Bevölkerung umgesetzt werden. Das finde ich einfach schockierend.

Dieser Plan des "Panikpapiers" habe funktioniert, so der Ausschuss. Auch manche Erwachsene reagierten mit solchen Panikreaktionen. Es komme derart bei den Kindern und Jugendlichen an, dass es kein Hinterfragen der von oben angeordneten Maßnahmen gebe.

Ich war schockiert, wie gefügig diese Kinder alle waren. Sie haben sich wie Lämmer diesen Ritualen unterzogen. Was werden da für Kinder herangezogen? Und es soll ja so weitergehen. Denn in der Pressekonferenz (...) hat ja Herr Wiener [der Präsident des RKI] ganz klar und deutlich gesagt, es geht darum, dass man einfach die Dinge ohne nachzudenken befolgt, dass man nicht darüber nachdenkt, dass man nicht diskutiert, das hat er ja wörtlich gesagt, und dass die Klassen nicht durchmischt werden und dass alles so weiter läuft wie bisher. Fertig. Es gab ja keine Diskussionen.

Auch das vom Ausschuss angesprochene Vermeiden des Kontakts der Enkel zu ihren Großeltern angesichts der offiziell und speziell über das "Panikpapier" vermittelten "Infektionsgefahr" ("Sonst stirbt Oma!") bestätigte Sternbeck und berichtete von entsprechenden Maßnahmen und "verrückten Situationen" in Familien aus ihrem Patientenkreis.

Ebenso veränderten sich die "Bilder im Kopf" der Kinder, wie sie es in ihrer Praxis bei Spielaufstellungen als Ausdruck von "Kindheit 2020 im Gefängnis" erlebt habe.

Ob sie den Eindruck hat, dass sich über solche Auswirkungen der Maßnahmen irgendjemand der Entscheidungsträger im Vorfeld Gedanken gemacht hatte, wollte der Ausschuss wissen.

"Nein, nie", so die eindeutige Antwort. Als psychologische Sachverständige beschäftige sie sich intensiv mit Aspekten des Kindeswohls und der Kindeswohlgefährdung. Es gebe das Grundgesetz, in dem es heiße:

Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

Jetzt hätten wir aber die Situation, dass die staatliche Gemeinschaft den Kindern schadet.

Wer bleibt dann noch? Dann bleiben nur noch die Eltern, die sich hinter ihre Kinder und schützend vor ihre Kinder stellen können. Und was Eltern erleben, das wird uns dann nachher Frau Romdhani von der Initiative 'Eltern stehen auf' erzählen. Damit man sieht, wie mit Eltern umgegangen wird, die dann wirklich versuchen, für ihre Kinder einzutreten.

Hinsichtlich der mittel- und langfristigen Folgen für die von ihr betreuten Altersgruppen seien verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. So spiele die Dauer der Maßnahmen eine Rolle. Je länger diese schädigende Situation bestehe, desto gravierender seien die Auswirkungen auf die Kinder. Diese erlebten eine Pervertierung der menschlichen Gemeinschaft, statt Nähe Distanz. Statt Erleben und Einüben von Empathie ein Verdecken wesentlicher Gesichtspartien. Eine realistische Orientierung in der Welt der Erwachsenen ohne Mimik sei ausgeschlossen.

Kinder, die in solchen andauernden Verhältnissen aufwachsen, würden erheblich geschädigt, und zwar auch die Kinder, die in ganz normalen, gesunden Familien groß werden. Schließlich sei das Umfeld mit zunehmendem Alter der Kinder immer wichtiger und wirke prägend, wie etwa in Kindergärten und Schulen.

Selbst wenn das Krankheitsgeschehen tatsächlich so gefährlich wäre, wie entgegen der Analysen und Stellungnahmen vieler renommierter Experten offiziell vermittelt wird, wären die angeordneten Maßnahmen übertrieben.

Denn es geht ja hier um gesunde Kinder. (...) Ich denke, dass die Kranken, die Gefährdeten geschützt werden, das finde ich elementar, und das ist auch ganz normal. (...) In jeder normalen Familie, wenn ein Kind erkältet ist, dass es dann die Oma nicht besucht (...), das ist doch vollkommen normal. Aber wenn gesunde Kinder sozusagen isoliert werden (...), also unverhältnismäßig ist gar kein Ausdruck dafür.

Für ein solches tatsächlich "supergefährliches" Szenario würde es ausreichen, die wirklich Gefährdeten zu schützen, allerdings auf eine menschenwürdige Art und Weise. Der Ausschuss erinnerte hierzu an seine zweite Anhörung zur [Situation in Alten- und Pflegeheimen](#), in der ebenfalls von unverhältnismäßigen Maßnahmen berichtet wurde.

Was geschieht aber, wenn sich am Ende bewahrheiten sollte, dass es für all das keine Grundlage gegeben hat, fragte ein Ausschussmitglied:

Wie wirkt das auf die Kinder? Oder kann man denen das gar nicht sagen? Muss man das irgendwie umschreiben? (...) Und die nächste Frage dazu: Was ist, wenn wirklich etwas passiert? Nachdem man festgestellt hat: Das hier war jedenfalls nix. Wie kann man dann noch mit Kindern arbeiten? Wie kann man dann noch Kinder dazu bewegen, sich noch mal an solche Regeln zu halten?

Sie habe hier einen inneren Konflikt. Einerseits erlebe sie, dass diese Maßnahmen die Kinder schädigen. Andererseits sei es wichtig, dass Kinder lernen, sich an Regeln zu halten, dass sie sich in eine Gemeinschaft und einen Rahmen einfügen, um dort auch gut zurechtzukommen. Wenn etwa ein Kind sage, es setze die Maske auf, um anderen nicht zu schaden, dann schweige sie.

Mit Blick auf seine eigene Kindheit in den 1970er-Jahren, in der er und seine Geschwister dazu angehalten worden seien, nichts einfach so hinzunehmen und möglichst viele Fragen zu stellen, wollte einer der Juristen wissen, ob dies nicht der Normalfall ist.

Fragt denn gar kein Kind nach?

In ihrer Praxis habe kein einziges Kind kritische Fragen gestellt. Das schockiere sie. Das Totschlagargument, "wenn du dich so und so nicht verhältst, dann werden alle sterben, und du bist schuld", ersticke und töte jede Diskussion und jeden Gedanken im Keim.

Auch dass es nach der Wiedereröffnung der Schulen keine Normalität, sondern weitere Maßnahmen wie die Maskenpflicht gebe, bewirke ein grundlegende Verunsicherung bei den Kindern. Ebenso wie Stellungnahmen von Lehrerverbänden, wonach die Lehrer Angst vor den Kindern hätten und sich nicht ausreichend geschützt fühlten. Wobei das berechtigte Schutzbedürfnis von Personen mit besonderem Risiko durch Vorerkrankungen und ein geschwächtes Immunsystem über jeweilige Einzelfallmaßnahmen berücksichtigt werden könne statt über solche globalen Regelungen, die alle betreffen und beeinträchtigen.

Sie habe mehrere Kinder und Jugendliche mit Angst- und Panikstörungen infolge dieser Maßnahmen erlebt und sehe hier zukünftig einen erhöhten Therapiebedarf.

Die Situation unter ihren Kollegen, die entsprechend ihrer Ausbildung das Geschehen differenzierter bewerten könnten, anstelle fraglos die Regeln zu befolgen, ist ihrem Eindruck nach mit der Situation bei den Ärzten vergleichbar. Auch einige Kollegen hätten Angst und gäben nur noch Videosprechstunden, selbst mit Kindern, oder verlangten von den Kindern während der Therapiestunden Masken zu tragen. Das sei für sie unvorstellbar.

Die Begründung ist dann teilweise: Na ja, wenn die Kinder das ohnehin gewohnt sind, dann ist das ja eine Fortsetzung ihrer jetzigen Normalität.

Sie sehe weltweit eine solche "neue Normalität" und eine Generation roboterhafter Menschen wie in dystopischen Filmen heranwachsen.

Was jetzt geschieht mit dieser Sache, ist eine absolute Nivellierung. Es werden Emotionen ausgeschaltet, es wird das Denken abgeschaltet, das heißt, das menschliche Potenzial, was wir ja alle haben (...), wird nicht mehr genutzt. (...) Wenn das so weitergeht, dann ist es ein Rückschritt in ein archaisches Zeitalter des Menschseins. Es ist unglaublich.

Unheimlich viel Angst ist so oder so im Spiel, egal ob vor dem Virus oder vor den gesellschaftlichen Maßnahmen und Veränderungen, und diese bewirkt ein traumatisches Erleben sowie einen Tunnelblick, berichtete ein Ausschussmitglied mit Blick auf ihren eigenen familiären Hintergrund mit Medizinerinnen und Psychoanalytikerinnen sowie eigenen kleinen Kindern. Man erlebe ein in der Traumalogie bekanntes Phänomen:

Ich bleibe gefangen in diesem Zwischenstadium, weiß nicht so recht, was ich tun soll. Das ist ja das, was man auch beobachtet. Wo die Kinder natürlich auch betroffen sind und dann ihre Form finden, das zu verarbeiten. Wenn diese Situation nicht aufgelöst werden kann, wenn sie persistiert, und man eben in diesem Ritual haften bleibt, dann zementieren sich auch diese Probleme.

Dem stimmte Sternbeck zu. Das Erholungspotenzial sei abhängig vom Umfeld und der Dauer des traumatischen Erlebens.

Kinder sind ja sehr flexibel. Es gibt den Begriff der Resilienz, also die Frage, wie kann man sich von traumatisierenden Ereignissen erholen. Da zeigt die Erfahrung, wenn Kinder schwere Traumata erleben, wenn Kinder in ein Umfeld kommen, das fürsorglich ist, wo wieder ein Stück Normalität da ist, dass Kinder sich auch wieder erholen können. Es bleiben natürlich Schäden zurück. Aber sie können sich erholen. Je länger solche Traumata praktiziert werden, umso gravierendere und langfristig die Persönlichkeit schädigende Auswirkungen hat es dann natürlich.

Nun kann sie als kritisch gebliebene Expertin durchaus sehen, dass es andere Sichtweisen gibt, was für die Kinder nicht gilt, wenn diese einseitig mit Informationen "berieselt" werden, so der Ausschuss. Die Frage, ob sie fürchte, dass das zu einem Grundmuster bei diesen Kindern werden könnte, dass es dauerhaft ihre Entwicklung – in diese offenkundig falsche Richtung – beeinträchtigt, wenn nicht schnell Abhilfe kommt, beantwortete Sternbeck mit einem klaren Ja. Denn die Kinder hätten keine Möglichkeit, verschiedene Sichtweisen kennenzulernen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Das wird ja verboten in unserer heutigen Zeit. Das ist ja absolut verboten. (...) Wenn ein Kind mit dem inneren Bild aufwächst: 'Ich bin eine potenzielle Lebensgefahr für andere Menschen.' Was bedeutet das für das Selbstverständnis eines Kindes? Das ist ja schrecklich.

Wie könnten nun die Eltern damit umgehen, fragte Mitglied des Ausschusses. Es gebe einen gewissen Anteil in der Bevölkerung, der die Richtigkeit und Angemessenheit des Geschehens anzweifle. Schließlich gebe ein solches "Panikpapier" auch allen Grund für Zweifel, wenn eine Regierung es nötig habe, mit solchen Maßnahmen zu arbeiten.

Gibt es eine Möglichkeit den Kindern als Eltern, die beide Seiten sehen, zu sagen: Hey, wir müssen das jetzt zwar machen, aber es ist falsch. Wir machen das, weil wir uns auf dem Weg des geringsten Widerstands ein halbwegs normales Leben erhalten und nicht irgendwelche rechtlichen Problem befürchten wollen. Aber in Wahrheit ist es falsch. Gibt es die Möglichkeit, den Kindern diese zweifache Sichtweise beizubringen, oder ist es unmöglich? Oder ist es nur möglich, entweder Schwarz oder Weiß zu kommunizieren?

Sie erlebt eine dritte Variante, erklärte Sternbeck. Viele Eltern hätten im Laufe dieser Zeit niemanden kennengelernt, der erkrankt ist, weder im Kreis der Verwandten noch Bekannten oder im beruflichen Umfeld. Sie hätten also erlebt, das hier irgendetwas nicht stimme. Ihre Zweifel würden aber nicht thematisiert. Es werde nicht darüber gesprochen, sodass für die Kinder ebenfalls eine innere Unsicherheit bleibe, was von dem, was die Erwachsenen tun oder sagen, stimme.

Das Ausschussmitglied sprach davon, dass ihn dies an seine früheren Erfahrung bei der Vertretung von Opfern sexuellen Missbrauchs erinnert. Diese hätten schlimmste Dinge erlebt.

Damit sie überhaupt mitgemacht hatten, wurden sie bewusst traumatisiert.

Es setze dann eine Art Persönlichkeitsspaltung als Schutzmechanismus ein, um überhaupt damit leben zu können. Derart, dass die Betroffenen daran glauben, dass nicht sie selbst, sondern ein anderer Mensch dies erlebt habe. Niemand von diesen Personen wäre ohne psychotherapeutische Behandlung in der Lage gewesen, etwa mit ihm als Anwalt zu sprechen. Sie wären kaputtgegangen. Dies ist hier auch zu befürchten und man muss irgendwann auch mit diesen Betroffenen sprechen, bestätigte Sternbeck.

Auf Bitten des Ausschusses stellte die Psychologin anschließend zwei wichtige Grundlagenexperimente vor, die sie für das Thema der Anhörung herausgesucht hat.

Der US-amerikanische Psychologe Harry Harlow hat in den 1950er-Jahren anhand von [Experimenten mit jungen Rhesusaffen](#) die Grundlagen sozialer Bindungen erforscht. Dabei

ging es um die Frage, ob es unabhängig vom Befriedigen elementarer Nahrungsbedürfnisse noch so etwas wie "Mutterliebe" gebe. Den Äffchen wurden eine "Drahtmutter", bei der sie Milch säugen konnten, und eine "Fellmutter" ohne Nahrungsangebot präsentiert. Bei dieser hielten sich die Affenjungen die ganze Zeit auf. Zur Drahtmutter gingen sie ausschließlich, um ihren dringendsten Hunger zu stillen. In einem weiteren Versuchsaufbau wurden die Äffchen in drei identische Umgebungen mit Gegenständen gesetzt, einmal ohne "Mutter", einmal mit "Drahtmutter" und einmal mit "Fellmutter". Lediglich im Beisein der Fellmutter verhielten sich die Äffchen normal und begannen, neugierig ihre Umgebung zu erkunden. In den anderen beiden Fällen blieben sie verängstigt.

Die Schlussfolgerung war dann ganz eindeutig und auch für die Forscher vollkommen überraschend, dass es tatsächlich für das Rhesusäffchen – und man kann es dann auch eins zu eins auf Menschen übertragen – von elementarer Wichtigkeit ist, dass ein junges Lebewesen Geborgenheit und Nähe bekommt, dass es Körperkontakt hat. Also nicht 'Social Distancing', sondern Körperkontakt, damit es ein Grundgefühl von Sicherheit hat und sich dann der Welt für neue Erfahrungen öffnen kann. Das ist die Quintessenz von diesen Harlow-Experimenten.

Maßnahmen wie "Social Distancing" widersprechen demzufolge der Natur des Menschen und seien buchstäblich "widernatürlich". Ein normales Sich-der-Welt-Öffnen sei unter diesen Voraussetzungen nicht mehr möglich. Menschen versuchten unter solchen Bedingungen nur noch ängstlich zu überleben.

Die Befürchtung eines Ausschussmitglieds, dass beim Fortführen dieser Form der Erziehung Menschen aufwachsen, die dauerhaft so leben und dauerhaft nur noch Kommandoempfänger sind und keine Fragen mehr stellen, bekräftigte Sternbeck.

Beim zweiten und sogenannten ["Still Face"-Experiment](#) ("starres Gesicht") handelt es sich um Untersuchungen ab den 1970er-Jahren zum Einfluss der Mimik in der Beziehung zwischen Mutter und Baby. Einer normalen Situation zwischen Mutter und Kind mit korrespondierendem Wechselspiel der Mimik beider folgt eine Situation, in der die Mutter ein vollkommen ausdrucksloses Gesicht zeigt. Dies führt zu einer zunehmenden Irritation und massiven Reaktionen beim Baby bis hin zum Schreien.

Diese Erkenntnisse seien insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen des Tragens von Masken bedeutsam, weil dadurch wesentliche Teile des Gesichts und der Mimik verdeckt werden. Erfahrungen von Hebammen, die momentan mit Mund-Nasen-Schutz arbeiten und dabei mit Säuglingen umgehen, würden die im Experiment gemachten Beobachtungen bestätigen. Es komme bei den Babys ebenfalls zu Irritationen bis hin zum anhaltenden Schreien.

[Das Maskentragen] wird immer bagatellisiert: 'Na ja, so ein bisschen Stoff, das ist doch nicht so schlimm, und wenn man doch damit Leben retten kann, dann soll man sich nicht so haben. Und die das Ding nicht anziehen, das sind dann irgendwelche Idioten, die überhaupt nichts verstehen.' So wird es ja in der Öffentlichkeit dargestellt, auch den Kindern gegenüber. Aber wenn man sieht, was das tatsächlich für Auswirkungen auf die menschliche Kommunikation hat, wenn das wesentliche Element, das uns ermöglicht, empathisch mit anderen umzugehen, wenn es einfach ausgeschaltet wird, was das für dramatische Folgen hat – dann muss man schon fragen: Was wird dann aus unseren Kindern?

Hierbei gehe es um langfristige Folgeschäden, die sich auf die kommenden Generationen auswirken, wie die Harlow-Experimente und unzählige Fallgeschichten zeigten. So waren junge Rhesusaffen, die selbst keine Mutterliebe erlebten, ihrerseits nicht in der Lage, eine solche Mutterliebe ihren Jungen gegenüber zu entwickeln. Und junge Menschen, die selbst ohne die Erfahrungen elterlicher Liebe und Zuwendung aufwachsen, bilden das Potenzial von Erwachsenen, die dann selbst an anderen Kindern Misshandlungen und Missbrauch vornehmen.

Das wird perpetuiert in die nächste Generation. Denn was man nicht gelernt hat, kann man ja nicht weitergeben. Woher soll es denn kommen?

Insofern denke sie, dass die gegenwärtige Situation für die nachfolgenden Generationen dramatische Auswirkungen hat. Menschen kämen mit einem angeborenen Gesichtsschema zur Welt, auf das Säuglinge reagieren. Je früher solche Irritationen erlebt würden, desto gravierender seien ihre Auswirkungen. Speziell dann, wenn Kinder noch nicht in der Lage seien, die Situation intellektuell zu verarbeiten, und lediglich emotionale Frustration erlebten.

Sie vertraue dennoch auf die Natur der Menschen und darauf, dass sich die Menschen nicht auf Dauer täuschen lassen.

Das, was uns und das Menschsein ausmacht, ist ja dieser zentrale Wunsch nach Nähe und nach Beziehung. So sind wir ja geboren. Die ersten Erfahrungen waren Beziehungen im Mutterleib. Dass diese Erfahrung so prägend ist und dass so eine tiefe Sehnsucht in den Menschen ist. (...) Dass im Großen gesehen die Menschen wieder vernünftig werden. Das ist einfach meine Hoffnung.

Allerdings erinnerte ein Mitglied des Ausschusses an die Bedeutung des rationalen Umgangs mit dieser Thematik – und der Möglichkeiten hierzu. Sie als Juristen des Ausschusses und die meisten, die diesen verfolgen, seien bereits ohnehin kritisch und ein Beispiel hierfür:

Wir sind rational in der Lage, darüber zu reden. Wir haben auch schon eine bestimmte Meinung gehabt, als wir hier reingegangen sind. Natürlich haben wir gesagt: Es kann nicht sein, dass nur eine

Seite zu sehen ist, sondern es muss andere geben, und die wollen wir sehen. Aber die Kinder sehen diese andere Seite nicht. Und wenn sie mit Eltern zusammen sind, die sich überhaupt keine Fragen stellen, dann werden diese Kinder überhaupt keine Möglichkeit haben, jemals rational zu verstehen, dass hier möglicherweise etwas grotesk schiefgelaufen ist. Wie will man das reparieren? Kann man da noch irgendwo eingreifen?

Das sei wirklich eine große Frage, so Sternbeck.

Darauf habe ich leider keine Antwort.

<https://deutsch.rt.com/gesellschaft/106334-corona-ausschuss-situation-kinder-ii/>

Corona-Ausschuss: "Es werden Gehirnwäschen im großen Stil durchgeführt" – Teil 2

11.09.2020 • 20:32 Uhr

<https://kurz.rt.com/2a1q>



Ein kleiner Junge beim Spielen mit Plüschtieren und "Alltagsmasken" (Symbolbild)

Die sechste Anhörung der Stiftung Corona-Ausschuss behandelte die Situation der Kinder und Jugendlichen in der Corona-Krise. Geladen waren eine Psychologin und Gerichtsgutachterin, ein Arzt und Psychoneuroimmunologe sowie die Vertreterin einer Elterninitiative.

Vorbemerkung: RT Deutsch berichtet in einer eigenen [Serie](#) mit Artikeln und Podcasts über die Arbeit der [Stiftung Corona-Ausschuss](#). Dabei geht es neben der Information eines möglichst breiten Publikums auch um die Dokumentation der Ausschussarbeit zur Corona-Krise als ein buchstäblich umwälzendes Ereignis. Durch die Fülle der Informationen folgt die Berichterstattung mit zeitlicher Verzögerung. Gleichwohl bleibt sie durch das Geschehen an sich tagesaktuell – mit Blick auf die weiteren Entwicklungen sowie hinsichtlich einer Aufarbeitung der bisherigen Ereignisse.

Die Juristen der Stiftung Corona-Ausschuss kamen am 31. Juli in Berlin zu ihrer [sechsten Sitzung](#) zusammen, um die Maßnahmen der Regierungen von Bund und Ländern in der Corona-Krise zu untersuchen und einer öffentlichen sowie rechtlichen Bewertung zugänglich zu machen.

Thema der [mehrstündigen Anhörung](#) war die Situation der Kinder und Jugendlichen infolge der Corona-Maßnahmen, insbesondere in den schulischen Einrichtungen und ihrem Umfeld der Lehrer- und Elternschaft.

Hierzu berichteten als Experten die Kinder- und Jugendpsychologin sowie Gerichtsgutachterin [Elisabeth Sternbeck \(Teil I\)](#) und der Arzt und Professor der Psychoneuroimmunologie [Christian Schubert](#) sowie die Vertreterin der Elterninitiative "[Eltern stehen auf](#)" Tina Romdhani (Teil II).

Zum Beginn der Anhörung verwies der Ausschuss auf die Einrichtung eines [Portals für anonyme Hinweise und Bekanntmachung interner Dokumente](#) zu den Vorgängen der Corona-Krise.

Anhörung – Die Situation der Kinder und Jugendlichen

BERICHT DES PSYCHONEUROIMMUNOLOGEN PROFESSOR CHRISTIAN SCHUBERT

Als Psychoneuroimmunologe erforsche er den breiten Rahmen psychologischer, soziologischer und kultureller Aspekte unserer Existenz in Verbindung mit dem Immunsystem bis hinein in Zellkernaktivitäten. Gerade in der jetzigen Zeit sehe er die fundamentale Bedeutung, "das große Ganze" zu betrachten. Er sei sehr an einer anderen Medizin interessiert.

Ich halte die COVID-19-Krise für eine Krise der westlichen Medizin. Es ist ein Medizinskandal. Ich kann das gerne noch einmal verdeutlichen.

Dies sei für ihn ein wichtiger Zusatzaspekt, der von vielen nicht diskutiert werde. Als Arzt, Psychologe und Psychotherapeut erkenne er ein längst bestehendes "großes Medizinproblem", das durch die "pandemische Krise" nach oben gespült werde.

Er beobachte in dieser Krise, dass vor allem "vorkranke Systeme" betroffen seien. Systeme stehen hier für unterschiedlichste Aspekte. So sei ein vorerkrankter Mensch anfällig für dieses Coronavirus.

Ich würde es niemals verharmlosen. (...) Es ist ein Stressor, der durchaus ein System, ein Blut-Kreislauf-System, einen herzkranken Menschen und so weiter auch wirklich gefährden kann.

Entsprechend gebe es auch andere Systeme, die vorerkrankt sein können. Das könne ein Gesundheitssystem sein, wie in Italien oder New York. Es können Ehen sein, die jetzt infolge des engen Beisammenseins während der Quarantäne in die Brüche gehen. Auch vorgeschädigte Beziehungsmuster könnten ein Thema werden. Mit Blick auf die Situation der Kinder würde er sagen:

Ein ganzheitliches Familiensystem, das ganzheitlich gesund ist (...), wie sie bereits gesagt haben mit der Schwangerschaft (...), wir wissen, Schwangerschaft ist ein gewaltiges Intervall für Schäden und es ist ein gewaltiges Intervall für Gutes und Gesundheit (...), wir haben gestresste Mütter in der COVID-Situation, die schwanger sind und die in schwerste Existenznöte kommen können, die während der COVID-Krise Gewalt ausgesetzt werden, wo das Kind schon in der Schwangerschaft Stressoren ausgesetzt ist, die langfristig gesehen, Leben verringern. Das ist bewiesen, ganz klar.

Das Immunsystem sei in Entwicklung. Wenn schwangere Mütter schwere Traumata erlebten, unter anderem auch Finanzkrisen, Streitereien oder auch Quarantänesituationen, dann müsste schon jetzt nach der Geburt präventiv gearbeitet werden. Andernfalls ergebe sich ein Potenzial für langfristige Beeinträchtigungen, bei denen man mit jedem Trauma ungefähr einen Lebenszeitverlust von drei Jahren kalkulieren könne.

Bewiesen ist (...), wenn sie sechs oder mehr [Traumata] erleben, (...) Scheidung der Eltern, Drogenkonsum der Eltern, sexueller, körperlicher, emotionaler Missbrauch (...) haben sie zwanzig Jahre Lebenszeitverlust.

Hinsichtlich solcher vorerkrankter Systeme befänden wir uns in einer dramatischen Situation. Darauf lege er den besonderen Fokus, insbesondere auf ein gesundes Familiensystem. Auch diese seien durch die Corona-Krise und die Maßnahmen wie Quarantäne und "Lockdown" Belastungen ausgesetzt. Doch diese Systeme schafften es eher, leichter über diese Situation hinwegzukommen, weil sie als Familie gesund und ohne Vorerkrankungen seien. So wie man es auch bei gesunden und jungen Menschen sehe, die bei diesem Krankheitsgeschehen "nicht mal mit der Wimper zucken".

Die Frage nach langfristigen Schäden müsse daher immer auch die Vorerkrankungen mitberücksichtigen, hier psychische und Beziehungsvorerkrankungen. Sonst begehe man denselben Fehler, der andauernd gemacht werde:

Dass nur das Stoffliche in den Vordergrund gestellt wird. Wenn ich höre: 'Das ist doch nur ein bisschen Stoff. Das ist doch nichts Schlimmes.' Dann höre ich schon wieder diese Maschinenmedizin.

Er konzentrierte sich auf die Maschinenideologie, mit der wir auf die Corona-Krise reagieren und die sehr auf das Materielle fokussiert. Dies betreffe das Virus als einen "toten Bauplan" aus Nucleinsäuren, das kein "Killervirus" sei. Es werde symbolhaft zu einem "Killervirus" gemacht, insbesondere durch "falsche Zahlen". Dabei gehe es um die Relation der sichtbaren Zahlen zu den unsichtbaren Zahlen, auf die die Maschinenmedizin nicht schaue, ebenso wenig wie auf unbewusste Prozesse und generell Dinge, die nicht objektivierbar sind.

Es wird nur gesehen, was objektivierbar ist. Und genau das ist bei uns jetzt auch passiert. Man hat die Dunkelziffer nicht in die Rechnung einbezogen, sondern nur die sichtbaren Ziffern.

Das Seelische werde dabei völlig außer Acht gelassen. Bei der ganzen Risikokommunikation hätten komplexere Aspekte des Menschseins keine Rolle gespielt und werde nur das Stofflich-Biologische betrachtet, speziell "das Virus". Und wenn es überhaupt um das Immunsystem des Wirts gehe, dann um dessen biologische Komponente.

Dass das Immunsystem durch die Schreckensszenarien, mit denen wir konfrontiert sind, in Mitleidenschaft gezogen wird, dass weltweit Immunsuppression aufgrund von Angst und Panik, die geschürt wird, stattfindet und die Medien in einer skandalösen Form draufgehen. (...) ich weiß ja nicht: Sind die bezahlt, die Medien, dass sie diesen Hype mitmachen?

Manchmal habe man fast diesen Eindruck. Doch es könnte auch an einem Gieren nach Katastrophen liegen, durch die man "News" bekomme, mit denen man monatelang sein Unwesen treiben könne.

Es sollte mal kommuniziert werden: (...) Wenn wir in einer anderen Medizin wären, würden wir von vorsätzlicher Schädigung reden.

Die Medien wie die Regierungen wüssten wahrscheinlich auch, was sie hier mit ihrer Angst- und Panikmache tun.

Die COVID-19-Situation rücke dieses vorerkrankte System maschinenartiger und ökonomisierter Medizin massiv in den Vordergrund. Er hoffe, dass diese katastrophale und desaströse Medizinsituation, in der wir uns sowieso schon befänden, zusammenbreche und auf den Müllhaufen komme. Schließlich sehe man ja auch, was passiert:

Wenn Virologen zu Staatsmännern mutieren, dann sind wir am Ende.

Es brauche Kulturwissenschaftler, Soziologen, Psychologen, Psychotherapeuten in den Beratungsgremien. Doch derzeit sei es wie beim Medizinstudium, wo Kulturwissenschaften und Soziologie auch keine Rolle spielten, sondern technische Einzelheiten bis ins kleinste Detail, mit

denen man die Maschine Mensch auseinandernehme. Leider habe man momentan nichts anderes. Das rege ihn auf. Auch, dass er seit Monaten mit einer unglaublichen Situation konfrontiert werde.

Was die Medizin weltweit noch Schlimmeres anrichten kann, als sie sowieso schon mit chronisch kranken Menschen machen.

Dystopisch wirkende Szenarien wie am futuristischen Berliner Hauptbahnhof mit maskentragenden roboterhaften Menschen entsprächen diesem Maschinenparadigma. Speziell mit dem Maskentragen nähmen wir uns den Bedeutungsteil unserer Existenz.

Die Visualisierung des Inneren, die verbale und nonverbale Kommunikationsmöglichkeit, ist die Sinnhaftigkeit unserer Existenz.

Es sei die Symbolisierung einer Maschinenideologie, in der wir uns sowieso befänden. Das Drama sei nicht COVID-19, sondern eine Gesellschafts- und Kulturform, die maschinenideologisch vorangetrieben wird: Industrialisierung, Kapitalismus, Ökonomisierung, Naturzerstörung, Tierquälerei, Schneller-Höher-Weiter-Jünger-Schöner.

Er nenne es Maschinenideologie, weil gerade die Medizin daran seit über 300 Jahren kranke und einen Paradigmenwechsel nicht geschafft habe, wofür ein wesentlicher Faktor wohl die Ökonomisierung sei. Er wolle sich eigentlich von Verschwörungstheorien distanzieren. Allerdings müsse man klar sehen:

Wer profitiert jetzt am meisten? Was jetzt pharmazeutisch und pharmaindustriell abgeht, was das für ein Reibach ist, das sprengt alles, was davor war. Das ist jetzt nicht mehr: Ich nehme ein Medikament jede Woche.

Wir lebten nun alle in einer uns als dynamisch verkauften COVID-19-Situation, in der speziell Impfungen immer wieder aufgefrischt und wir dauerhaft getestet werden sollen. Allein das mache ihn skeptisch. Hierbei werde sehr viel Geld verdient. Und bei dynamischen Testungen, an denen sozusagen die Existenz hänge, hätten wir dann einen neuen Geschäftszweig. Dies wurde offenkundig bereits über Jahre mittels Influenza vorbereitet. Profiteur sei mit Sicherheit die Pharmaindustrie, die seiner Kenntnis nach über längere Zeit ein massives Defizit eingefahren habe. Denn in Wirklichkeit erlebe die Medizin sehr wohl einen Paradigmenwechsel.

Viele Menschen gehen gar nicht mehr zum Schulmediziner. Es wird sehr schlecht über die Schulmedizin geredet, weil sie maschinell unterwegs ist. (...) Weil sie nur bei der Akutmedizin ihrer Erfolge einfährt. Wenn wir auf der Straße liegen und einen Unfall haben. (...) Weil sie technisiert ist, weil sie maschinell ist, weil sie zum Reparieren da ist. Aber sie ist eben nicht für chronische Krankheiten da.

Das begannen die betroffenen Patienten zu durchblicken und sich gegen ihre Qualifizierungen durch ein Pharnasystem zu wehren. Schließlich würden Menschen durch ihre Erkrankungen qualifiziert, statt dass ihnen dargeboten würde, was notwendig wäre.

Eine Auseinandersetzung mit ihrer Existenz. Dass sie wegkommen von schlechten Verhaltens- oder Lebensweisen und damit in die Gesundung kommen. Das wird durch die Spaltung Körper-Seele verhindert. Das heißt, da wird etwas chronifiziert.

Der Reibach laufe massiv in Richtung einer Industrie, die sich womöglich auch etwas suchen musste und gefunden habe. Die Frage sei, ob sie dies selbst mit befördert – "das wäre die Verschwörung" – oder Glück gehabt habe.

Fakt sei zumindest, betonte der Ausschuss, dass hinter den getroffenen Entscheidungen und Maßnahmen Personen stecken, dies gelte auch für die zuvor angesprochenen Medien. Was sei dort und in den Gehirnen der Beteiligten los, wenn alle, einschließlich ehemals kritischer Stimmen, dasselbe Lied singen?

Hierzu verwies Schubert auf die Erkenntnisse aus der psychologischen Pandemieforschung. So sage die "epidemische Psychologie", dass wir als biologisch-psychosoziale Wesen regelhaft auf Pandemien mit drei wesentlichen Faktoren reagieren: Angst und Furcht, Stigmatisierung sowie Strategiesuche.

Als ersten Faktor gebe es eine pandemische Angst bei den Menschen, die um die genaueren Umstände nicht wissen und mit Todeszahlen und Bildern, doch letztlich ihrem Unwissen konfrontiert werden.

Hinzu komme dann als zweiter Faktor eine pandemische Stigmatisierung bei der Suche nach Ursachen, die sehr schnell in Richtung Sozialbeziehungen und Diskriminierungen gehe. Hier habe er aus seiner klinischen Erfahrung den Verdacht einer Wahrnehmung, dass "Corona-Positive" als "schmutzig" gelten. Das passe sehr gut zur erwähnten Ökonomisierung. Denn im Fokus für Impfungen stünden schließlich auf lange Sicht die Gesunden, "Test-Negativen".

Der dritte Faktor sei die Suche nach Strategien, das Ganze händeln zu können.

Diese drei Faktoren liefen pandemisch um die Welt, worauf die Maschinenmedizin wie erwartet reagiere, nämlich biologisch.

Auf der Seite des Virus gehe es um dessen Ausmerzen und Ausrotten. Statt darum, mit dem Virus als natürlichem Faktor leben zu lernen. Selbst wenn das Virus eine Konsequenz unserer Ökonomisierung, Kapitalisierung und Industrialisierung unserer Welt wäre, so müsste man zwar gegen das Virus vorgehen. Doch letztlich müsste man die Kapitalisierung von Menschenleben und Tierleben beseitigen, um ein solches Virus los zu werden.

Analoges spiele sich auf der Seite des Wirts ab. Dieser werde nicht gestärkt in seiner Resilienz, in seiner psychoneuroimmunologischen Widerstandsfähigkeit. Obwohl man wisse, wie stärkend etwa soziale Beziehungen und Naturerleben seien, dass man das Krankheitsgeschehen wahrscheinlich "mit links" herunterregulieren könnte, wenn die Leute nicht verängstigt würden.

Das neue, psychosoziale Paradigma geht sogar so weit zu sagen, dass die psychosozialen, hochkomplexen Faktoren wirkmächtiger sind als die biologischen. (...) Dass höherkomplexe Phänomene wie Kultur, Soziales, Beziehungen eine größere Wirkmacht über Biologie haben. (...) Wie sie möglichst weit oben antippen, dann haben sie kaskadenartige Effekte bis hinunter in die Genetik der Menschen. Aber in der Genetik können sie nach oben hin kaum etwas erreichen. Das heißt, wenn sie unten am Menschen herumschrauben, werden sie gesellschaftlich nichts schaffen. Aber wenn sie an der Gesellschaft und der Kultur drehen, dann werden sie in den genetischen, epigenetischen Mechanismen der Menschen vieles verändern können.

Insgesamt führe die "pandemische Angst" zu Irrationalitäten, die selbst unmittelbar einleuchtende und vernünftige Erkenntnisse überlagere und zu bisweilen paradoxen Reaktionen führe. Doch auch die ideologische Komponente des Maschinenparadigmas, die in uns allen stecke, spiele eine maßgebliche Rolle. Wir alle seien auf Verallgemeinerungsfähigkeit als ein Ausdruck dieser Ideologie gedrillt. Verallgemeinerungen seien allerdings linear, nicht komplex. Und in einer Krisensituation, noch dazu bei Verängstigungen, tendierten wir intellektuell noch mehr in Richtung unserer Sozialisierung und Ideologisierung in einem Maschinendenken, sodass uns buchstäblich kaum etwas anderes in den Sinn komme. Er sehe darin eine Missbildung der Gesellschaft, in der es nur wenige gebe, die dieses Maschinendenken überwinden könnten. Diese bemerkten etwa im gegenwärtigen Krankheitsgeschehen sehr schnell, dass es nur bestimmte Gruppen betrifft, und begegneten ihm daher ohne große Angst. Dies entspreche dem schwedischen Ansatz, von dem er daher sehr angetan sei.

Zurückkommend auf die eigentliche Thematik der Anhörung sprach der Ausschuss den Einfluss der Medien auf die Kinder an. Insbesondere auf die jüngeren Kinder, die noch nicht eigenständig Medien konsumieren, sondern durch die Eltern und deren massenmediale "offizielle" Informationen über Fernsehen und Radio von der dort vermittelten Angst und Panik beeinflusst werden und diese wiederum untereinander im Freundeskreis weitergeben.

Hinsichtlich der medialen Seite sehe er hier den größten und gefährlichsten Faktor einer Traumatisierung, speziell dann, wenn die Eltern als das prägendste Umfeld selbst etwa infolge von Vorerkrankungen massivst verängstigt seien und damit die Irrationalität zu Hause befördert werde.

Da kann ich mir vorstellen, dass das Bereiche sind, die über Monate gehen, wo die Infektion der Eltern auf die Kinder, die psychische Infektion, sehr gut trägt.

Zur ohnehin vorhandenen generellen Problematik von Gewalt und Missbrauch in Familien und der spezifischen Angst und Panik in der Corona-Krise komme noch der Faktor Stigmatisierung hinzu.

Die Kinder lernen, da gibt es Menschen, die sind gefährlicher als die anderen, oder die sind schmutziger als die anderen.

Im diesen Sinne ist die endemische Psychologie zu verstehen, weil es um mehrfache Faktoren mit Traumatisierungspotenzial in diesem Geschehen gehe. Was mit den Medien und deren Bildern passiere, sei irre. Gegenüber kleinen Kindern, deren Kognitionsfähigkeiten für einen angemessenen Umgang mit diesen Eindrücken noch nicht entwickelt sei und eine vernünftige Aufklärung durch seinerseits verängstigte Eltern, die keinerlei Fragen stellen, überhaupt nicht möglich sei.

Wenn Eltern dann noch ihre Kinder solcher Angst- und Panikberichterstattung aussetzen und vor dem Fernseher sitzen ließen, sei dies ein Zeichen für das Unwissen darüber, wie solche Fernsehbilder von apokalyptischen Szenen wie aus einem Kinofilm auf Kinder wirken.

Bemerkenswert sei hierbei, dass und wie wir ohne ein tatsächlich schwerwiegendes Krankheitsereignis eine "Pandemie" haben, von der die Menschen wohl zukünftig als historisches Ereignis einer "Corona-Pandemie" reden werden.

Der Umgang und Vergleich mit der sogenannten Spanischen Grippe zum Ende des Ersten Weltkrieges sei das beste Beispiel für eine vollkommen unangemessene Betrachtung eines Krankheitsgeschehens, die von den maßgeblichen gesellschaftlichen Begleitumständen absehe und eine Verbindung zwischen Psychischem, Sozialem, Kulturellem und dem Immunsystem nicht herstelle.

Sternbeck ergänzte, dass eine solche ganzheitliche, systemische Betrachtung dann auch eine Antwort auf die Frage nach der Regenerationsfähigkeit der Kinder wäre, die sie zuvor nicht parat hatte. Dabei gehe es um ein erweitertes Verständnis von Gesundheit, das mehr als nur die Abwesenheit von Krankheiten meine, sondern die gesamte Lebensführung und Lebenshaltung mit einschließt.

Dies gehe in Richtung eines neuen und präventiven Medizinverständnisses, so Schubert. Allerdings stünden einer solchen Präventionsmedizin mächtige Profitinteressen entgegen.

Die Frage, wie angesichts der etablierten Mechanismen der Verhaltenssteuerung speziell über Medien und Werbung ein Umsteuern möglich wäre, berühre die höchstkomplexen Einflussfaktoren unseres Seins und damit kulturelle Zusammenhänge.

Es wird eine neue Medizin nur geben, wenn wir eine veränderte Kultur und Gesellschaftsform haben. (...) Die Medizin ist versaut, sie ist verkauft, sie ist verdorben, sie ist kaputt. Der Heilungsprozess einer Medizin geht über den Heilungsprozess einer Gesellschaft.

Mit Blick auf die Situation der Kinder ist das ein schwieriges Unterfangen, ergänzte ein Ausschussmitglied und fragte nach:

Müssen wir am Ende damit rechnen, dass, weil eben schon zu viel kaputt ist und die Systeme zu kaputt sind, und viele Eltern nicht in der Lage sind, den Kindern eine solche systemische, ziemlich komplexe Herangehensweise zu erläutern – müssen wir damit rechnen, dass wir in nicht allzu ferner Zukunft eine jedenfalls psychisch sehr kranke Gesellschaft haben?

Angesichts einer solchen verzweifelten Perspektive fragte er sich, ob es nicht doch etwas Gutes hätte, wenn es zu diesem Geschehen tatsächlich eine Verschwörungstheorie gebe. Ob etwa ein System zurückschlage, das unter Druck geraten sei. Man durch ein solches pandemisches Ereignis etwas sehen könne, was zuvor so nicht sichtbar gewesen sei. Dass in der Gesellschaft etwas passiere, was in eine positive Richtung weise, etwa im Bereich der Klima- und Umweltproblematik oder beim Paradigmenwechsel in der Medizin. Das könne ja sein – um es nicht allzu pessimistisch zu sehen.

Denn was Sie jetzt gesagt haben, ist Apokalypse, die uns bevorsteht, und ein psychosozialer GAU.

Er hoffe ebenso, dass eine Chance bestehe, die Aufmerksamkeit wieder auf wirklich wichtige Dinge wie die Klimakatastrophe oder die soziale Gerechtigkeit zu lenken und die Menschen dadurch positiv zu infizieren.

Genau darin sehen sie einen wesentlichen Teil ihrer Arbeit zur Corona-Krise, indem sie durch die Aufklärung und breite Behandlung der Themen nach außen wirken und sich daraus Positives ergeben kann, so der Ausschuss.

Momentan befinden sich die Kinder in einer Situation der Orientierungslosigkeit, stimmte Sternbeck dem Resümee der befragenden Juristen zu. Sie kam erneut auf die Rolle der Eltern angesichts des Umgangs des Staates mit deren Kindern zurück:

Wenn der Staat schon nicht die Kinder schützt, sondern ihnen durch diese Maßnahmen nach meinem Dafürhalten erheblichen Schaden zufügt (...), [dann] wäre wichtig, dass man jetzt mal schaut, was denn mit den Eltern ist. (...) Wie können auch Eltern für ihre Kinder eintreten?

Der Ausschuss trug zur Veranschaulichung der Situation der Kinder einige Zuschriften vor. Eine Zuschauerin berichtete von Videos im Internet, bei denen Eltern und Kindern das "Chippen" als "hip" und "cool" angepriesen werde. Für die Kleinen gebe es Trickfilme, die das Virus erklären und eindringlich zum Maskentragen und Abstandhalten aufriefen. In einer weiteren schrieb eine Mutter von ihrer sechsjährigen Tochter, die während des "Lockdowns" immer traurig und betrübt gewesen sei, weil sie "panische Angst" davor gehabt habe, "uns zu verlieren", und "Oma und Opa nicht töten möchte". Solche Dinge seien im Radio gelaufen. Sie habe ihrer großen Tochter irgendwann verboten, ihr Radio einzuschalten, da auch sie weinend zu ihr gekommen sei, nachdem sie von "diesen verrückten Menschen hörte, die andere durch ihr unsoziales Verhalten töten wollen". Eine andere Mutter schilderte einen Vorgang in der Kita, in der sich die Erzieherinnen nicht getraut hätten, ihrer Tochter die Brotdose zu öffnen, weil sie darauf geniest habe. Sie sei als Mutter vollkommen entsetzt gewesen, da sie sich gefragt habe, ob "die normale Händehygiene so ein Problem darstellt". Eine ältere Dame berichtete davon, dass sie mit einem vierjährigen Mädchen an einer Haltestelle gesessen habe und von einem Mann tätlich angegriffen worden sei, der sie nötigen wollte, ein Maske zu tragen. Sie habe ihn mit Mühe davon abhalten können, sie zu fotografieren, um das Foto dann ins Internet zu stellen und sie anzuprangern. Denselben Mann habe sie dann Tage später an dieser Haltestelle ohne Maske angetroffen.

All dies seien Erlebnisse, mit denen Kinder konfrontiert würden und deren angemessene Einordnung, "dass hier irgendetwas nicht stimmt", für sie allein unmöglich sei und insbesondere vom elterlichen Umfeld abhängen.

BERICHT DER VERTRETERIN VON "ELTERN STEHEN AUF" TINA ROMDHANI

Die Bürgerinitiative sei Mitte Mai von vier Betroffenen initiiert worden und zähle inzwischen bundesweit über 10.000 Mitglieder [aktueller Stand laut Webseite zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels: über 30.000].

Unser Ziel ist es, sich für unsere Kinder einzusetzen und für die Kinder aufzustehen, und zwar für eine maskenfreie und abstandsfreie Kindheit und eine freie Impfscheidung für unsere Kinder.

Sie selbst sei ebenfalls aus eigener Betroffenheit zur Initiative gekommen. Ihre Kinder hätten infolge des Maskentragens an Kopfschmerzen und Übelkeit mit Erbrechen gelitten. Einer ihrer Söhne habe

darum gebeten, von der Schule abgemeldet zu werden, weil ihn das Maskentragen im Kontakt zu anderen Kinder zu traurig mache.

Sie habe daraufhin die Schulleitung auf die psychischen Belastungen hingewiesen, die für Kinder durch nicht funktionierende Maßnahmen und Hygienekonzepte entstünden. Auf diese solle dann zum Wohle der Kinder besser verzichtet werden.

Es herrsche seitens der Schule ein enormer Druck auf Eltern, die den Mut haben, zum Wohle ihrer Kinder aktiv zu werden.

Auch auf dem Schulweg erlebten Kinder verstörende Situationen. So habe ein Busfahrer ein Kind trotz ärztlicher Maskenbefreiung zum Aufsetzen einer Maske genötigt.

Es gebe Broschüren an Grundschulen, in denen Kindern das Maskentragen mit der Begründung verordnet werde, dass sie sonst "andere krank machen können".

Es wird geschrieben: Wenn ihr euch nicht an die Regeln haltet, dann lassen wir euch abholen.

Besonders arg sei für sie als Gebärdendolmetscherin die Situation hörgeschädigter Kinder, die durch das Tragen von Masken in ihrem Umfeld zusätzlich massiv in ihrer Kommunikationsfähigkeit behindert werden.

Auch der Spagat zwischen der Arbeit und dem möglichst schnellen Reagieren auf Ausnahmesituationen, die ihre Kinder gegenwärtig in Schulen oder Kindergärten erleben, sei für die Eltern problematisch.

Auf Kinder, die die Hygieneverordnungen hinterfragten, reagierten Schulen mit Strafarbeiten.

Meine Kinder sind mit "Der-die-das, Wer-wie-was" aufgewachsen, und ich weiß, dass es anstrengend ist, immer ständig Antworten zu geben. Aber was soll das jetzt den Kindern vermitteln? Ich darf nicht einmal erklärt bekommen, warum es so gemacht wird. Die Frage allein steht schon unter Strafe.

Der "Ist-Zustand" in Deutschland sei absurd. Die Kinder spielten überall alters- und familienübergreifend ganz normal miteinander.

Die Mischung, die an Schulen nicht stattfinden soll, ist längst passiert, ohne jegliche Auswirkungen auf Infektionszahlen. Und jetzt sollen die Kinder in der Schule Masken tragen, Abstand halten.

Ihre eigenen Kinder fragten sie nach diesen Widersprüchen. Eltern stünden vor der Not, diese Situation ihren Kindern zu erklären.

Besonders drastisch seien in Baden-Württemberg die vielen Fälle "häuslicher Isolation":

Die Kinder werden nicht mehr in Quarantäne gesteckt. Häusliche Isolation bedeutet tatsächlich, dass ein Kontakt innerhalb der Familie vermieden werden soll. Dass für Eltern und Geschwistern enger Kontakt zu dem Kind nur mit mindestens einer FFP-1-Maske stattfinden darf. Kinder sollen getrennt essen, schlafen, ein separates Bad haben. Die Wohnung darf nur noch verlassen werden, wenn es eine Gefahr um Leib und Leben gibt. Das Amt kann jederzeit eindringen, um zu kontrollieren. Den Eltern werden Einweisungen in geschlossene Anstalten und Haftstrafen von zwei Jahren angedroht. Und es ist irrelevant, ob die Kinder getestet werden oder nicht, ob es positive Ergebnisse gibt oder nicht. Diese Maßnahmen werden für 14 Tage aufrechterhalten.

Hier werde ganz bewusst ein enorm großer Druck auf die Eltern ausgeübt. Sie denke dabei vor allem an die Eltern, die selbst Angst und Vorerkrankungen haben und diese Maßnahmen wirklich so wie von ihnen gefordert umsetzen. Und daran, was einem betroffenen Kind in einer solchen Familie dann über 14 Tage passiere.

Ihr persönlicher Eindruck sei, dass man den Kindern beibringe, nicht mehr zu hinterfragen, sondern diese Regelungen fraglos zu akzeptieren und sich unterzuordnen. Sie sehe eine große Gefahr darin, dass dadurch das eigene Gefühl der Kinder für "richtig" und "falsch" bewusst gekappt werde. Ganz viele Kinder nähmen es als "normal" hin. Wenn man dann allerdings nachfrage, komme so viel Kummer aus diesen kleinen Menschen heraus, der ernst zu nehmen sei und aufgefangen werden müsse.

Diese Maßnahmen wirkten auch nach deren Lockerungen an den Schulen fort. So habe ihr Sohn nach anfänglicher Freude weinend darüber berichtet, dass "alles anders ist":

Die Mädchen sammeln jetzt Masken, so wie sie früher Sticker gesammelt haben. Sie zicken sich an, wer die schönste Maske hat. Die Kinder laufen teilweise draußen mit Masken herum und finden das ganz 'cool'.

Und dann habe er gesagt:

Mama, weißt du, die Klassenlehrerinnen, die waren ja so immer ein bisschen Ersatzmamis für uns. Das ist jetzt vorbei. Und das kommt auch nicht mehr.

Die Hoffnung darauf, dass alles wieder gut werde, wenn die Masken wegfielen, sei enttäuscht worden. Und die emotionale Distanz, die sich über all die Wochen der Maßnahmen eingestellt habe, sei nicht gefallen.

Mama, es wird uns die Kindheit genommen, es wird uns die Kindheit geklaut.

Wenn dies ein Zehnjähriger sage, dann sollten Eltern aufhorchen und sich Gedanken darüber machen, was gerade geschieht. Der Schaden sei bei ganz vielen Kindern längst angerichtet.

Es ist die Aufgabe von uns allen und auch von uns Eltern, wirklich aufzustehen und Gesicht und Stimme zu zeigen, dass hier ganz viele schlimme Sachen passieren, die einem vielleicht ganz klein vorkommen, aber die eine ganz große Wirkung haben.

Der Ausschuss reagierte entsetzt auf diese Schilderungen.

Hier werden Kinder gegen die Eltern und Eltern gegen die Kinder ausgespielt. Ich finde das einfach nur widerwärtig. Und das Ganze von Pädagogen.

Beschwerden bei zuständigen Behörden und Stellen würden bisweilen zwar verstanden und als in der Sache richtig kommentiert, doch letztlich mit dem Totschlagargument "Wir haben ja Corona" abgewiesen, so Romdhani.

Die Rechte der Eltern und Kinder stehen in den Grundrechtsartikeln des Grundgesetzes und nicht unter irgendeinem Vorbehalt, etwa einem "Wir haben ja Corona", sondern ausschließlich unter der Wächterfunktion des Staates, bekräftigte einer der befragenden Juristen.

Diese Wächterfunktion erfüllt er nicht, wenn er die Familie pervertiert, indem er die Eltern gegen die Kinder und die Kinder gegen die Eltern ausspielt. Die Eltern unter Druck setzt. Und man von Kindern so etwas hören muss.

Es werden nicht nur die Eltern unter Druck gesetzt, ergänzte Romdhani, sondern auch Lehrer und Erzieher, insbesondere dann, wenn sie remonstrieren. Sie bekämen keine wirklichen Antworten und würden teilweise ins Schulamt zitiert, wo man ihnen klar sage, sie sollten jetzt mal ganz still sein.

Auch Eltern würden Antworten auf kritische Nachfragen verweigert. Sie habe Hinweise erhalten, dass Schulämter die Schulen dazu anhielten, auf entsprechende Briefe nicht mehr zu reagieren.

Wenn Eltern dagegen vorgingen, würden sie von "Pontius zu Pilatus" geschickt und erkläre sich niemand für zuständig. Daher kooperiere ihre Initiative mittlerweile mit anderen Organisationen, die sich gegen die Maßnahmen in der Corona-Krise wenden.

Romdhani beschrieb auf Nachhaken des Ausschusses konkret die Strafarbeiten für Kinder, die Fragen stellten. Das betreffe auch Kinder, die beispielsweise die Maske vergessen hätten. Diese müssten dafür einen Euro Strafe bezahlen. Oder sie würden nicht ins Schulgebäude gelassen und müssten davor allein warten, bis sie von ihren Eltern abgeholt würden.

Es gebe im Unterricht Schönschriftaufgaben für Grundschüler zum Thema: "Ich soll eine Maske tragen." "Ich soll Abstand halten." "Andere Menschen können krank werden." In Bayern würden bei Matheaufgaben in fortgeschrittenen Klassen die Anzahl möglicher "Corona-Infektionen" errechnet.

Besonders kritisch sei die Situation für die Kinder, um die sich niemand so bemühe wie etwa in ihrer Initiative, bestätigte Romdhani. Viele Ämter und Beratungsstellen funktionierten nicht mehr, sodass viele Betroffene vor einer Situation großer Ausgrenzung und Desinformation stünden.

Ein Ausschussmitglied zog Parallelen zur [Situation bei den kleinen Unternehmen und Selbständigen](#), die "das Vertrauen in diesen Staat verloren haben":

Im Grunde genommen beschreiben sie (...) einen Totalzusammenbruch der staatlichen Institutionen. Sie sagen, hier wird keine richtige Beratung mehr gemacht. Im Grunde genommen müssen Sie doch jetzt das übernehmen, was eigentlich der Staat und die Schulen machen müssten, zusätzlich zu dem, was Sie als Familienmutter sowieso machen müssen. Oder gibt es da irgendwo noch einen Lichtblick, wo Sie sagen, die sind noch zuverlässig, mit denen kann man noch arbeiten?

Ihr seien keine solche Stellen bekannt. Hinzu komme die Problematik, dass es grundsätzlich von offizieller Seite an einem Verständnis für diejenigen mangle, die mit ebendiesen Maßnahmen anders umgingen als die breite Masse. Anstelle eines Aufgreifens der Sorgen komme von zuständigen Ämtern die Rechtfertigung, dass jetzt "wegen Corona alles anders ist".

Lehrer, die von ihrem Remonstrationsrecht Gebrauch machten oder sich mäßigend gegenüber Kollegen zum Wohle der Kinder einsetzten, würden teilweise stark ausgegrenzt und setzten ihr berufliches Wohlergehen aufs Spiel. Sie ziehe ihren Hut vor diesen Menschen.

Zu den Auswirkungen der vermittelten Rollen und Bilder speziell von "heldenhaft" versus "mies" bei sozial konformem beziehungsweise nicht sozial konformem Verhalten bat der Ausschuss erneut Sternbeck um ihre fachliche Einschätzung.

Menschen gingen mit bedrohlichen Situationen auf verschiedene Arten um. Eine davon nenne man in der Psychoanalyse die "Identifikation mit dem Aggressor", wie man sie bei misshandelten Kindern erlebe. Diese träten dann als Erwachsene häufig in die Fußstapfen derjenigen, von denen sie selbst misshandelt wurden. Dabei handele es sich um unbewusste Mechanismen, mit dieser Situation umzugehen. Sie sehe hier Parallelen.

Es ist leichter für manche Kinder und auch für manche Erwachsene, sozusagen so zu tun, als ob einem das gar nichts ausmacht und als ob man das 'cool' findet. Als dass man diese Angst spürt, die ja eigentlich dahintersteckt.

Aus ihrer Sicht sei es ein Abwehrmechanismus, der etwa bei Geiseln gegenüber ihren Geiselnehmern als sogenanntes "[Stockholm-Syndrom](#)" bekannt sei. Befeuert würden diese grundlegenden psychologischen Verhaltensmuster von der Werbung und den Medien.

Es gibt zum Beispiel (...) einen Film, in dem für Masken geworben wird. (...) Es gibt jetzt Puppen, die Masken tragen.

Die ganze Angelegenheit werde dadurch kommerzialisiert und schließlich weiter normalisiert.

Als Psychologin bestätige sie, dass durch die Maßnahmen ein natürliches Empfinden der Kinder dafür unterdrückt werde, "was für mich gut" und "was für mich nicht gut" ist.

Die Kinder verlieren den Bezug zu ihrer inneren natürlichen Quelle, die dafür sorgen kann, dass sie für ihr eigenes Wohlbefinden verantwortlich sind und dass sie dafür auch eintreten können. Das wird einfach unterdrückt, betäubt. Und wenn das langfristig so geschieht, sind das Menschen, die den Bezug zu sich selbst verloren haben.

Diese Menschen können tatsächlich auf Dauer schwere psychische Störungen erleiden. Insbesondere bei Rahmenbedingungen, in denen etwa Eltern selbst verängstigt sind und daher kaum angemessen mit den Ängsten ihrer Kinder umgehen können. Es fehle dann an der Möglichkeit, überhaupt einen Gegenpart aufzubauen, um die kindlichen Ängste zu mildern. Stattdessen hätten dann beide gemeinsam Angst und multiplizierten sich die Ängste beider. Erschwerend wirkten zudem die gestiegenen Belastungen bis hin zu existenziellen Nöten der Eltern durch die Corona-Krise.

Hinzu komme noch die fehlende Diskussion in der Gesellschaft, ergänzte ein Ausschussmitglied. Er erlebe die Situation hierzulande etwa im Vergleich zu den USA zudem noch als feindselig. Dies raube denjenigen noch zusätzlich Energie, die versuchen, das staatliche Versagen durch ihr privates Engagement abzufangen.

Sie selbst habe glücklicherweise ein hilfreiches soziales Umfeld, so Romdhani. Gleichwohl erlebe sie im öffentlichen Raum ein gewachsenes Aggressionspotenzial, etwa wenn Busfahrer mit der Androhung von Gewalt auf Personen reagieren, die von der Maskenpflicht befreit sind und sich auf die entsprechenden Verordnungen dafür berufen. Die Angst vor dem gesellschaftlichen Druck überlagere dabei die Angst vor dem Virus. Dem Ausschuss zufolge handelt es sich dabei offenbar um eine Angstdynamik, die sich verselbständigt, wie es zuvor unter dem Begriff der "pandemischen Angst" beschrieben wurde.

Für Sternbeck ist die um sich greifende Entwertung derjenigen, die sich anders verhalten, ein großes Problem, das speziell durch die Medien und mit Begriffen wie "Maskenmuffel" oder "Covidioten" befördert wird. Es werde gleichsam in orwellscher Manier eine Umkehrung des natürlichen Menschenbildes forciert, wenn vor "nackten Gesichtern" gewarnt wird.

Der Staat sei durch seine teilweise widersprüchlichen Stellungnahmen und Maßnahmen in der Corona-Krise unberechenbarer geworden. Ein stabiler, verlässlicher äußerer Rahmen sei aber gerade für Kinder und Jugendliche zur Entwicklung ihrer Potenziale unabdingbar.

Ein Ausschussmitglied resümierte sein tagtägliches Erleben des äußeren Rahmens der gesellschaftlichen Situation und seiner Auswirkungen in Deutschland mit deutlichen Worten:

Wenn ich mir angucke, wie die Kinder darauf trainiert werden, empathielos einfach Kommandos zu befolgen, dann möchte ich nicht in zehn oder 20 Jahren zu irgendeinem [Fast-Food-Laden] gehen. Denn da könnte einer sein, der sein Problem auf diese Weise löst und jeden umlegt, der da gerade steht. Ich kann das überhaupt nicht verstehen, dass hier niemand aufsteht, bis auf Sie [Frau Romdhani] zum Beispiel, und sagt: Aber die Kinder, die sollten wir wenigstens da raushalten. Zumal ja jetzt klar ist, dass die Kinder kein Risiko darstellen. Das wird offenbar ignoriert. Es werden Gehirnwäschen im großen Stil durchgeführt.



Dagmar Holzhofer

12 Min. · 🌐



https://www.msn.com/de-at/nachrichten/other/wk%C3%B6-bezeichnet-vollen-lockdown-als-existenzbedrohend/ar-BB1aZ2Vt?fbclid=IwAR2sT3HJ1cyglNIVWvgnstybrST3TbeiUh9Ht_SISYwtlimvm3krkb0hTzE

APA

WKÖ bezeichnet vollen Lockdown als "existenzbedrohend"



© APA © APA Harter Lockdown würde Geschäfte noch stärker treffen

Die Handelsbranche warnt vor den wirtschaftlichen Auswirkungen von verschärften Corona-Maßnahmen. "Sollte es zu einem vollen Lockdown kommen, wäre das **für den Handel existenzbedrohend**", so WKÖ-Handelsobmann Rainer Trefelik am Freitagnachmittag in einer Stellungnahme gegenüber der APA. Die unterschiedlichen Teile des Handels würden dann "umfangreiche Unterstützung benötigen", auch weil das wichtige Weihnachtsgeschäft auf dem Spiel stehe.

Sollte es zur Schließung aller Geschäfte - mit Ausnahme von Lebensmittelmärkten, Apotheken, Drogerien und Trafiken kommen - fordert der Wirtschaftskammervertreter, dass die Lieferung sowie Abholung von Waren bei den Geschäften jedenfalls erlaubt bleiben müsse. Der WKÖ-Handelsobmann appelliert auch an die Konsumenten, bei Online-Einkäufen primär bei österreichischen Händlern einzukaufen oder später die Einkäufe nach dem Lockdown in den Geschäften nachzuholen.

Der Handelsverband fordert angesichts einer möglichen Verschärfung der Corona-Maßnahmen "gute und rasche" Hilfen. "**Wir befürchten ein Händlersterben von 6.000 Geschäften**", sagte Handelsverband-Geschäftsführer Rainer Will am Freitag zur APA. Der aktuelle "Lockdown light" habe bereits bei vielen Händlern, etwa im Bereich Textil, Schmuck, Sport und Lebensmittelgroßhandel, zu massiven Umsatzeinbrüchen geführt. Die Forderungen werden auch von den Oppositionsparteien unterstützt.

"Der Handel hat Verständnis, dass immer die Gesundheit an erste Stelle steht. Wenn es weitere Restriktionen gibt, dann muss es aber auch dasselbe Verständnis für rasche Hilfen geben", so der Branchenvertreter. Die kommenden **Wochen bis Weihnachten seien der "wichtigste Zeitraum"** für die Handelsbranche. Viele Betriebe hatten gehofft, die Verluste aus den ersten Corona-Monaten vielleicht nun wieder aufzuholen.

Sollten erneut wie im März und April alle Händler außer dem Lebensmitteleinzelhandel, Drogeriemärkten, Trafiken und Apotheken schließen müssen, dann drängt der Handelsverband auf einen 80-prozentigen Umsatzerersatz für die betroffenen Unternehmen. Diese Art von Hilfe gibt es bereits für Betriebe im Bereich Beherbergung, Veranstaltungen, Gastronomie und Freizeitangebote für den Monat November. Der Handelsverband ist eine freiwillige Interessenvertretung von rund 3.000 Unternehmen.

Nur Teile des Handels zu schließen, wie etwa größere Geschäfte und Einkaufszentren, hält Will nicht für sinnvoll. Die Erwerbsfreiheit nur für Teile der Branche einzuschränken wäre rechtlich äußerst kritisch und den kleinen Händlern würde bei einem harten Lockdown auch die Kundenfrequenz fehlen. "Wenn es nur eine Geisterstadt ist, dann bringt es nichts für den Handel", sagte der Handelsverband-Geschäftsführer.

Auch der Sporthandel spürt bereits deutlich die Auswirkungen des seit Anfang November geltenden "Lockdown light". "Die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie mit geschlossenen Seilbahnen, Hotels und Restaurants kommen für den Sportartikelhandel faktisch einer verordneten Geschäftsschließung gleich", so Intersport-Österreich-Geschäftsführer Thorsten Schmitz am Freitag in einer Aussendung. Vor allem die INTERSPORT-RENT-Standorte im Westen Österreichs seien stark betroffen und würden erhebliche Umsatzeinbußen aufgrund ausbleibender Kunden, Touristen und Tagesausflügler verzeichnen. Hoffnungsschimmer für den Intersport-Chef sind die Umsätze im Tourensektor und der ungebrochene Trend zu Fitness in den eigenen vier Wänden.

Mögliche coronabedingte Schulschließungen und die damit verbundene elterliche Aufsichtspflicht würden die Personaldecke in der Branche auch sehr ausdünnen. Laut Statistik Austria hatten zuletzt 177.000 Beschäftigte im Handel ein oder mehrere Kinder unter 15 Jahren.

Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) hatte am Donnerstag größere Menschenansammlungen in manchen Einkaufszentren als "besorgniserregend" bezeichnet. Der Einkaufszentren-Branchenverband (ACSP) verwies in einer Aussendung darauf, dass die in den Medien verbreiteten Bilder von Menschenmassen vom vergangenen Wochenende nicht aus Einkaufszentren stammen, sondern von der Eröffnung eines Möbelhauses in Salzburg. Bis dato sei "kein einziger Covid-19-Cluster in Österreich in einem Shoppingcenter nachgewiesen worden bzw. entstanden", so der Branchenverband.

Mit unterschiedlichen Schwerpunkten forderten die Oppositionsparteien SPÖ, NEOS und FPÖ am Freitag in der Coronakrise mehr Unterstützung für Firmen und mehr Rechtssicherheit gefordert. Im Rahmen der Coronahilfen sollen nicht nur direkt vom Lockdown geschlossene Firmen sondern auch indirekt betroffene Unternehmen wie Zulieferer der Gastronomie "aliquot" entschädigt werden, fordert SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter. Außerdem solle der Umsatzersatz von 80 Prozent "als Dauersystem sowohl für bundesweite, als auch für regional begrenzte Lockdowns" eingeführt werden.

Für die NEOS verlangen Budget- und Finanzsprecherin Karin Doppelbauer sowie Wirtschaftssprecher Sepp Schellhorn konkrete Richtlinien für den angekündigten Fixkostenzuschuss II. Sie kritisieren eine hohe Unsicherheit rund um einen zweiten harten Lockdown. "All jene Unternehmerinnen und Unternehmer, die zwar nicht behördlich geschlossen wurden, aber dennoch Umsatzeinbußen zu verzeichnen haben, können im Augenblick keine Zuschüsse beantragen. Sie gehen also defacto leer aus". Dabei gäbe es von der EU als auch innerstaatlich genug Möglichkeiten für die nötige Unterstützung, so die NEOS-Abgeordneten. Die Maßnahmen der Regierung seien "undifferenziert, die Budgetierung undurchsichtig und die Effekte zu hinterfragen". Die NEOS fürchten eine Ungleichbehandlung durch Überkompensation im Rahmen des Umsatzersatzes, insbesondere weil die Unterstützungen für Kurzarbeit dabei nicht abgezogen werde.

Auch in Bezug auf die drohende Verschärfung des Lockdowns müsse die oberste Priorität sein, "endlich die Corona-Hilfen gemäß dem EU-Beihilfen-Rahmen umzusetzen", so Schellhorn. Angesichts der mit Jahresende fälligen Bilanzen "ist es am 32.12. zu spät".

FPÖ-Tourismussprecher Gerald Hauser wiederum bekräftigte am Freitag in einer Aussendung die Forderung seiner Partei, dass alle Betriebe, die im März gemäß dem Epidemiegesetz zugesperrt wurden, entschädigt werden müssen. Das dürfe nicht nur für die Hotellerie gelten. "Es müssen vielmehr alle Betriebe, die gemäß den Verordnungen durch die Bezirkshauptmannschaften behördlich geschlossen wurden, entschädigt werden", forderte Hauser. Er will dazu nächste Woche eine Gesetzesinitiative im Parlament einbringen.

Jenny Friedheim

Mir reicht es jetzt mit den **scheinheiligen Moralaposteln**, die ihre Nase ständig in anderer Leute Angelegenheiten stecken, indem sie Leute die zu Demos gehen oder die keine Maske tragen beschuldigen, das sie Schuld am Tod von Millionen Menschen sind, die alt oder sonstwie gefährdet sind.

Was glaubt Ihr eigentlich wer Ihr seid? Wer hat Euch zu Anwälten für Leute bestellt, die Ihr nicht mal kennt – und dann gleich für Millionen? Was erdreistet Ihr Euch, anderen (z.B. mir) vorzuschreiben, was sie tun und lassen sollen? Wer hat Euch zum Hüter meines Gewissens bestellt? Mein Gewissen geht Euch einen feuchten Schmutz an – nur daß Ihr es wißt. Ich lasse mir von Euch nicht einreden, daß ich die Verantwortung für irgendwen außer mir selber trage – bestenfalls noch für meine Familie und meine Tiere und das war's dann aber auch.

Jetzt drehen wir den Spieß mal um! Mit demselben Recht, das Ihr Euch anmaßt (und mir sicher nicht zugesteht) kann ich sagen: Leute wie Ihr sind Schuld am Tod von Millionen Menschen, die wegen anderer lebensgefährlicher Erkrankungen nicht behandelt werden. Ihr seid Schuld an der Vernichtung von Millionen Existenzgrundlagen, Ihr seid verantwortlich für die Traumatisierung und gesundheitlichen Schädigung von Millionen Kindern. Ihr seid verantwortlich für die Vernichtung unserer Menschen- und Grundrechte. Leute wie Ihr sind es, die andere ans Messer liefern, wenn sie Gelegenheit dazu bekommen und Ihr habt tausende von Selbstmördern zu verantworten. Ihr werdet es auch sein, die die künftigen „Quarantänelager“ füllen helfen. Na? Wie fühlt sich das an?

Aber ich bin noch nicht fertig. Ihr Petzer, Fleißkärtchensammler und Heiligenscheinanwärter seid die Geburtshelfer einer Gesundheitstyannei, die alles unterjocht, was ihr in die Finger kriegt. Ihr seid MENSCHENRECHTSLEUGNER und GRUNDGESETZGEFÄHRDER, Spaßverderber und Freudevernichter, Ihr mißgönnt anderen die Freiheit, die Ihr selbst Euch im Übermaß genehmigt. Wenn Ihr Euch wenigstens damit begnügen würdet, Eure heiligmäßigen Grundsätze in eurem Profil niederzuschreiben, wäre das ja okay, aber nööö – Ihr habt es nötig Eure moralisierenden Anschuldigungen jedem unter die Nase zu reiben, der auch nur einen Piep sagt, der Euch nicht paßt und zwar in jedermanns Profil, damit möglichst Viele mitkriegen, was für vortreffliche Menschen Ihr seid. Ich habe Euch gründlich satt! Behaltet Eure Dauer-Vorwürfe für Euch und nervt damit nicht mich und meine Freunde. So, nun geht und verpetzt mich, Grund genug habe ich Euch dafür ja geliefert.

ACHTUNG, bevor Ihr kommentiert: Wer jetzt bloß wieder pauschale Anschuldigungen und Vorwürfe schreibt, kann von Glück sagen, wenn ich den Kommentar bloß lösche. Bei mir und meinen vernunftbegabten Freunden erreicht Ihr damit sowieso nichts, aber ich habe von solchen Attacken wirklich gründlich die Schnauze voll, darum rechnet meinerseits nicht mit verbalen Katzenpfötchen oder Besänftigungsbemühungen. Wer mir meine Grundrechte abspricht, verdient keinerlei Rücksicht von mir und mit solchen Leuten diskutiere ich nicht mehr, außer wenn ich gerade ein Opfer zum Frustabbau brauche. Wer mich kennt, weiß, daß ich im Zweifel Haare auf den Zähnen habe und mich nicht rasiere. Bevor Ihr also übergriffig werdet, schaut Euch lieber noch mal mein YT-Video „Internettrolle, Nörgler und Miesmacher“ an.



Dorian Alexander Rammer

Wie lang sollen wir diese On- und Offs mitmachen? Lockdown an, Lockdown aus... im Frühjahr bahnt sich ja schon der dritte an, was man von Insidern der WKO hört.

Natürlich... wir müssen unser Gesundheitssystem vor Überlastung schützen, damit uns die Intensivbetten nicht ausgehen - aber: So weit hätte es gar nicht erst kommen dürfen!

Die Bundesregierung macht es sich sehr einfach, nur den Menschen die Schuld weiterzugeben. Regelmäßig werden die Verordnungen vorab leaked, wodurch dem Konsum nochmal ein Schub gegeben wird und Bilder erzeugt werden mit Riesenschlangen vor den Einkaufshäusern - jene Bilder, die dann später öffentlich verurteilt werden, als ob sich die Bundesregierung der Psychologie nicht bewusst wäre und sie nicht selbst erzeugt hätte.

Die Bundesregierung weist an allen möglichen Ecken und Enden fehlerhaftes Management und fehlende Voraussicht auf. Während der kommende Impfstoff von Pharmaunternehmen in acht Monaten entwickelt wurde, hat die Bundesregierung keinen Plan und muss für jede Entscheidung tagelang rumsitzen um sich zu beraten.

Systeme wie das Distance Learning bspw. wurden in keinster Weise weiterentwickelt. Versprochene Laptops sind seit März noch nicht bei den meisten einkommensschwachen Familien mit SchülerInnen angekommen! Die Folgen für diese ganze Generation werden noch lange spürbar sein.

Sehr viele Firmen warten seit März noch immer auf ihre Förderungen - Abertausende Existenzen stehen vor dem absoluten Ruin.

Es geht einfach nichts weiter - man kann sich als Regierung nicht NUR auf die Bevölkerung verlassen.

Der Sanitätsrat und das Generalsekretariat für öffentl. Gesundheit wurden nicht nachbesetzt: Koordinierungsstellen, die durch diese Krise leiten würden!

Die Regierung hat eine Verantwortung, die einfach nicht angemessen erfüllt wird. Reihenweise werden Konzepte und konkrete Vorschläge von SPÖ & NEOS gemeinsam mit ExpertInnen geliefert - Maßnahmen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen! Man müsste sie nur annehmen können.

Versprechen gehalten

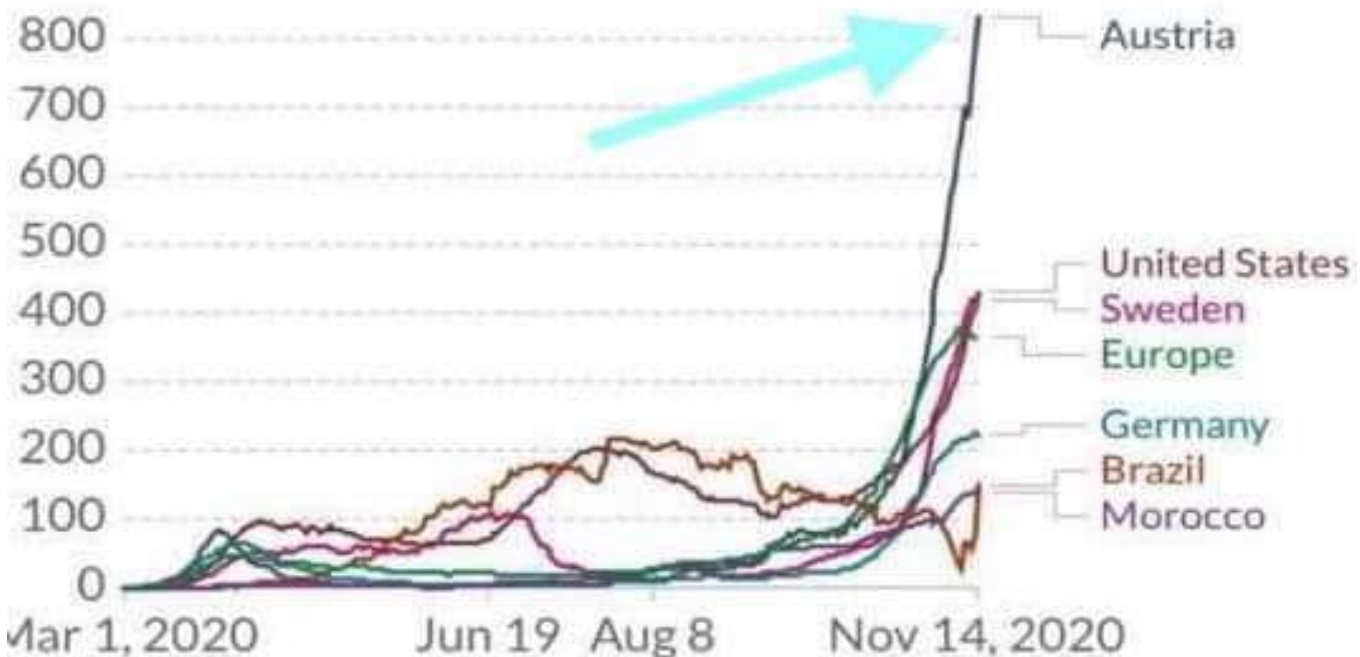
Wir wollen
Österreich
zurück an die
Spitze führen.

| Sebastian Kurz

Foto Collage: Wahlplakat ÖVP, ourworldindata.org

Daily new confirmed COVID-19 cases per million people

Shown is the rolling 7-day average. The number of confirmed cases is lower than the number of actual cases; the main reason for that is limited testing.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.rubikon.news/artikel/krieg-gegen-das-volk?fbclid=IwAR3ssOE2QZYFPw3mPwtayocc-soqiVLXHNc5QtnQrex1I37mqZjA1j54psk>



Mittwoch, 11. November 2020, 15:00 Uhr

Krieg gegen das Volk

In der Coronakrise reißen sich die Herrschenden selber die demokratischen Masken vom Gesicht.

von [Hans-Jürgen Geese](#)

Foto: MemoryMan/Shutterstock.com

Eine Demokratie gibt es schon lange nicht mehr. Diese bisherige Ahnung wird durch die Covid-19-Pandemie zur Gewissheit. Das zeigt unter anderem das Beispiel Neuseeland unter der Premierministerin Jacinda Ardern. Die **Demokratie wird als Illusion entzaubert.** Das ist für viele schmerzlich. Es kann aber auch nützlich sein, den Tatsachen ins Auge zu schauen. Das hilft, Auswege aus der misslichen Lage zu sehen und zu nehmen. Diese müssen wir selber gehen — so wie wir uns erst selbst in diese Lage gebracht haben und haben bringen lassen.

Im Jahre 2017 ereignete sich in Neuseeland ein kleines Wunder. Die bis kurz vor den Wahlen hoffnungslos zurückliegende Arbeiterpartei (Labour) fand in fast letzter Minute einen neuen Superstar als Spitzenkandidaten und erreichte durch einen beeindruckenden Endspurt ein Ergebnis, das ihr letztendlich die Regierung in die Hände legte, mit der gefeierten Jacinda Ardern als Premierministerin.

Die junge Frau ernannte sich im Rausch des Sieges gleich auch noch zur Ministerin zuständig für das peinliche Problem der Kinderarmut im Paradies, die sie zu beseitigen versprach. Das Volk jubelte. Des Weiteren wollte Jacinda sich auf den Bau von dringend benötigten Sozialwohnungen konzentrieren und verpflichtete sich zudem, eine Kapitalertragssteuer einzuführen, damit Spekulanten endlich auf ihre Gewinne Steuern zahlen. Versprachs und strahlte in die Welt hinaus, in die große, weite Welt, die sie aus unerfindlichen Gründen sogar für den Friedensnobelpreis nominierte.

Und dann, dann, drei Jahre später, vor der Wahl im Oktober dieses Jahres (in Neuseeland wird alle drei Jahre gewählt), stellte sich heraus, **dass sie nicht ein einziges ihrer Versprechen gehalten hatte**. Die Kinderarmut stieg schon vor Covid sogar noch weiter an, ganze 400 Häuser baute man in drei Jahren (in Neuseeland benutzt man Holz als Baumaterial, so ein Haus zu bauen geht also recht schnell) und von der Kapitalertragssteuer will sie nichts mehr wissen.

Am 23. März 2020 gab Jacinda Ardern drastische Maßnahmen bekannt, um die angebliche Covid-Epidemie einzudämmen. Zehntausende von Neuseeländern könnten elendigst zugrunde gehen, erklärte sie. Wenn ihr nicht auf mich hört. Hatte Jacinda sich Erlaubnis für diese tief in das Leben der Menschen eingreifenden Schritte vom Parlament geholt? Nein. Sie machte einfach.

Es wurden dann bis Mitte Oktober angebliche 23 Corona-Todesopfer. Bisher zwei Lockdowns. Normalerweise sterben hier zwischen 400 und 700 Menschen an Grippe im Winter. Jetzt beginnt demnächst der Sommer. Die menschlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen der Maßnahmen machen sich erst langsam bemerkbar, da die Regierung bis zur Wahl mit Geld um sich geschmissen hat. Wer die dramatisch ansteigenden Schulden jemals bezahlen wird, ist ein Rätsel, das man geflissentlich ignoriert. Das Motto lautet: „Augen zu und weitermachen wie bisher.“ Und angeblich sei die Selbstmordrate, die traditionell sehr hoch ist in Neuseeland, nicht nur nicht gestiegen, sondern sogar gefallen. Wirklich? Nachfragen nicht erwünscht.

Am 19. August 2020 erklärte der Oberste Gerichtshof Neuseelands, dass ein Teil dieser Maßnahmen vom 23. März 2020 gesetzeswidrig war. Das Volk nahm den Bescheid mit einem Achselzucken entgegen. Niemand regte sich auf. Jacinda war die Heldin des Landes, egal was da ein paar durchgeknallte Richter zu sagen hatten. Gesetze hin oder Gesetze her.

Am 17. Oktober 2020 nun, also letzte Woche, wurde Labour und wurde Jacinda Ardern mit einer überwältigenden Mehrheit im Vergleich zu den anderen Parteien und insgesamt von über 49 Prozent der abgegebenen Stimmen (absolute Mehrheit bei der Verteilung der Sitze im Parlament) wiedergewählt. Das, liebe Freunde, das nennt man Demokratie.

Demokratie als Mysterium

Wie würden Sie diese Situation erklären? Wie kann es sein, **dass die Bevölkerung sich dermaßen verdummebuteln lässt und entgegen ihren eigenen Interessen Vertreter wählt, die einen Lebenslauf vollgespickt mit Trug und Lügen vorweisen?** Übrigens, bevor Jacinda Ardern Premierministerin wurde, hatte sie nie vorher einen Wahlkreis gewonnen, sondern es nur als Listenkandidatin ins Parlament geschafft, wo sie all die Jahre lediglich durch freundliches Labern auffiel.

Also, wie erklären Sie diese Situation? Die Antwort kann eigentlich nur lauten, dass Premierminister von irgendwelchen cleveren, manipulierenden Mächten geschaffen werden, unabhängig von einem aufgeklärten Willen der Wähler, so ähnlich wie Gott einst Adam schuf. Einfach so.

Und tatsächlich, alle, alle Medien standen hinter Jacinda Ardern. So wie alle Medien in den USA (außer FOX) hinter Joe Biden stehen. Kritik eben nicht erwünscht. Und Sie werden es kaum glauben, aber in diesem Jahr kamen zwei erstaunliche Bilderbücher für kleine Kinder heraus. Im März: „Taking the lead — How Jacinda Ardern wowed the world“ (Auf Deutsch: Die Führung übernehmen, wie Jacinda Ardern die Welt beeindruckte) und im Juni „Jacinda The Peace Fairy“ (Jacinda die Friedenszauberfee), die der Welt Frieden bringt. Dabei schwirren die neuseeländischen Söldner noch immer überall auf der Welt herum, wurden wegen begangener Kriegsverbrechen in Afghanistan angeklagt. Solche Bücher. Für kleine Kinder.

Sie können also davon ausgehen, dass die vierzigjährige Frau als Premierministerin uns noch lange erhalten bleiben wird. Über Mao wurden einst auch Kinderbücher geschrieben. Und jede Menge über Stalin. Werden über die Oppositionsführerin in Neuseeland Kinderbücher geschrieben? Nein. Ist das alles Zufall?

Die Antwort kann daher eigentlich nur lauten, wenn wir wirklich ehrlich sind, dass wir hier in Neuseeland leider keine Demokratie haben, sondern eher **eine Art von Absurdistan**, ein Land, in dem nicht die menschlichen und fachlichen Qualifikationen, der Erfolg, das Erfüllen von Versprechen, soziales Verhalten honoriert werden, sondern eher das Gegenteil von all diesen Werten. Von Ethik ganz zu schweigen.

Wir haben in unserem Leben gelernt, dass ein Wählen von Kandidaten, alle drei oder vier Jahre, aus einem vorgegebenen Parteienverkaufskatalog, das markante Kennzeichen von Demokratie darstellt. Sogenannte, angebliche freie Wahlen. Niemand hat bisher bemäkelt, dass man vielleicht auch von der Qualität der vorher durch die Parteien ausgewählten Kandidaten und von der Qualität der Wähler sprechen sollte.

Nachdem nun aber, über all die Jahre, sowohl die Qualität der potentiellen Politiker als auch die Qualität der Wähler immer mehr und mehr zu wünschen übrig ließ, sehen wir uns jetzt einer kritischen Situation gegenüber, die den Offenbarungseid herausfordert. Wir stellen erschrocken fest: Da hätte etwas sein sollen, aber da ist nichts oder nur mickrig wenig. Die Demokratie, falls es sie überhaupt jemals gegeben hat, die Demokratie, sie ist am Ende. Noch prustet sie zwar und schnappt verzweifelt hinter einer Maske nach Luft. Aber es sieht wahrlich nicht gut aus. Wahrscheinlich wird sie demnächst verrecken.

Neuseeland als Sezierenobjekt

Der Vorteil der Analyse historischer und politischer Strukturen und Prozesse in einem kleinen Land wie Neuseeland, mit bestenfalls lediglich 200 Jahren moderner Geschichte, ist, dass alles sich viel transparenter präsentiert und daher einfacher zu durchschauen ist. Und das Personal in Regierung und Parlament ist,

obwohl vielleicht schwer vorstellbar, noch um einiges dümmer und gehorsamer als in Ländern wie Deutschland oder Frankreich oder Engelland.

Es handelt sich insgesamt bei dem politischen Untersuchungsobjekt Neuseeland um eine homogene Gemengelage, die ein eigentlich zu erwartendes Phänomen der Demokratie, genannt Opposition, nur der Theorie, nur dem Namen nach kennt.

Volker Pispers brachte die sich daraus ergebene Konsequenz dereinst hübsch und treffend auf den Punkt: „Die gleiche Scheiße, nur eine etwas andere Geschmacksrichtung.“ Das ist der Kerngedanke betreffend Alternativen in der Demokratie 2020. Nicht nur in Neuseeland. Sie können wählen, wen Sie wollen, es ändert sich nichts zum Guten. Die Probleme scheinen schier unlösbar zu sein. Oder das Personal zu dämlich.

Ohne Demokraten keine Demokratie

Ohne Demokraten keine Demokratie. In unserer Einfalt gingen wir bisher immer davon aus, dass wir Menschen quasi als Demokraten geboren werden und uns daher instinktiv als Demokraten zu verhalten wissen. Es drängt sich leider, leider, leider inzwischen der immer stärker werdende Verdacht auf, dass der Wunsch der Vater eines verführerischen, betörenden Gedankens war. Allerdings durch nichts untermauert. Außer durch Illusionen. Nichts von Substanz. Wenig erfahrbare Realität. Aber dafür ist das Arrangement der Illusionen hochprofessionell.

Über die letzten 50 Jahre hat sich unsere sogenannte Demokratie zu ihrer Verteidigung eine gigantische Illusionsindustrie aufgebaut, die jeden Winkel der Gesellschaft erreicht und ideologisch beherrscht. Sie müssen schon etwas älter sein, um zu bemerken, dass das intellektuelle Niveau dieser Illusionsindustrie über die Jahre immer weiter absank, bis wir eines Tages eine Bundeskanzlerin hatten, die trotz immer weiter um sich greifender Armut unwidersprochen sagen durfte: „Deutschland geht es gut, und das ist ein Grund zur Freude.“

Eine Angela Merkel wäre vor 50 Jahren als Kanzlerin einfach unmöglich gewesen. Die Leute hätten sich totgelacht. Heute lacht kaum einer. Die Leute erkennen sich in der Frau wieder. Soll ich den Satz wiederholen? Wenn Sie diesen wirklich wichtigen Gedanken verstanden haben, dann wird es Ihnen schwer fallen, noch ein wenig Hoffnung in der nahen Zukunft zu erblicken.

Hier ist die Erklärung: Die Manipulation der Bevölkerung kann nur gelingen, wenn Medien, Politiker und Bevölkerung sich synchron in die Zukunft bewegen. Noch einmal: Es versteht sich von selbst, dass in letzter Konsequenz diese Synchronizität nur erreicht werden kann, wenn das Qualitätsniveau der überwiegenden Mehrheit aller Beteiligten sich im Gleichschritt soweit wie möglich dem Schwachsinn annähert. Damit alle mit einbezogen sind.

Ihnen zum Trost: Wir sind fast am Ziel. Ich gehe jede Wette ein, dass im Jahre 2024 in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Schimpanse zum Präsidenten gewählt werden wird. Das ist die zwingende Logik des aktuellen Trends. Oder etwa nicht? Sie widersprechen? Haben Sie sich das geistlose Gegrünze während der sogenannten Diskussionsrunde der beiden Kandidaten angehört? Spätestens an dem Abend wurde mir klar, dass Amerika erledigt ist. Dämmer geht's nimmer? Sie werden noch staunen.

Der angezettelte Krieg gegen das Volk

Aber was hat das mit unserem Thema zu tun? Können Sie sich vorstellen, dass Donald Trump oder Joe Biden Krieg gegen das eigene Volk führen wollen? Wohl eher nicht, gell? Trotzdem ist dieser Krieg bereits ausgebrochen. Auch in Deutschland. Die Auflösung des Rätsels liegt darin, dass diese beiden Männer, wie auch Jacinda Ardern in Neuseeland oder Angela Merkel in Deutschland, eigentlich letztendlich irrelevant sind, dass sie lediglich als vorgeschobene, das tumbe Volk beruhigende Zampanos bestimmte Wirtschaftsinteressen und Machtinteressen auf der Volksbühne der angeblichen Demokratie vertreten, die hinter Donald Trump, Joe Biden, Jacinda Ardern und Angela Merkel stehen.

Diese Männer im Hintergrund halten die Zügel und damit die Macht in ihren Händen. Diese Männer im Hintergrund haben Ihnen den Krieg erklärt. Warren Buffett, einer der reichsten der Reichen, hat das in aller Öffentlichkeit ausgesprochen.

Seit mindestens 40 Jahren erleben wir eine Privatisierungskampagne von globalen Investoren, die in Neuseeland im Jahre 1984, als das Land pleite war, mal ganz locker und geschwind die wichtigsten Infrastrukturvermögen des Landes billigst aufkauften, nebst allen Banken, Wäldern und in Staatshand befindlichen Firmen. Ein Ausverkauf fand statt, trotz Aufschrei der Bevölkerung, den ich in meinem Buch „Ausverkauf vom Traum Neuseeland“ im Detail beschreibe.

Das Modell vom Ausverkauf Neuseeland ist in groben Zügen auf andere Länder, auch auf Deutschland, übertragbar, da die meisten Länder der westlichen Welt, wie Deutschland, zu Kolonien verkommen sind. Das ist der eigentliche Grund, warum ich dieses Buch schrieb.

Ich gebe zu, ich habe ein wenig geschummelt. Ich musste schummeln. Warum? Also, ich dachte mir, alle Empörungsbücher, die in den letzten Jahren geschrieben wurden, werden wahrscheinlich immer von mehr oder weniger den gleichen, bereits bekehrten Lesern gekauft und gelesen. Wie kann ich aber Leserschichten erreichen, die in Unschuld vor sich hin leben und keine Anstalten machen, diesen Zustand von braver Ignoranz zu ändern?

Ich dachte mir, ich halte ihnen die Karotte „Neuseeland“ vor die Nase und gebe ihnen ein Buch, das selbstverständlich genau das hält was es verspricht, eben die wirklich einzigartige Geschichte des Landes in interessanter Weise zu präsentieren. Aber gleichzeitig schiebe ich diesen mild hirngewaschenen Lesern Gedanken vor die Augen, die sie reizen, motivieren, sich auch mit der seltsamen Situation in Deutschland zu beschäftigen. Sie kennen doch die Sache mit den zwei Fliegen ... Tolle Idee? Finde ich auch. Aber dann kam

Corona und die Heerscharen der Zehntausenden von Deutschen mit Plänen für Neuseeland und den Vorbereitungen auf ihre große Reise blieben aus. Und das Buch, das ein Bestseller hätte werden sollen, wartet auf Leser. Nun, vielleicht wird es ja was mit Weihnachten?

Neuseeland ist pleite. Deutschland ist pleite. Die Länder werden von privaten Interessen übernommen, die unbegrenzten Zugang zu billigem Geld haben, so billig, dass es sie eigentlich nichts kostet. Die Geldmenge auf Erden ist um ein Vielfaches größer als der Wert aller Dinge auf der Welt. Die Herrscher über das Geld, die großen Fonds, können leicht die ganze Welt aufkaufen. Sie müssen nur noch dafür sorgen, dass die ganze Welt auch wirklich zum Verkauf ansteht.

Es gibt genügend Tricks, um diesen Zustand herzustellen. Wie? Vor allem müssen sie die bisherige Welt zerstören. Chaos muss herrschen. Dann kreist der Pleitegeier über das Land und schnappt gierig zu. Und liefert all die zappelnden Opfer brav bei Herrchen ab.

Der Virus war nichts weiter als eine Probedurchlauf. Und hat ja auch toll geklappt. Deutschland wird spottbillig zu kaufen sein. Spottbillig! Ach, was sage ich! Schnäppchen über Schnäppchen über Schnäppchen rufen nach Käufern. Das gierende Investorenherz wird bei all den Schnäppchen dem Überschnappen nahe sein. So eine großartige Zeit hat es seit der skrupellosen Übernahme der DDR nicht mehr gegeben. Die meisten werden in Dollar zahlen.

Das große Erwachen

Was tun? Nichts! Sie können sich dumm und dämlich wählen. Es wird nichts nutzen. Sie gehen noch immer davon aus, dass diese Regierung Ihre Regierung ist? Sie erwarten, dass wir bald zur Normalität zurückkehren werden? Sie Scherzbold. Sie haben nicht zugehört.

Wir leben in paradiesischen Zeiten. Die Herrscher über das Geld können endlich die ganze Welt aufkaufen.

Mit allem was darinnen kreucht und fleucht. Samt Ihrem jämmerlichen Dasein. Und natürlich auch inklusive all dieser Politiker, die sie ohnehin schon seit Jahren gesponsert und in diese Jobs bugsiiert haben. Jetzt wird so richtig Kasse gemacht. Und jetzt werden Sie (und das wird schmerzen) gezwungen, zu verstehen, dass Sie mit Ihrem Idealismus da irgendwelchen seltsamen Illusionen aufgesessen sind. Es gibt keine Demokratie. Es kann sie gar nicht geben. Denn es gibt ja nicht einmal Demokraten. Es gibt letztendlich als Herrscher nur private, globale Wirtschaftsinteressen.

Das System nennt sich Kapitalismus!

Fragen Sie mal einen gewissen Herrn Marx.

Ergo existiert auch keine Regierung. Die sieht nur so aus. Ernsthaft, es gibt keine Regierung. Kann es auch gar nicht geben. Denn es gibt nichts zu regieren. Oder haben Sie auf Ihrem Zettel mit den größten Leistungen der Angela Merkel der letzten 15 Jahre auch nur eine einzige Glanzleistung verzeichnet? Genau.

In der Logik dieses ganzen Systems der privaten Übernahme des Landes, aller Länder, durch die Herrscher des Geldes haben wir jetzt den Punkt erreicht, wo die eigentlichen Herrscher jeden Skrupel abwerfen können und ungehemmt ihre Befehlsempfänger, die Politiker, anweisen, da mal richtig durchzugreifen im Volke und diesen Pöbel auf seinen Platz zu verweisen, zum Gehorsam zu verdonnern, Knall auf Fall, und zwar bedingungslos und gnadenlos.

Lassen Sie mich noch einmal das Salz in Ihre Wunde reiben: Schauen Sie sich genau um im Lande. Ist das Ihre Regierung? Handeln diese Figuren in Berlin und in den Ländern in Ihrem Interesse? Die fordern jetzt gnadenlose Unterwerfung. Mit Maske. Unterwerfung! Die haben Sie und Ihr Land verkauft. Für 30 Silberlinge. Warum? Nun, die hoffen, dass sie damit ihren eigenen Arsch retten werden. Was nicht passieren wird. Solche Armleuchter werden die Herrscher des Geldes in Zukunft nicht gebrauchen können. Judas und seine Fans wird ein fürchterliches Schicksal erhaschen. Hier oder im Jenseits. Leider wird Ihnen und mir das nicht helfen.

Was tun?

Ich weiß, es sieht nicht gut aus. Aber ich will Sie mit diesen niederschmetternden Gedanken nicht alleine lassen. Sie müssen allerdings ganz klar, knallhart, ohne Emotionen und Angst und Illusionen, ganz klar erkennen, dass die da oben Ihnen den Krieg erklärt haben.

Der große Carl von Clausewitz definiert den Krieg folgendermaßen: „Der Krieg ist also ein Akt der Gewalt, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen?“ Sie sollten das Buch dieses weisen Mannes („Vom Kriege“) lesen. Die Erstausgabe von 1832 liegt hier an meiner Seite. Clausewitz hatte in den Kriegen gegen Napoleon gelernt, dass man den überlegenen Gegner nicht mit dessen eigenen, überlegenen Waffen schlagen kann. Eine Revolution des Denkens und Handelns war notwendig und fand statt. Und so wurde dann Preußen quasi unbesiegbar.

Was lernen wir einfachen Leute daraus in der heutigen Zeit? Wir lernen, dass wir diesen uns erklärten Krieg den überlieferten Regeln zufolge nicht werden gewinnen können. Nicht, wenn wir uns auf die Regeln

einlassen, die uns die Regierung und die Macht hinter der Regierung aufzwingen will. Wie das mit dem Widerstand außeihen könnte ist ein anderes Thema, auf das ich hier nicht eingehen will.

Aber eines vorneweg: Sie müssen, soweit wie möglich, autark werden, also Selbstversorger. Hier bei uns haben wir unseren Garten radikal von Gras auf Obst und Gemüse umgestellt. Und noch ein paar Bäume mehr gepflanzt. Für spätere Jahre.

Optimismus muss sein. Und organisieren Sie sich mit Freunden, Nachbarn, Bekannten, in der Familie. Organisieren, organisieren, organisieren! Wir in der Nachbarschaft arbeiten zusammen und stimmen uns ab. Und wir teilen.

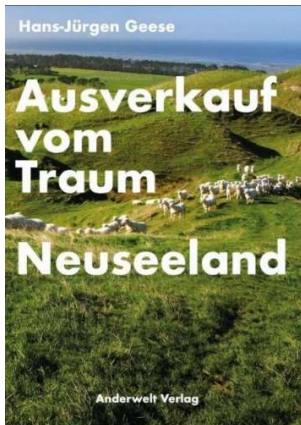
Einer der Nachbarn wird sogar eine Imkerei einrichten. Und Hühner haben. Und unten am Strand haben wir einen Bekannten, der hat ein Boot. Der gehört auch zu unserer Gemeinschaft.

Wenn Sie kein Land haben, dann schauen Sie, dass Sie Zugang zu Land gewinnen, direkt oder indirekt. Netzwerke aufbauen, einander helfen, Vertrauen gewinnen in den Nächsten, und sowenig wie möglich konsumieren, wegkommen von all dem Schrott, den wir gemeinhin so kaufen und umstellen auf Alternativen, lernen, probieren, experimentieren, reduzieren und die Welt da draußen soweit wie möglich ignorieren.

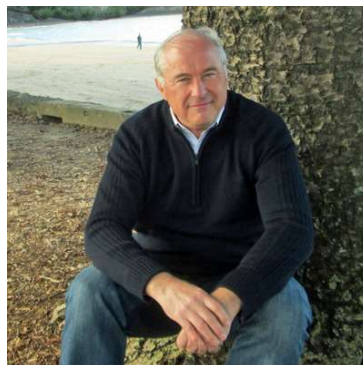
Wenn es darauf ankommt, wenn es wirklich darauf ankommt, werden Sie feststellen, wie wenig ein Mensch eigentlich braucht. Und seien Sie edel zueinander.

Wir Deutschen lieben die Freiheit. Zumindest unsere Vorfahren liebten ihre Freiheit. Aber die Freiheit bekommt man nicht geschenkt. Das war im Jahre 9 nach Christus so, das war zu Zeiten von Carl von Clausewitz so und das ist heute so. Ob wir jemals unsere Freiheit wiederbekommen werden ist momentan völlig offen.

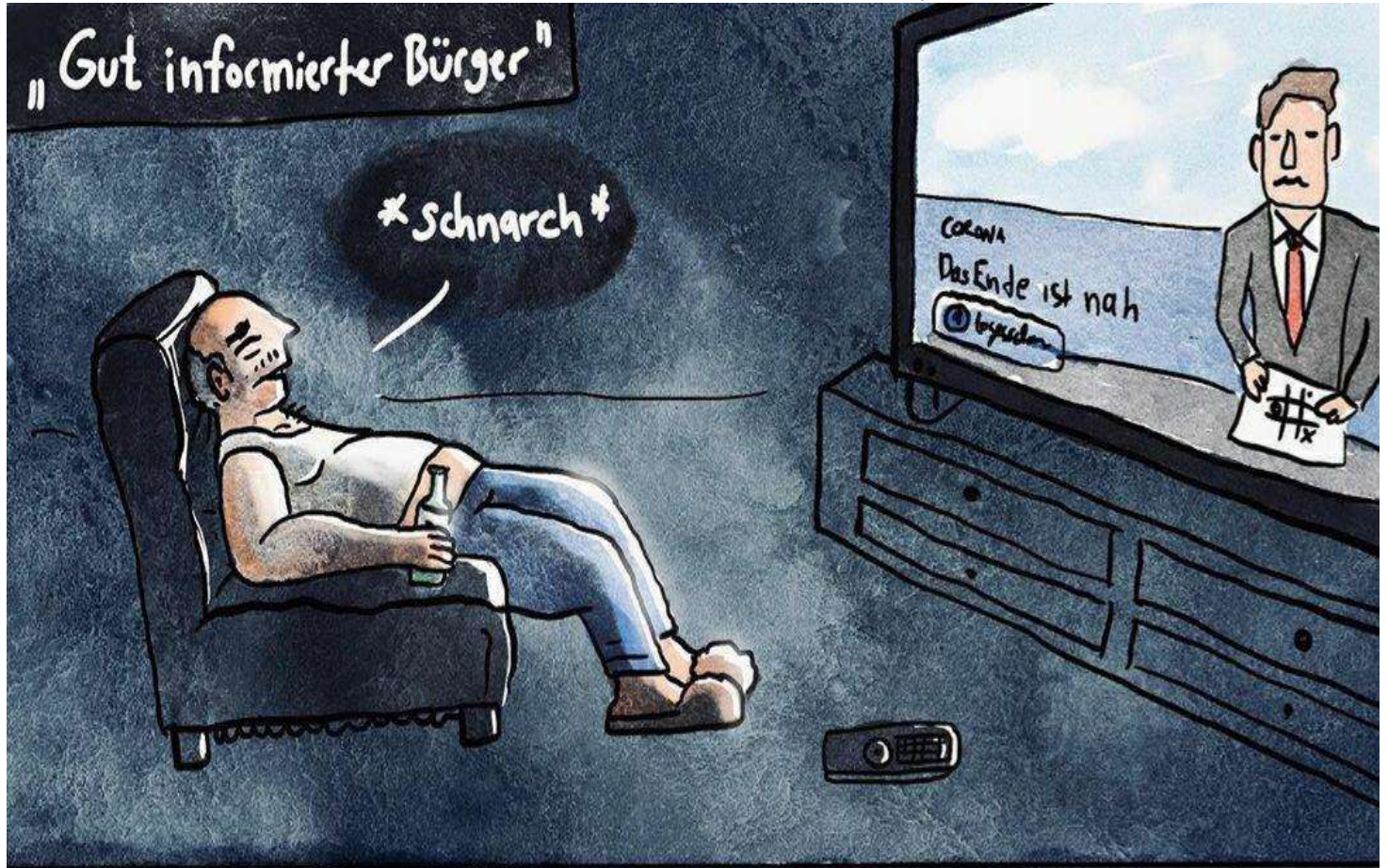
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „Krieg gegen das eigene Volk“ auf anderweltonline.com.



Hans-Jürgen Geese, Jahrgang 1952, studierte in Deutschland und den U.S.A.. Er hatte bei mehreren internationalen Konzernen Positionen im Marketing inne, siedelte 1995 nach Neuseeland und arbeitete von 2000 bis 2015 als Verkaufsdirektor für eine neuseeländische Firma in Asien. Seit 2015 lebt er sehr zurückgezogen mit dem Ziel, die deutsche Geschichte seit 1871 zu durchleuchten und zu verstehen. Anfang 2020 erschien sein letztes Buch „Ausverkauf vom Traum Neuseeland“, in dem er neben der Geschichte Neuseelands der letzten 200 Jahre Parallelen der politischen Entwicklung im Vergleich mit Deutschland aufzeigt.





Die Corona-Regierungskrise zeigt durch den Lockdown auf, dass für die Gefahr einer Grippe die Wirtschaft zerstört bzw. zahlreiche Arbeitslose erzeugt werden!

[Elfie Greiter](#)

Via Michael Klein: Netzfund!

Machen Sie sich keine Sorgen um Oma, die allein im Pflegeheim stirbt. Sie hat Demenz und ist verängstigt, aber sie versteht das sicher. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn andere ihr Geschäft verlieren, ihr Traum-Business, dass sie mit Krediten aufgebaut haben, die nun nicht mehr bedient werden können. Und machen Sie sich keine Sorgen, wenn jemand seine Wohnung oder sein Haus verliert. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn die Suizidzahlen aufgrund von hunderttausenden Insolvenzen ansteigt. Man muss halt Opfer bringen in dieser harten Zeit, in der aktuell in Deutschland 270 (zumeist vorerkrankte) Menschen an diesem "Killervirus" tatsächlich erkrankt sind. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

Machen Sie sich keine Sorgen über die Depression ihres Kindes, weil es den ganzen Tag Maske tragen muss und die Emotionen des Gegenübers nicht deuten kann, und weil es nicht herausfinden kann, wie es sich in den Online-Klassen zurechtfindet. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn es seine beste Freundin vermisst. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

Machen Sie sich keine Sorgen um ihre Tante, die keine Behandlung für ihren Krebs bekommen kann. Ihr Opfer ist es, Leben zu retten... nur nicht ihres. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

"Rufen Sie unbedingt die Polizei an, wenn sie bemerken, dass ihre Nachbarin zu viele Menschen in die Wohnung eingeladen haben und die AHA-Regeln nicht einhalten. **"Es ist für das Allgemeinwohl"**.

Applaudieren Sie, wenn Maskenverweigerer-Eltern angedroht bekommen, dass das Jugendamt ihnen die Kinder wegnimmt, wenn sie sich nicht konform verhalten. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn das Gesundheitsamt an ihren Kinder DNA-Tests an der Schule durchführt. **"Es ist für das Allgemeinwohl."**

DENKEN SIE DARÜBER NACH. DENKEN SIE GUT NACH. DENN ES SPIELT SICH DIREKT VOR IHREN AUGEN AB!



Franz Strohmeier
@FranzStrohmeier

ooc

Das einzige, was ich zu Beginn des heutigen Regierungsauftriebs von Kurz hören will ist: "Sehr geehrte Damen und Herren, ich und die von mir geführte Regierung haben es gründlich verschissen. Bitte helfen Sie alle mit, dass wir da noch irgendwie wieder rauskommen."

1:07 nachm. · 14. Nov. 2020 · Twitter for Android

Wie sieht es eigentlich dabei in Österreich aus? Gleiches Spiel der Lobbyisten und Politiker zu Ungunsten der Gesundheit der Bevölkerung?



In Deutschland werden die Daten zu sämtlichen Impfschäden unter Verschluss gehalten. Es wird zum Staatsgeheimnis zu Gunsten der Pharma gemacht. Seit langer Zeit.

Warum protestieren die Ärzte nicht dagegen? Wie soll man dann Impfrisiken als Arzt der auf Nutzen und Schaden achten muß richtig einschätzen können? Da läuft aber gehörig was schief!



Rund hundert Kunst- und Kulturarbeiter forderten gestern vor dem Innsbrucker Landhaus, dass auf ihre Bedürfnisse im Kampf gegen die Corona-Pandemie nicht vergessen wird. Fotos: De Moor

Eine Szene in Existenznot

Konkrete Forderungen, künftige Förderungen und versuchtes „Querdenken“: Tirols Kultur- und Veranstaltungsbranche demonstrierte gestern auf dem Innsbrucker Landhausplatz.

Innsbruck – Ende Mai fanden Tiroler Kulturschaffende auf dem Innsbrucker Landhausplatz ein eindrückliches Zeichen für ihre durch die behördlich verordneten Versuche, das Coronavirus einzudämmen, existenzbedrohend gewordene Situation. 450 Akteurinnen und Akteure der heimischen Szene – vom Theaterintendanten über Veranstalter bis zu Freiberuflern – schwiegen sechs gespenstisch lange Minuten lang. Und machten damit spürbar, was auf dem Spiel steht, wenn den gesundheitlich notwendigen Maßnahmen keine Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsmöglichkeiten folgen.

Am Freitagnachmittag, gut zwei Wochen nach Inkrafttreten des neuerlichen Veranstaltungsverbots und in Erwartung weiterer Verschärfungen, wagten Vertreter der Szene erneut die Flucht nach vorne. Der Ort blieb derselbe. Doch diesmal gab es Gesprächsbedarf. Mesut Onay, Gemeinderat der Alternativen Liste und Organisator der Demonstration, hatte eine Kundgebung angekündigt. Rund hundert Vertreter der Szene kamen. Die Demo sei ei-

ne Auftaktveranstaltung, sagte Onay vorab. Weitere Aktionen sollen folgen.

Es gehe dabei nicht um Kritik an den aktuellen Maßnahmen, um die Pandemie in den Griff zu kriegen, sondern darum, die Existenz derer zu sichern, die von den Maßnahmen besonders stark betroffen sind.



„Ohne uns gibt es weder Pistenspektakel noch Politiker-Pressekonferenz, aber jetzt sieht man uns nicht.“

Daniel Winkler
(Veranstaltungstechniker)

„In einem der reichsten Länder der Welt darf niemand zurückgelassen werden“, sagte Onay.

Genau so fühle sie sich zur Zeit aber, erklärte Katharina Alber, die erste Rednerin des Nachmittags: „Zurückgelassen.“ Gerade die, die sich an alle Vorgaben gehalten hät-

ten, die Sicherheitskonzepte erarbeitet und umgesetzt hätten, seien durch den zweiten Lockdown ein zweites Mal „ohne Rücksicht auf Verluste mit Berufsverbot belegt worden“, so die Pianistin und Event-Managerin.

Veranstaltungstechniker Daniel Winkler umriss die Situation seiner Branche: „Ohne uns geht nichts. Ohne Ton, Licht und Technik gibt es weder Pistenspektakel noch Politiker-Pressekonferenz, aber jetzt sieht man uns plötzlich nicht mehr.“ Viele Betriebe seien seit Monaten „tot“. Und während notwendige Hilfen, etwa Zuschüsse für laufende Kosten, auf sich warten lassen, werde man zur Zahlung der Tourismusabgabe aufgefordert. Eine der Schwierigkeiten von Veranstaltungsunternehmen sei es, dass mitunter unklar sei, welchem Gewerbe die Branche zugeordnet ist. Deshalb haben sich zahlreiche Branchenvertreter zum Dachverband „ohne uns“ zusammengeschlossen. „Wir müssen als eigenes Gewerbe anerkannt werden, sonst gilt: Schau auf mich, schau auf dich – und keiner schaut auf uns“, so Winkler.

Mit dem Tiroler Krawall Musik Verein und dem Netzwerk der Live Musiker (Limu) wurden in den vergangenen Wochen gleich zwei Initiativen gegründet, die die Interessen jener heimischen Musiker ver-



„Die Politik kennt nur Künstler, die um Förderungen ansuchen. Also sollten so viele wie möglich ansuchen.“

Marco Frei
(Tiroler Krawall Musik Verein)

treten, die seit Beginn der Corona-Krise kaum Auftrittsmöglichkeiten haben. Beide waren bei der gestrigen Kundgebung vertreten. Ihre Beiträge freilich hätten unterschiedlicher kaum sein können. Limu-Obmann Peter Aschaber versuchte sich in dem, was man seit geraumer Zeit als „Querdenken“ ausgibt. Er wolle die Gefahr des Virus zwar nicht leugnen, sei aber

von den veröffentlichten Zahlen verwirrt und habe im Fernsehen schon Experten gesehen, die anderes behaupten. Unter den Zuhörerinnen und Zuhörern regte sich hörbarer Unmut. „Diese wichtige Initiative sollte nicht ins Fahrwasser der Virus-Verharmloser geraten“, stellten mehrere Kundgebungsteilnehmer nach Aschabers Auftritt im Gespräch mit der *TT* fest. Forderung habe er nur eine, so Aschaber: Er wolle möglichst bald wieder spielen. Marco Frei, Sprecher der Tiroler Krawall Musik, distanzierte sich in seinem Statement von der Meinung seines Vorredners – und wartete mit konkreten Handreichungen für Kreative auf. Die Politik kenne nur Künstler, die Hallen ausverkaufen, und solche, deren Namen auf Förderansuchen stehen, so Frei. Daher sollten alle, die arbeiten wollen, kreativ werden und um Förderungen ansuchen. Die Arbeitsstipendien des Landes sollen künftig auf drei Monate verlängert werden. Das Bewerbungsverfahren dafür werde – auch auf Initiative des Krawall Musik Vereins – erleichtert, so Frei. (jole)

Rund 100 demonstrierten gegen den Veranstaltungstod Wie im Regen stehen gelassen

Im normalen Alltag stark miteinander verbunden, aber bislang nicht vernetzt. Der derzeitige Lockdown setzt der Kultur- und Veranstaltungsbranche ebenso zu wie der Gastronomie. Gestern, bei einer gemeinsamen Protestkundgebung, wagten sie nun erstmals am Landhausplatz einen gemeinsamen Schulterschluss.

Der drohende „verschärfte“ Lockdown, der aktuell wie ein Damoklesschwert über dem Land schwebt, brachte den Organisatoren rund um den Innsbrucker Kommunalpolitiker Mesut Onay gestern am späteren Nachmittag nicht die anvisierten 300 Teilnehmer aus der Kultur-, Veranstaltungsbranche und Gastronomie.

Rund 100 Tirolerinnen und Tiroler aus diesen vielseitigen Branchen, vom Schauspieler über die Klavierspielerin hin zum Lichttechniker, nutzten diesen Freitag den 13., um erstmals miteinander vernetzt ihrem

Unmut über ihre derzeitige Situation am Innsbrucker Landhausplatz Luft zu machen.

Acht Betroffene, aus Musik, Veranstaltungstechnik, Schauspiel, Gewerkschaft und sozialen Diensten traten als Redner auf und berichteten aus ihrem derzeit mehr als hoffnungs- und perspektivenlosen Alltag. Der junge selbstständige Licht- und Pyrotechniker Daniel Winkler steht seit verganginem Februar ohne einen einzigen Auftrag da und erklärt seine prekäre Situation folgendermaßen: „Wo bleibt unsere Hilfe? Wo werden

wir beachtet? Teilweise wissen nicht einmal die Beratungsstellen, wo wir einzureihen sind und damit haben sich Hilfszuschüsse auch schon wieder erledigt. Die Branche, die jede Firma, jedes Hotel, jedes Skigebiet braucht, existiert plötzlich nicht mehr. Ich fühle mich wie im Regen stehen gelassen!“

Seitens der Landespolitik war Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felpe vor Ort, welche der „Tiroler Krone“ Folgendes mitteilte: „Es tut mir persönlich leid, dass die Politik so viele Maßnahmen setzen muss und es die Veranstaltungsbranche so hart trifft. Aber wir müssen im Gegenzug auch unser Gesundheitswesen schützen und das schaffen wir nur gemeinsam.“

Hubert Berger



© Diszipliniert, mit Abstand und Mundnassenschutz demonstrierten rund 100 Menschen, unter ihnen auch der Verein Krawallmusik. ©

Elfie Greiter

Auch bei dem Epstein-Barr-Virus gibt es tödliche Verläufe. Weltweit. VIER Kinder (Schule, Freundes- und Bekanntenkreis) sind in den letzten Monaten daran erkrankt (Pfeifferisches Drüsenfieber), mit Krankenhausaufenthalt.

Wenn jetzt eine Testoffensive mit einer PCR-Testung gestartet würde, gäbe es 90% Infizierte WELTWEIT, die allermeisten sind SYMPTOMLOS. In der aktuellen Definition sind sie KRANK. Bei Herpes the very same.

Aber wie viele bzw. wie wenige sterben daran?

Ah, es geht ja um Kinder und Jugendliche, die gilt es nicht so zu schützen wie die Betagten? TRIAGE!

(Und der Vergleich hinkt nicht, denn es darf schon auch einmal ein Fokus auf die nächste Generation geworfen werden, denn die Kids/Jugendlichen SIND HAUPTBETROFFENE.

Traumatisierungen, Depressionen, ausgesetzte (Aus)Bildung, Gewalterfahrungen zu Hause, keine Zukunftsperspektiven, ...

WIR MÜSSEN MIT DEM CV LEBEN (LERNEN).

"Mehr als 90 Prozent der Menschen infizieren sich im Laufe des Lebens mit dem Epstein-Barr-Virus, kurz EBV genannt. Die Infektion erfolgt in der Regel im jungen Kindesalter, verläuft dann meist ohne Symptome und bleibt bei den meisten Menschen folgenlos. Besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen kann sich die frische Infektion jedoch als sogenanntes Pfeiffersches Drüsenfieber (infektiöse Mononukleose) äußern. Das Pfeiffersche Drüsenfieber geht typischerweise mit Fieber, Müdigkeit, Halsschmerzen und geschwollenen Lymphknoten einher, verläuft aber meist harmlos und heilt in der Regel rasch aus. Bei einigen Erkrankten zeigen sich jedoch lebensbedrohliche Komplikationen, wie Atemnot, Milzriss oder Blutzellmangel, oder außerordentlich langwierige Verläufe, zum Beispiel mit chronischem Müdigkeitssyndrom. Auch scheint in der Folge eines Pfeifferschen Drüsenfiebers das Risiko für die Entwicklung einer Multiplen Sklerose oder eines Hodgkin-Lymphoms erhöht zu sein."

Virenangst

Was sagt die Diagnose „Covid-19“?



80% der über 75-jährigen Männer haben ein Prostatakarzinom,
damit sterben 160.000 von 200.000 verstorbenen Männern
„an und mit“ einem „Prostatakarzinom“.

Tatsächlich sterben aber etwa nur 5.000
wirklich an dem Karzinom!

oman Braun

Was war eigentlich in den vergangenen „Grippe“-Saisonen mit erheblichen Übersterblichkeiten und überlasteten Spitälern?

Sind diese Übersterblichkeiten damals NICHT DURCH DIE INTENSIVBETTEN gegangen, zumindest teilweise?

Wurden die damals Kranken an den Intensiv-Stationen vorbeigeschleust, direkt zum Bestatter?

Warum hat der Ärztekammer-Chef damals nicht darüber lamentiert, dass es eine „Grippe“-Saison gibt?

Fragen über Fragen, die mittels Message-Control nicht beantwortet werden.

Quelle: Europäische Sterbestatistik „Euromomo“

www.euromomo.eu/graphs-and-maps

Sind diese Übersterblichkeiten damals NICHT DURCH DIE INTENSIVBETTEN gegangen, zumindest teilweise?

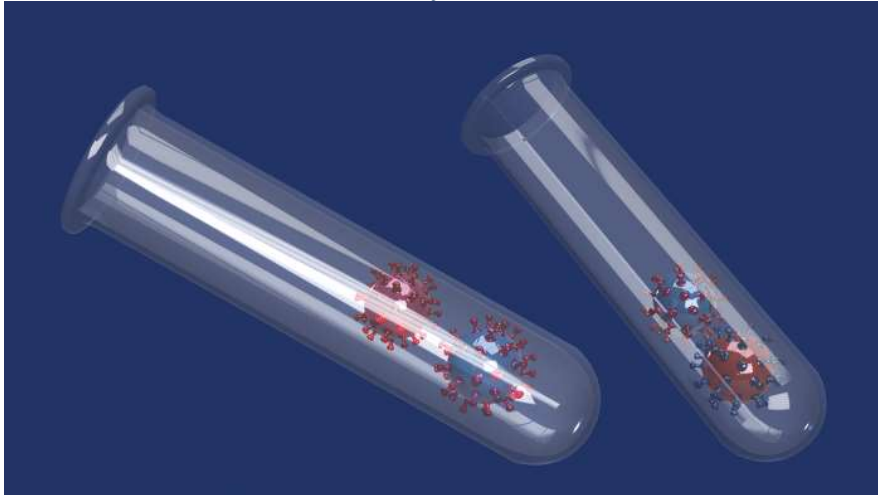


Wurden die damals Kranken an den Intensiv-Stationen vorbeigeschleust, direkt zum Bestatter?

Warum hat der Ärztekammer-Chef damals nicht darüber lamentiert, dass es eine „Grippe“-Saison gibt?

Keine Angst vor Corona-Toten!

12. November 2020 Wolfram Meyerhöfer



Steigt die Anzahl der positiv auf Sars-Cov-2 Getesteten, dann steigt automatisch auch die Anzahl der scheinbar an Corona Gestorbenen - Ein Kommentar

Der neue Lockdown wird mit steigenden Zahlen von positiv Getesteten, mit einer großen Angst vor vielen Corona-Toten und mit Berichten über viele [Tote in anderen Ländern](#) begründet und medial begleitet. Es ist dann die Rede von "[Covid-Horrorzahlen](#)" und von "zu zaghaftem Handeln" der Politik.

Beim Agieren mit der Anzahl der Toten wird allerdings ein statistisches Phänomen übersehen: Steigt die Anzahl der positiv auf Sars-Cov-2 Getesteten, dann steigt automatisch auch die Anzahl der scheinbar an Corona Gestorbenen. In Deutschland werden mittlerweile [pro Woche 1,5 Mio. Sars-Cov-2-Tests durchgeführt](#), das sind etwa zehn Mal so viele wie im März. Davon sind derzeit 7,26% positiv - wobei das Robert-Koch-Institut (RKI) die Falsch-Positiv-Testungen und die Falsch-Negativ-Testungen nicht ausweist.

Bei einer derart großen Anzahl von Tests kann man (abgesehen von Falschtestungen) von einer halbwegs repräsentativen Abbildung der Bevölkerung sprechen. Anlass der Tests ist ja nicht mehr, dass jemand Symptome verspürt, sondern Testanlässe sind Kontakte zu positiv Getesteten, Ängste oder Verpflichtungen zu Tests, z.B. bei Reisen - wir haben also eine recht gutes Abbild der Bevölkerung.

Der Anteil der positiv Getesteten steigt wöchentlich. Ob dies eine Gefahr anzeigt ist unbekannt, denn hier liegt eine "[Messung ohne Kalibrierung](#)" vor: Es hat noch nie eine derartige Massentestung der Bevölkerung auf irgendeinen Grippevirus hin gegeben, so dass wir nicht wissen, ob das

Ansteigen der Verbreitung von Grippeviren nicht völlig normal ist. Es ist gut denkbar, dass in jedem Herbst jeder Grippevirus einen solchen Zuwachs an Verbreitung in der Bevölkerung aufzeigt.

Wir werden und müssen Tote mit positiver Sars-CoV-2-Testung sehen

Wenn nun aber 7% der Bevölkerung Sars-CoV-2-positiv sind, dann müssen auch ungefähr 7% der Toten Sars-CoV-2-positiv sein. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass Sterbende sich nicht anstecken können. Auch sie haben Kontakt zu anderen Menschen. In Deutschland sterben wöchentlich etwa 20.000 Menschen, wobei das Sterben sich in Wirklichkeit sehr ungleich auf das Jahr verteilt. 7% von 20.000 Menschen sind 1400 Menschen. In Deutschland sterben derzeit also jede Woche ungefähr 1400 Menschen, die Sars-CoV-2-positiv sind.

Diese Zahl ist völlig unabhängig davon, ob irgendeiner dieser Toten durch den Sars-Cov-2-Virus zu Schaden gekommen ist. In die Covid-19-Todesstatistik gelangt man nicht, indem man an oder mit Covid-19 stirbt. Man gelangt in diese Statistik, indem man stirbt und gleichzeitig positiv auf Sars-Cov-2 getestet wurde. Das Robert-Koch-Institut (RKI) spricht deshalb von "Todesfällen in Zusammenhang mit Covid-19-Erkrankungen", was unpräzise formuliert ist, weil das Vorhandensein des Sars-Cov-2-Virus ja oftmals gar nicht zu einer Covid-19-Erkrankung führt. Es wird überhaupt nicht die Anzahl der Covid-19-Kranken gezählt, sondern nur die Anzahl der Sars-Cov-2-Infizierten.

Zahlen sind nicht dazu da, unser Denken zu zementieren, sondern sie sollen uns bei der Strukturierung der Wirklichkeit helfen. Was im Zusammenhang mit Covid-19 als problematisch und Panik erzeugend erscheint, erscheint in einen anderen Zusammenhang gesetzt durchaus als sinnvoll. Die Zählung eines Grippe-Infizierten als Grippe-Toten stammt aus der herkömmlichen Grippe-Statistik. Im RKI gibt es eine dauerhafte Arbeitsgruppe zur Grippe. Sie schätzt permanent ab, wie viele Menschen "durch" Grippe sterben. Das dient dazu, bestimmte Hot Spots zu ermitteln, an denen lokale Quarantäne-Maßnahmen erfolgen müssen, und es dient der Festlegung, gegen welche Grippe-Erreger jeweils geimpft werden soll.

Bei der mathematischen Modellierung der Grippe-Toten steht man nun vor folgendem Problem: Man weiß nicht so richtig, woran Menschen sterben. Schließlich will man nicht jeden Toten obduzieren. Und bei Menschen, die an mehreren Krankheiten leiden, kann selbst durch eine Obduktion nur abgeschätzt werden, welchen Anteil am Sterben welche der Krankheiten hatte. Juristisch sagt man: X ist dann Todesursache, wenn der Mensch ohne X nicht gestorben wäre. Auch in diesem Sinne ist es sinnvoll, von mehreren Todesursachen gleichzeitig zu sprechen: Wenn jemand 5 Krankheiten hat, dann kann es sein, dass er nicht gestorben wäre, wenn es nur eine weniger gewesen wäre - und zwar egal welche der fünf.

Im Zusammenhang mit der normalen Grippe-Prävention ist die mathematische Modellierung eines mit Grippe Gestorbenen als an Grippe gestorben also sinnvoll im Sinne dessen, dass man das Problemfeld ja irgendwie pragmatisch abstecken muss. Man hat nur wenige Daten, aus denen man

etwas über die aktuelle Verbreitung der verschiedenen Grippe-Viren in der Bevölkerung ableiten kann.

Neu im Zusammenhang mit Sars-Cov-2 ist nun aber, dass man gezielt und in exzessiver Quantität nach genau einem Virus sucht - und ihn eben dann auch massenhaft findet. Der pragmatisch sinnvolle Begriff der Grippe-Toten wird dabei zu dem "blinden" Begriff der Covid-19-Toten. Zahlen sind aber nicht dazu da, eine Politik der Angst zu legitimieren. Wenn eine Zahl wie "die im Zusammenhang mit Covid-19 Gestorbenen" nicht mehr dabei hilft, die Situation besser zu verstehen, dann sollte sie aus der politischen und administrativen Kommunikation eine Weile herausgenommen werden.

Die Angst vor dem bösen Bild

Im ersten Lockdown war das Ziel, eine Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. Deutschland hatte pro Einwohner etwa doppelt so viele Intensivbetten wie zum Beispiel Italien oder Frankreich. Es sind mehr als 28.000, das sind 34 pro 100.000 Einwohner. Hinzu kommen zusätzlich über 12.000 Betten als freie Notfallreserven, die innerhalb einer Woche mobilisiert werden können.

Diese Zahlen sind recht abstrakt. Wenn man sie von Nahem ansieht, dann sieht man, in welcher komfortablen Situation wir sind. Schauen wir beispielhaft auf eine Stadt wie Potsdam mit 180.000 Einwohnern und einer Versorgungsfunktion für das Umland. Potsdam hat rund 70 Intensivbetten, von denen noch nie mehr als 25 mit Covid-19-Patienten belegt waren. Das städtische Klinikum kann kurzfristig auf bis zu 128 Covid-Betten aufstocken.¹ Unter italienischen Verhältnissen hätte Potsdam 35 Intensivbetten, und bereits bei 40 Intensiv-Patienten hätten wir Fernsehbilder von Patienten auf Klinikfluren - was die Hauptangst der deutschen Gesundheitspolitik zu sein scheint.

Von Nahem sehen auch die Tode weniger abstrakt aus: In Potsdam starben bis zum Frühjahr 47 mit Corona Infizierte. Davon haben sich 44 erst im Krankenhaus angesteckt. Von Nahem besehen hätte man also keine Maskenpflicht eingeführt, sondern man hätte Hygieneprobleme des Krankenhauses bearbeitet. Von Nahem besehen gab es im Herbst in Potsdam bislang einen "Corona-Toten". Das war ein 85-Jähriger, der positiv getestet wurde und eine Behandlung abgelehnt hat. Ein Lockdown erscheint unter diesen Umständen als wenig zielsichere Maßnahme.

Nun ist viel davon die Rede, dass zu wenig Personal zum Betreiben der Betten vorhanden ist und dass man deshalb einen Lockdown bräuchte. Diese Sichtweise ist erstaunlich statisch. Wenn wir wirklich in Not geraten, dann wird der Gesundheitsminister hoffentlich nicht darauf beharren, dass der gesetzlich vorgeschriebene Personalschlüssel eingehalten wird. Der Betriebsrat wird ausnahmsweise mehr Überstunden zulassen. Die Teilzeitangestellte wird ausnahmsweise Vollzeit arbeiten. Die berentete Krankenschwester wird nicht wie bislang sagen: "Ihr fahrt den Laden seit Jahren auf Verschleiß, ich helfe euch nicht bei der Umsetzung eurer miesen Personalpolitik."

Ebenso statisch ist die Wahrnehmung der medizinischen Praxis: Man weiß heute viel mehr als noch vor einem halben Jahr über die Behandlung Covid-19. Die Wahrnehmung der Gefahrenlage ist aber immer noch so, als ob wir über das unbekannte Dunkle sprechen.

Technokratische Allmachtsphantasien statt Lob des eigenen Handelns

Die etwas bizarre Weigerung von Politik und Öffentlichkeit, sich beruhigen zu lassen, hängt mit einem politischen Fehler des Frühsommers zusammen: Die Politik hat sich selbst zu wenig gefeiert. Eine Überlastung des Gesundheitssystems lag niemals vor. Deutschland hat die Covid-19-Grippe mit viel weniger Toten absolviert als die großen Grippewellen des vergangenen Jahrzehnts, wenn auch zu einem absonderlich hohen Preis. Statt sich nun aber auf die Schulter zu klopfen und diesen politischen Erfolg zu zelebrieren, führten Bund und Länder ein neues Ziel ein, nämlich den Sieg über den Virus. Dieser Sieg wurde zur Voraussetzung dafür erklärt, dass die Regierenden den Menschen ihr Einkommen und ihre politischen Rechte wieder zurückgeben. Die einschränkenden Maßnahmen sollten erst enden, wenn ein Impfstoff vorläge.

Dies ist nun eine klassische technokratische Allmachtsphantasie. Das Eintrocknen von Viren dauert Jahre. Die Ankündigung, dass wir unsere Rechte und Freiheiten erst wiederbekommen, wenn ein Impfstoff vorhanden ist, ist in einer Demokratie eine bislang nicht denkbare Unverschämtheit. Wir können unser politisches System nicht an den Zufall einer technischen Problemlösung hängen. Wir kennen so etwas bislang als politischen Traum: Sieg über die Armut, über den Hunger, über die Ungleichheit, über die Organisierte Kriminalität, über den Klimawandel, über den Zuzug von Fremden, über die Ablehnung des Zuzugs von Fremden usw.

Wenn solche Träume zur Voraussetzung von politischer und menschlicher Normalität erklärt werden, dann erzwingt man Lügen und Täuschungen: Wenn kein sicherer Impfstoff gefunden werden kann, dann wird man irgendeinen Impfstoff als sicher erklären müssen. Wenn man Orte nicht virenfrei bekommen kann, dann wird man Techniken einsetzen, um eine Suggestion von Virenfreiheit zu schaffen usw.

Diese technokratischen Allmachtsphantasien zeigen sich auch in der derzeitigen Kritik an den Gesundheitsämtern. Ihnen wird vorgeworfen, dass sie nicht mehr alle Kontakte verfolgen können. Wieder hilft ein Blick vor Ort: In Potsdam gibt es derzeit etwa 100 bis 200 positiv Getestete, 900 Personen werden in Quarantäne gehalten. Es gibt in freiheitlichen Systemen keine Institution, die eine vollständige Kontaktverfolgung für so viele Personen sinnvoll leisten kann. Man kann das lediglich suggerieren. Man sollte den Gesundheitsämtern Raum für ihre Kernkompetenz geben, die darin besteht, lokale Infektions-Häufungspunkte zu identifizieren und dort Maßnahmen umzusetzen.

Es scheint kein Zufall zu sein, dass die technokratischen Phantasien des Sieges über den Virus mit Bestrafungsstrukturen einher gehen. Es wird in vielen Bundesländern eine Maskenpflicht für Oberstufenschüler während des Unterrichts verordnet. Diese Maßnahme dient offensichtlich

keinem Schutz, denn die Schüler sind an anderen Orten nah beieinander und es gibt auch auffällig wenige Ansteckungen in Klassenzimmern. Die Maskenpflicht im Unterricht ist eine Maßnahme der kollektiven Bestrafung. Die Jugendlichen werden dafür bestraft, dass einige von ihnen in großen Gruppen an öffentlichen Plätzen herumgelungert haben und bei Erwachsenen dadurch ein Gefühl von Superspreader-Partys hervorgerufen haben. Nachgewiesen wurde nie, dass eine Gefahr besteht, es geht nur um das Bauchgefühl von Erwachsenen gegenüber jugendlichem Verhalten.

Auch die Lokalschließungen und Beherbergungsverbote erscheinen nicht als Folgen von Erkenntnissen über Ansteckungswege, sondern wie das hilflose Strampeln einer Gruppe von Ertrinkenden. Allerdings ertrinken die Entscheidungsträger gerade nicht im vorhergesagten Meer der Toten, sondern im Strudel großer Zahlen, die sie nicht zu deuten wissen.

Es gibt tausende Viren und tausende Virologen, deren Karrieren daran hängen, dass sie Viren entdecken, die dann als gefährlich gelten. Wenn Regierende früher ihr Volk disziplinieren wollten, dann mussten sie mühsam Feinde aufbauen, gegen die man dann in Kriege ziehen konnte, um das Volk hinter sich zu versammeln. Künftig kann man jederzeit einfach einen beliebigen Virus aus dem Portfolio ziehen und diesem den Krieg erklären. Die Angst vor Toten scheint immer zu wirken. Momentan sieht es so aus, als ob dies eine sehr effiziente Herrschaftsstrategie wird.

Wolfram Meyerhöfer war 13 Jahre Professor für Mathematikdidaktik, zuletzt an der Universität Paderborn. Seit kurzem ist er Lehrer im Schulzentrum am Stern in Potsdam.

(Wolfram Meyerhöfer)



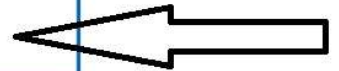
Ist „Covid-19“ häufig?



50/100.000 positiven Tests (1:2000)
machen aus einem Landstrich ein Risikogebiet

Darin beinhaltet sind alle falsch positiv Getesteten!

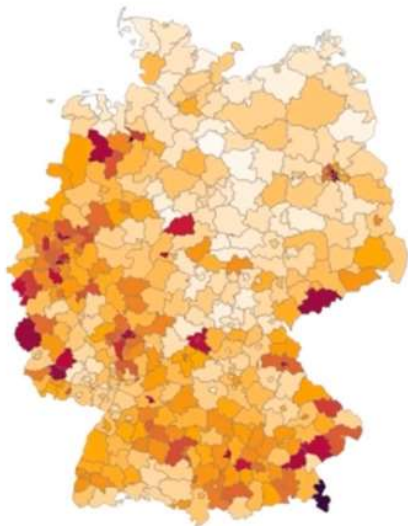
Für die EU ist für chronische Krankheiten
1:2000 eine seltene Erkrankung!



DAS WIRD JETZT ABER ZUR EXTREMEN GEFAHR GEMACHT!

22

„Covid-19“-Risiko Deutschland 21.10.2020



„Corona“
ist kein biologisches Problem

16

Das war Quarks als es noch wissenschaftlich arbeitete und nicht Weisungsgebunden



Diese Phasen muss ein Impfstoff bis zur Zulassung durchlaufen. Grafik: WDR

Sonja M. Lauterbach

Immerhin hat diese Regierung auch was Verlässliches.



Jörg Leichtfried ✓

@jleichtfried

⋮

Sie können es nicht. Heute die neuen Maßnahmen an diverse Medien gespielt. Morgen die 193. Pressekonferenz zwecks der Bilder. Dann warten wieder alle auf die Verordnung in der ganz was anderes stehen wird. Und die womöglich wieder verfassungswidrig ist.
[#COVID19at](#)

6:10 nachm. · 13. Nov. 2020 · Twitter for iPhone



Jörg Leichtfried ✓

@jleichtfried

Sie können es nicht. Heute die neuen Maßnahmen an diverse Medien gespielt. Morgen die 193. Pressekonferenz zwecks der Bilder. Dann warten wieder alle auf die Verordnung in der ganz was anderes stehen wird. Und die womöglich wieder verfassungswidrig ist.
[#COVID19at](#)

6:10 nachm. · 13. Nov. 2020 · Twitter for iPhone



[Walter Siegrist](#)

PCR - Was bedeutet der CT-Wert !

Ein ansehnlicher und leicht verständlicher Erklärungsversuch den Ct-Wert zu erklären.

https://t.me/Corona_Fakten/427

PCR - Was bedeutet der CT-Wert !

Ein ansehnlicher und leicht verständlicher Erklärungsversuch den Ct-Wert zu erklären.



*Der CT-Wert beschreibt, wie oft das Genfragment aus der Patientenprobe vervielfältigt werden muss, bevor ein zugesetzter fluoreszierender Farbstoff in Verbindung mit dem Erreger-Genfragment signifikant leuchtet. Sitzt dieser beispielsweise bei 30 Vervielfältigungszyklen, erhält man bei einer Ausgangsmenge von 1, ungefähr **eine Milliarde Mal** mehr Material als am Anfang.*

*Wenn Sie dieses Video sehen, dann beachten Sie bitte den **entscheidenden Fakt**, dass das behauptete Virus, in dem Fall "Onkel Herbert" selbst nie als ganzes Individuum gesehen wurde, sondern selbst auch nur ein Konstrukt einer algorithmischen Berechnung eines Computers ist. Kein Virologe der Welt hat sinnbildlich "Onkel Herbert" selbst jemals gesehen.*

Wenn Sie dies verstanden haben und anderen Mitmenschen erklären, kann diese PLandemie durch Wissen beendet werden.

 [mehr auf @Corona_Fakten](#)

 [Corona_Fakten unterstützen](#)



**WIR WISSEN, WAS IHR DIESEN
SOMMER NICHT GEMACHT
HABT. EURE ARBEIT!**

BGM. ANDREAS KOLLROSS
ABG. Z. NATIONALRAT

Was sagt die Diagnose „Covid-19“?



Wenn man statt einen PCR-Test auf „Covid-19“
einen PSA-Test für Prostatakarzinom machen würde...

Vergleich PSA-Test bei Prostatakarzinom:
1 von 5 mit positivem PSA-Test hat ein Karzinom

bei 70.000 Neudiagnosen pro Jahr
werden 350.000 Diagnosen gestellt:

Eine Krebsepidemie!

23

Elfie Greiter

Wenn Medien wie Presse, Standard, Profil, ORF, ... ihrem Informationsauftrag seit Monaten nicht mehr gerecht werden, helfen Bezirkszeitungen aus. Danke wie schon so oft an Dr. Peter Mayer:

"Corona Maßnahmen unverhältnismäßig

Es fehlen die Relationen völlig. Warum wird nicht in generelle Prävention von Krankheiten investiert? Im Jahr 2018 gab es den Medizin Nobelpreis für die Erkenntnis, dass eine Stärkung des Immunsystems Todesfälle durch Krebs verhindert. Und wir wissen definitiv, dass ein stärkeres Immunsystem auch Erkrankung durch Coronaviren verhindert oder stark abschwächt.

Warum werden stattdessen Maßnahmen ergriffen, die die Demokratie ruinieren, die Grundrechte einschränken und riesige gesundheitliche und wirtschaftliche Kollateralschäden verursachen?"

https://www.meinbezirk.at/niederoesterreich/c-regionauten-community/politik-und-virologen-bellen-den-falschen-baum-an-corona-geringste-todesursache_a4285137?fbclid=IwAR0s-kvKnz5kejW5cwrYRYOZdI9h-etYPAgin5WAJ7Rty69LuMbLkscRy1A



Michaela Brötz

35 Min. · 🌐

Jeder soziale Kontakt ist einer zuviel.

O-Ton Ohrwaschl

Menschenverachtend



Christian Niederwolfsgruber, Astrid Resch und 5 v

**Abhängigkeiten und massive
Interessenskonflikte machen die
Mainstreammedien zum Teil des
Problems anstatt zu einem Teil
der Lösung! Finde den Fehler!**

https://www.novo-argumente.com/artikel/lockdowns_sind_ein_schreckliches_experiment?fbclid=IwAR36_8nKiCQ1TQPyu5gt_FWdiSsrc-uUhDMaTbZqOsxb35hcBjaVWDdScsM

15.10.2020

„Lockdowns sind ein schreckliches Experiment“

Von [Martin Kulldorff](#)



Foto: [Marit Langschwager](#)

Der Harvard-Epidemiologe Martin Kulldorff über die Great Barrington Declaration und warum Lockdowns der öffentlichen Gesundheit schaden.

Die weltweiten Lockdowns wurden auf der Grundlage der „Wissenschaft“ gerechtfertigt. Doch jetzt hat sich eine Gruppe namhafter Experten auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten zusammengesetzt, um die Great Barrington Declaration zu unterzeichnen, in der ein Ende der Lockdowns und mehr Ressourcen für den Schutz der Schwachen gefordert werden. Einer der drei Hauptunterzeichner ist Martin Kulldorff, Professor für Medizin an der Harvard Medical School. Das Novo-Partnermagazin spiked sprach mit ihm, um mehr darüber zu erfahren.

Spiked: Was ist Ihre größte Sorge in Bezug auf den Lockdown, und was hat Sie dazu bewogen, die Great Barrington Declaration zu unterzeichnen?

Martin Kulldorff: **Die Medien suggerieren,** dass es einen wissenschaftlichen Konsens zugunsten der Lockdown-Maßnahmen gibt, **aber das ist nicht der Fall.** Ich habe zwei Bedenken. Die eine betrifft den Kollateralschaden, den die Lockdowns in Bezug auf andere Aspekte der öffentlichen Gesundheit verursachen. Eines der Grundprinzipien von **Public Health** ist, dass man nicht nur eine Krankheit betrachtet – man muss die Gesundheit als Ganzes, einschließlich aller Arten von Krankheiten, über einen langen Zeitraum hinweg betrachten. Das hat man bei Covid-19 nicht getan. Für mich als Wissenschaftler im Bereich der öffentlichen Gesundheit ist es seltsam, zu sehen, wie sehr sich die Menschen auf diese eine Krankheit und auf die kurzfristige Entwicklung konzentrieren. **Die Kollateralschäden sind wirklich tragisch:** Beispielsweise sind die Verläufe von **Herz-Kreislauf-Erkrankungen schlechter,** Krebsvorsorgeuntersuchungen gehen zurück, und es gibt psychische Gesundheitsprobleme.

„Eines der Grundprinzipien von Public Health ist, dass man nicht nur eine Krankheit betrachtet.“

Meine zweite Kritik bezieht sich darauf, dass, selbst wenn wir die öffentliche Gesundheit im weiteren Sinne beiseite lassen und uns nur auf Covid konzentrieren, der derzeitige Ansatz keinen Sinn ergibt. Wir haben im Frühjahr versucht, die Kurve abzuflachen, um die Krankenhäuser nicht zu überlasten, und das ist uns in fast allen Ländern gelungen. Aber der Versuch, die Krankheit durch Kontaktverfolgung, Tests und Isolierung in Kombination mit strengen Lockdowns zu unterdrücken, wird das Problem nicht lösen. **Es wird die die Probleme nur in die Zukunft verschieben.**

Wie sollten wir stattdessen mit dem Virus umgehen?

Wir sollten nicht tatenlos zusehen, wie sich Covid durch die Gesellschaft frisst. Aber wir sollten auch keinen allgemeinen Lockdown machen. Selbst mit einem Lockdown wird es immer noch viele Menschen, jung und alt, geben, die die Krankheit bekommen, und viele der älteren Menschen werden sterben. **Der Schlüssel zur langfristigen Minimierung der Sterblichkeit besteht darin, das zu tun, was wir in der Erklärung „gezielten Schutz“ nennen. Wir müssen die Anstrengungen auf Personen mit hohem Risiko konzentrieren und junge Menschen ihr Leben normal leben lassen.** Junge Menschen sollten sich weiterhin ihre Hände waschen und zu Hause bleiben, wenn sie krank sind. Aber sie sollten die Möglichkeit haben, an Schulen und Universitäten persönlich unterrichtet zu werden, Sport zu treiben und so weiter. Es sollte erlaubt sein, Restaurants zu öffnen.

Wenn wir in diesem Szenario die älteren Menschen wirksamer schützen, werden sich nur sehr wenige infizieren. Stattdessen werden viele junge Menschen infiziert werden. Eine Verschiebung des Gleichgewichts der Ansteckung hin zu jungen Menschen wird die Sterblichkeit drastisch senken. Wir können die älteren Menschen nicht vollständig schützen, aber je länger wir die Pandemie hinauszögern, desto schwieriger wird es, dies zu erreichen. Sie sind tatsächlich besser geschützt, wenn wir keinen Lockdown haben.

„Der Versuch, die Krankheit durch Kontaktverfolgung, Tests und Isolierung in Kombination mit strengen Lockdowns zu unterdrücken, wird das Problem nicht lösen. Es wird die die Probleme nur in die Zukunft verschieben.“

Jeder kann infiziert werden. Aber wir wissen, dass es einen Unterschied im Risiko zwischen den Altersgruppen gibt. Und es ist nicht nur ein zwei- oder fünffaches oder sogar zehnfaches Übrisiko. Es ist nicht einmal das 100-fache. Der Risikounterschied zwischen der ältesten und der jüngsten Gruppe beträgt mehr als das 1.000-fache. Das ist enorm.

Covid-19 ist unser Feind, und wir müssen seine Schwächen ausnutzen. Covid ist keine gefährliche Krankheit für junge Menschen. Für Kinder ist sie viel weniger gefährlich als die saisonale Grippe. Schweden war zum Beispiel das einzige Land, in dem die Schulen während des gesamten Höhepunktes der Pandemie im Frühjahr geöffnet blieben. Es gab keine Masken und es gab keine soziale Distanzierung. **Von 1,8 Millionen Kindern starben in diesem Zeitraum genau null Kinder an Covid-19.** Und es gab nur wenige Krankenhausaufenthalte. Es war viel milder als die saisonale Grippe.

Sie haben die Risiken beschrieben, die Covid für verschiedene Altersgruppen birgt. Aber ist es nicht auch so, dass die Schäden des Lockdowns ungleich verteilt sind?

Das ist sicherlich richtig. **Der Lockdown ist ein doppeltes Übel für die Arbeiterklasse. Was Covid selbst betrifft, so schützen wir risikoarme Studenten und Berufstätige, die von zu Hause aus arbeiten können, während die Menschen aus der Arbeiterklasse immer noch zur Arbeit gehen müssen. Wir werfen im Grunde genommen die Arbeiterklasse unter den Bus und schützen diejenigen von uns, die privilegiert sind. Die Arbeiterklasse trägt die Last, die Immunität zu erzeugen, die uns schließlich alle schützen wird.**

„Wir werfen im Grunde genommen die Arbeiterklasse unter den Bus und schützen diejenigen von uns, die privilegiert sind. Die Arbeiterklasse trägt die Last, die Immunität zu erzeugen, die uns schließlich alle schützen wird.“

Der Kollateralschaden der Lockdowns trifft ebenfalls die Arbeiterklasse. Diejenigen von uns, die von zu Hause aus arbeiten können, verlieren mit geringerer Wahrscheinlichkeit ihren Arbeitsplatz. Aber wenn man zum Beispiel als Kellner in einem Restaurant arbeitet, ist das anders. Und natürlich hat die Arbeiterklasse ein viel schlechteres Sicherheitsnetz. Die Privilegierten sind besser in der Lage, finanzielle Einbußen hinzunehmen. Aber die Arbeiterklasse hat diesen Luxus nicht.

Eine Sache, die in der Deklaration nicht erwähnt wird, ist die Massentestung und Kontaktverfolgung. Das scheint ein wichtiger Teil der Strategien der meisten Regierungen zu sein. Die britische Regierung hat zum Beispiel mehr für ihr System zur Ermittlung von Kontaktpersonen ausgegeben als für die Olympischen Spiele 2012. Glauben Sie, dass dies funktionieren wird, oder ist das der falsche Weg?

Zunächst einmal sind Kontaktverfolgung, Tests und Fallisolierung eine gut etablierte Methode zur Kontrolle von Infektionskrankheiten. Bei einigen Krankheiten sind das entscheidende Instrumente. Aber bei der jährlichen Grippe wenden wir diese Methoden nicht an. **Bei der jährlichen Grippe funktionieren sie nicht. Und sie funktionieren auch nicht für Covid, wenn sich das Virus bereits in der Bevölkerung ausgebreitet hat, wenn es keinen Lockdown gibt.**

Für Pflegeheime sind Tests von entscheidender Bedeutung. Wenn Mitarbeiter bereits Covid hatten und immun sind, brauchen wir sie nicht zu testen. **Aber diejenigen, die noch nicht daran erkrankt sind, sollten häufig getestet werden, da sie sonst die Bewohner infizieren könnten, die einem höheren Risiko ausgesetzt sind.** Tests sind auch im Krankenhausumfeld wichtig. Auch stichprobenartige Tests sind sinnvoll, nicht so sehr, um zu wissen, ob eine bestimmte Person infiziert ist, sondern eher, um die Ausbreitung der Krankheit in der Gesellschaft zu überwachen.

„Der Kollateralschaden der Lockdowns trifft ebenfalls die Arbeiterklasse.“

Einige Leute argumentieren, dass es zu lange dauern wird, Herdenimmunität zu erreichen. Wie stehen Sie zu dieser Frage?

Wir haben Herdenimmunität gegen viele andere Krankheitserreger ausgebildet, teilweise durch Impfstoffe, aber meist durch natürliche Infektion. **Es ist daher weit hergeholt und ignorant, zu glauben, dass dies bei Covid nicht der Fall sein wird.** Es stimmt, dass wir nicht wissen, wie lange die Immunität gegen Covid anhält. Bei einigen Infektionen, wie zum Beispiel Masern, erhalten wir eine lebenslange Immunität. Aber bei anderen nicht. Wenn wir Covid nach mehreren Jahren wieder bekommen, wird es jedoch wahrscheinlich viel milder ausfallen als beim ersten Mal.

Wir werden Covid niemals loswerden. Das Virus wird endemisch, genau wie andere Coronaviren. Aber eine Sache, die einen großen Unterschied macht, ist, dass jedes Jahr neue Menschen geboren werden. Sie sind anfällig für Covid, aber für Kinder ist es eine sehr milde Krankheit. Das ist ein Vorteil, den wir im Kampf gegen Covid haben, im Vergleich zu, sagen wir, Masern, die für Kinder eine sehr schwere Krankheit sind. Wenn jeder als Kind Covid bekommt, wird es langfristig gesehen kein großes Problem sein.

Haben die Menschen den Blick für das große Ganze verloren? Man scheint sich wenig Gedanken darüber zu machen, was die gegenwärtigen Maßnahmen in zehn Jahren bedeuten könnten, oder auch nur darüber, wie wir in der Vergangenheit mit Notfällen im Bereich der öffentlichen Gesundheit umgegangen sind.

Es ist ein einzigartiges Experiment, und es ist ein schreckliches Experiment. Ich bin – wie viele meiner Kollegen – erstaunt über die totale Konzentration auf diese Krankheit. In kurzer Zeit werfen wir alle Grundsätze der öffentlichen Gesundheit über Bord. Die meisten Länder in Europa verfügten über einen Pandemie-Bereitschaftsplan, der keine Lockdowns empfahl, sondern stattdessen eine risikobasierte Strategie zum Schutz der Hochgefährdeten vorschlug, was eigentlich dasselbe ist wie der gezielte Schutz, den wir in der Great Barrington Declaration vorgeschlagen haben. Was wir vorschlagen, ist also nichts Revolutionäres. Viele Menschen haben sich während dieser Pandemie dafür eingesetzt, aber sie haben nicht viel Aufmerksamkeit erhalten.

„Die meisten Länder in Europa verfügten über einen Pandemie-Bereitschaftsplan, der keine Lockdowns empfahl, sondern stattdessen eine risikobasierte Strategie zum Schutz der Hochgefährdeten.“

Besteht Ihrer Meinung nach die Gefahr, dass sich die derzeitigen Maßnahmen als Mittel zur Bewältigung von Gesundheitskrisen durchsetzen könnten?

Nein, denn es wird im weiteren Verlauf so deutlich werden, dass das, was wir getan haben, ein großer Fehler war. Was mir Sorgen macht, ist, dass das Vertrauen in die Wissenschaft und die Wissenschaftler, das bereits angeschlagen ist, noch niedriger wird. Das ist besorgniserregend, wenn man an zukünftige Gesundheitskrisen denkt. Zum Beispiel wollen einige Leute in den Vereinigten Staaten nicht mit dem Gesundheitsministerium über die Ermittlung von Kontaktpersonen sprechen. Sie wollen keine persönlichen Informationen preisgeben, weil zwischen den Gesundheitsbehörden und der Öffentlichkeit ein großer Mangel an Vertrauen besteht. Das ist eine sehr schlechte Sache, denn die Ermittlung von Kontaktpersonen ist für die Bekämpfung einiger Krankheiten von entscheidender Bedeutung. Nehmen wir an, dass wir in zwei Jahren einen weiteren Erreger haben, für den wir die Ermittlung von Kontaktpersonen benötigen. Und nehmen wir an, die Menschen wollen nicht mit den Gesundheitsbehörden zusammenarbeiten - das könnte sehr nachteilige Auswirkungen haben.

Martin Kulldorff sprach mit Fraser Myers. Sie können die Great Barrington Declaration [hier unterzeichnen](#).

Dieser Beitrag ist zuerst beim britischen Novo-Partnermagazin [Spiked](#) erschienen. Aus dem Englischen übersetzt von Thilo Spahl.



Tom Cat

11 Min. · 🌐



**Wenn der Impfstoff RNA des Virus enthält
und der Test nach RNA des Virus sucht,
wären wir dann nicht dauerpositiv?**

👍 😮 Du, Anneliese Schmidt, Patrick Fetz und 17 weitere Personen · 9 Kommentare · 2 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

5 weitere Kommentare ansehen



Patrick Fetz

Wir brauchen mehr positive Tests, sonst hören sie noch auf mit 1933! 🤔

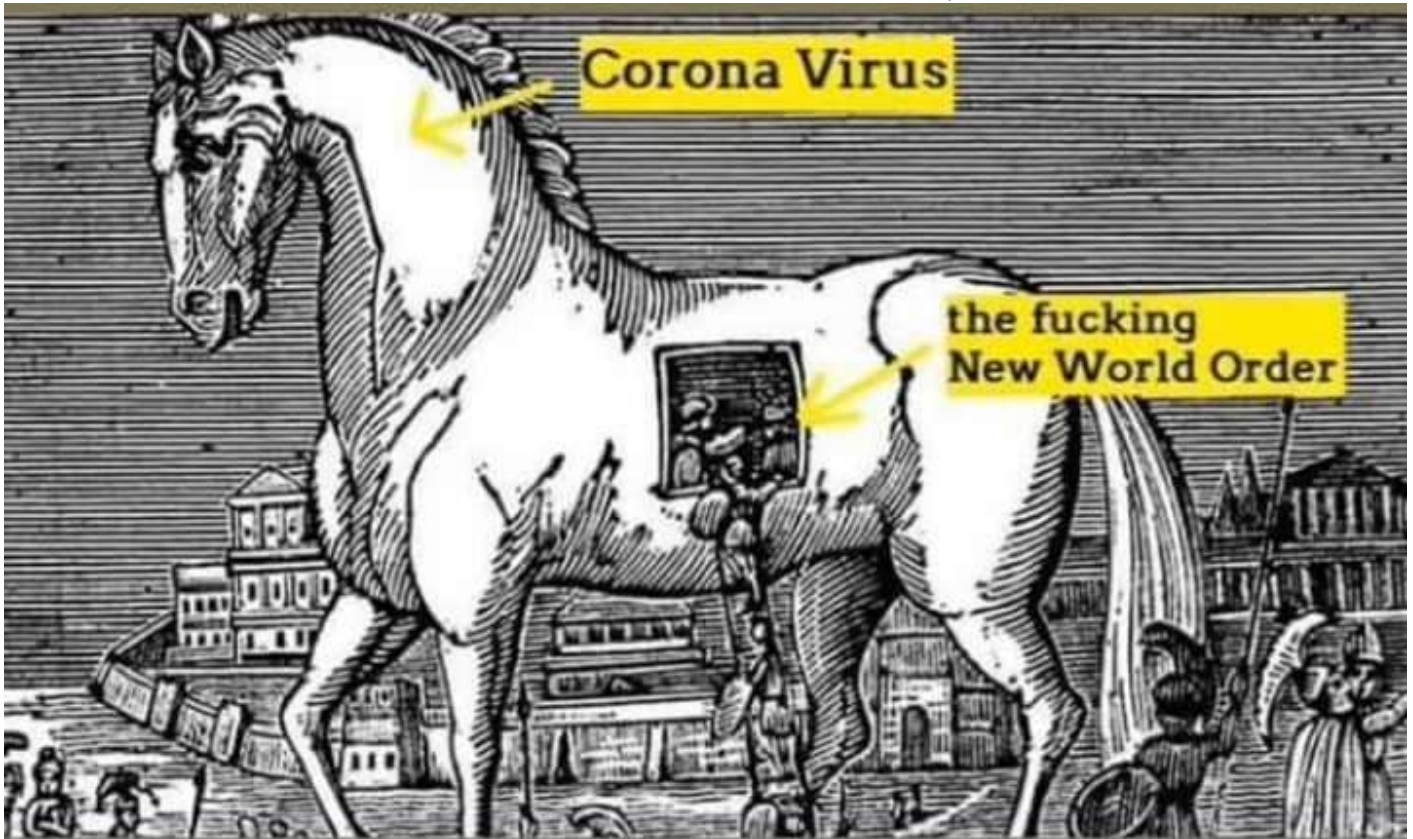
👍 2

Erich Johann Schrick ·

Apropos ihre trojanischen Pferde werden auch immer kleiner in der Fertigung 😏

Der Arme Grippe Virus 😏

Auf so eine genial perfide Idee muß man erstmal kommen, das er jetzt als unser schlimmster Erbfeind verkauft wird 😏



Warum rebelliert denn keiner?

https://www.youtube.com/watch?v=k1k_pBhYmjA&feature=share&fbclid=IwAR2rsJkkJ2e_SeZ73QqBTDVIT0FU52HLNbR-r2RDyYrqTyf2uy_sKK9SaG8&ab_channel=GunnarKaiser

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Ute Anni Dreibholz

Staatsterrorismus



„Sebastian Kurz hat das Land in eine Pandemie Katastrophe geführt.“ Robert Misik

Die "unsichtbare Hand" des Marktes hat meist Geld in der Hand und schmiert & agiert ungeniert!

Diese "unsichtbare Hand" bewirkt bei den Medien:

- Wer zahlt, schafft an!
- Beiß niemals die Hand, die dich füttert!
- Wer schweigt, der bleibt!
- Medienkooperationsverträge sind einzuhalten!
- Die Eigentümer bestimmen die Blattlinie!
- Wer dagegen verstößt, verliert seinen Job!
- Objektivität & Unabhängigkeit gibt es nicht!
- Massive Jobängste halten alle auf Linie!



Österreich:
Hochzeitsverbot!
RÜCKTRITT, jetzt!

Teile & herrsche in Österreich!

Die Politik verteilt Hunderte Millionen an Steuergelder im Jahr an die Medien und macht diese damit zu völlig abhängigen politisch-korrekten Hofberichterstatern! Finde den Fehler!



Dagmar Holzhofer

13. November um 13:51 · 🌐



Warum geben sie es nicht einfach zu das
die Masken für die Kotz san ? Warum
erhöhen sich die Zahlen jeden Tag trotz
Maskenpflicht?



Elfie Greiter

Ver-rückt! Abgerückt von jedweder Normalität!

Zuhause, dort wo die meisten CV-Übertragungen - laut Narrativ - passieren! Wenn aus vermeintlicher Lebensgefahr/provozierter Angst bei Menschen die Synapsen nicht mehr zu feuern vermögen, ja dann wird mit Verordnungen nicht zum Wohle der Bevölkerung regiert, vielmehr DIKTIERT.

WILLKOMMEN — wir befinden uns in einer Ohnmacht und Apathie gefangen, die uns zeigt, WO WIR SIND.

Und entsetzlich viele schreien noch immer nach weiteren Beschränkungen. Wer hält diese eigentlich davon ab, sich selbst in 'Sicherheit' zu bringen? Sperrt euch ein, isoliert euch, verschwendet keinen Gedanken an euer Immunsystem (höchster Trigger zur Vernichtung desselben ist wohl Todesangst?), sucht den Schuldigen für diesen Lockdown-Wahnsinn keinesfalls in der Regierung, trifft euch bitte nicht mit lieben Freunden, flüchtet vor der Natur, dem Genuss, der Freude, atmet nicht mehr ... entsagt einfach dem Leben.

Ja, dann besteht die Hoffnung NICHT auf Covid-19 positiv getestet zu werden, so das das Kriterium für eure Definition von Gesundheit sei. Viel Spaß bei diesem 'Leben'!

(Sorry für meinen Zynismus, aber der schwarze Humor ist in den letzten Monaten auf der Strecke geblieben.)



Die Presse

Nachrichten

DIEPRESSE.COM

Ausgangsbeschränkungen auch tagsüber: Was in der Verordnung steht

Nicht nur Schulen und Handel werden geschlossen. Man soll das Haus bis 6. Dezember wieder...

https://www.diepresse.com/5897529/ausgangssshybeschranshykungen-auch-tagsuber-was-in-der-verordnung-steht?utm_medium=Social&utm_source=Facebook&xtor=CS1-15&fbclid=IwAR0nja9ti9hoVvAigRiZnLGqFmoTp1bVBTeeM9u4E6aNanxwylHlFmmNS80#Echobox=1605355702

**Ich denke ja nur.
Der Mainstream agiert vielfach als Massen-
verblödungswaffe! Die Harmonisierung bzw.
Vereinheitlichung der Meinung ist der Tod des
öffentlichen notwendigen Diskurses, sowie des
Meinungsstreites. Es darf nicht sein, dass ein
Meinungskorridor das Denken einschränkt!
Die Glaubwürdigkeit aufgrund enormer
finanzieller Abhängigkeiten sowie die daraus
entstehenden Interessenskonflikte ...**

Matthias B. Lauer

Nein zum "Anti-Terror-Paket", Ja zur Reform des Maßnahmenvollzugs!

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201112_OTS0023/massnahmenvollzug-der-mistkuebel-der-gesellschaft?fbclid=IwAR2UZITdgZ8Tegvm7XonkWbwG6QvmNgVujfEhMbLJVy_WXnsU36q3wq_u0Kq

OTS0023, 12. Nov. 2020, 08:40

The logo for SIM (Selbst- und Interessensvertretung zum Maßnahmenvollzug) features the letters 'S', 'I', and 'M' in a stylized font. The 'S' is blue, the 'I' is red, and the 'M' is blue. A small red dot is positioned above the 'I'.

Selbst- und Interessens-
vertretung zum Maßnahmenvollzug

Maßnahmenvollzug: der Mistkübel der Gesellschaft?

Das Ansinnen Gefährder und Terroristen in den Maßnahmenvollzug einzuweisen, ist fahrlässig.

Wien (OTS) - Die geplanten Einweisungen von Terroristen und Gefährdern in den Maßnahmenvollzug ist abzulehnen.

Das System Maßnahmenvollzug ist ohnehin schon über alle Grenzen überlastet, die notwendigen Therapien und Behandlungen finden in viel zu geringem Ausmaß statt und es gibt zu wenige Plätze in den dafür vorgesehenen Anstalten.

Statt Behandlung und Therapie statt Strafe werden viele Untergebrachte in herkömmlichen Justizanstalten (Stein, Garsten und Karlau) verwahrt und verbleiben **viele Jahre über die Strafe hinaus im Maßnahmenvollzug.**

Dazu kommen noch mangelhafte psychiatrische Prognose- und Einweisungsgutachten sowie erhebliche Probleme durch fehlendes Personal. Besonders betroffen sind auch Menschen die nicht Deutsch sprechen, bei ihnen wartet man auf das Erlernen der Sprache, bevor eine Therapie beginnt.

Einen "Mistkübel für Leute, die dort nicht hineingehören", nennt Kriminalsoziologe Reinhard Kreissl den Maßnahmenvollzug. "Die wirklich schweren Fälle, die Serienmörder oder Triebtäter, machen nur einen geringen Anteil aus." **Doch das massive Wegsperrn passe zur populistisch befeuerten Angstlust: "Das ist symbolische Politik mit Menschenopfern."**

SiM fordert daher: keine neuen Delikte die zur Einweisung in den Maßnahmenvollzug führen und statt dessen die seit 2015 geplante Reform um den Maßnahmenvollzug endlich auf **menschenrechtlich vertretbare Standards zu bringen.**

Rückfragen & Kontakt:

SiM Selbst- und Interessensvertretung zum Maßnahmenvollzug

Markus Drechsler

Obmann

+43 664 646 85 74

markus.drechsler@massnahmenvollzug.net



Michaela Brötz

35 Min. · 

Jeder soziale Kontakt ist einer zuviel.

O-Ton Ohrwaschl

Menschenverachtend



Christian Niederwolfsgruber, Astrid Resch und 5 \

Wissen unterliegt der Holschuld!

Jeder ist für seinen Wissensstand,
aber auch für Informations- und Wissenslücken
selbst hauptverantwortlich!

Erleuchtung unterliegt einer Holschuld!

Jeder ist somit für seinen eigenen
Erleuchtungsfortschritt bzw. für
seine Erleuchtungsdefizite selbst
hauptverantwortlich!

Gute Sach- und Fachbücher
sind kleine Erleuchtungen!

Meinungsfreiheit AT

DANKE SEBASTIAN!

Danke, dass du mir das ganze Weihnachtsgeschäft von Österreich überlässt. Steuerfrei!

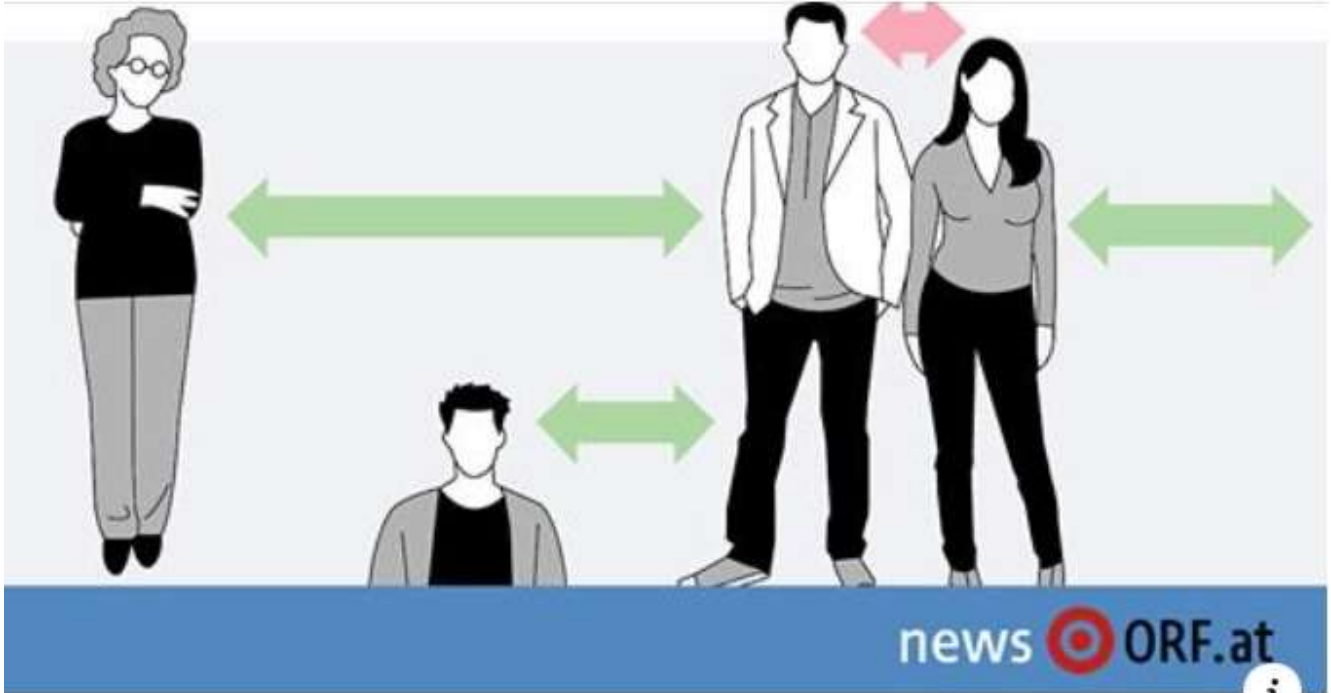
Dein Jeff Bezos Amazon

photo by Jurvetson



Alexander Pollak

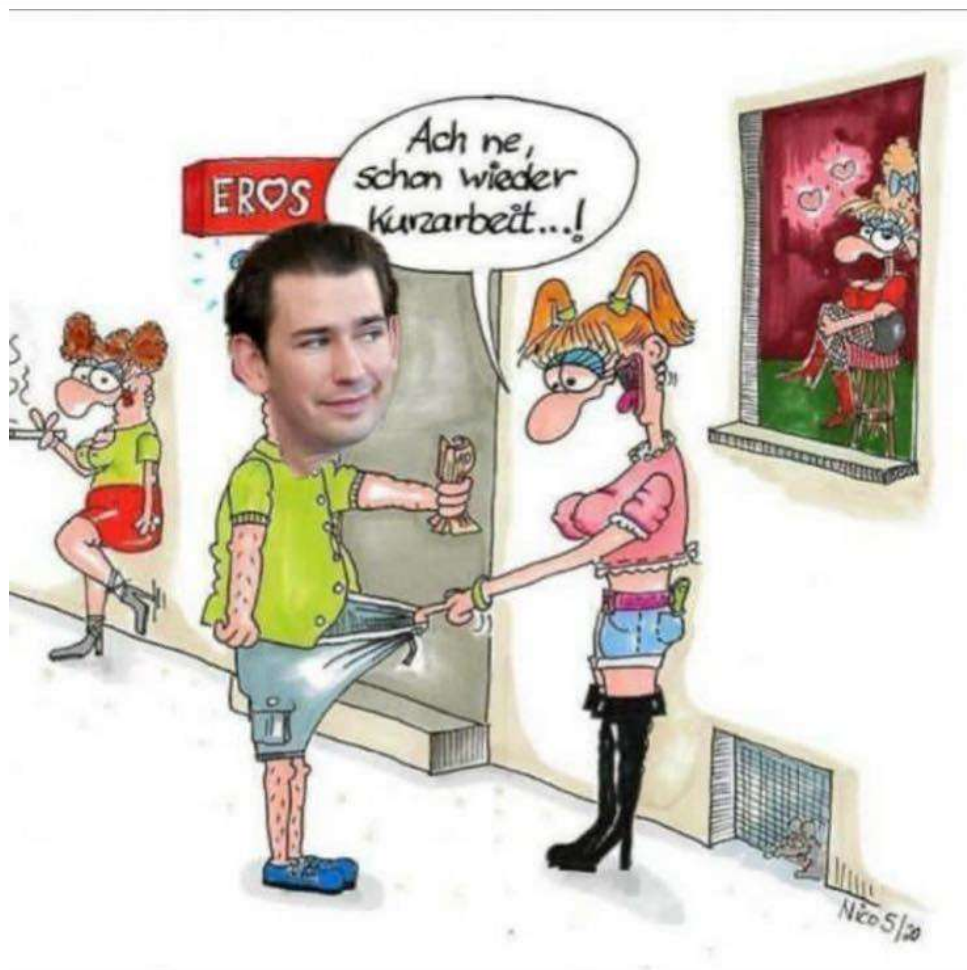
Lieber ORF, bitte diese grundlegenden Infos zum Lockdown mehrsprachig aufbereiten! Die Infos betreffen ALLE in Österreich, unabhängig von der Erstsprache! Für den ORF wäre das übrigens nicht nur zusätzliche (wichtige) Arbeit, sondern auch eine Chance, Menschen anzusprechen, die sich bisher nicht angesprochen gefühlt haben! Eine win-win-Situation.



ORF.AT

Lockdown: Die neuen Regeln im Überblick

In Österreich tritt ab Dienstag eine deutliche Verschärfung des derzeit aufrechten Lockdowns i...



Public Health Graz

Wie viele Menschen infizieren sich eigentlich im Krankenhaus mit SARS-CoV-2? Diese Frage versuchen Carl Heneghan und Tom Jefferson vom Oxford Centre of Evidence Based Medicine in einem Artikel zu beantworten - <https://bit.ly/2IFiIgw>



<https://www.spectator.co.uk/article/how-many-people-are-catching-covid-in-hospital-?fbclid=IwAR2LPrpFNrvccyRThvydQR0qIHxsgVgQphLpsiUA3qIY1YnJtRa0Q5II4c>



Bewegung 2020

Marlene Sieben · Gestern um 23:10 · 📷

👁 Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.

🤔 .. wird er sich wohl an das Besprochene halten?

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz bei einem Gespräch mit Klaus Schwab, dem Gründer und geschäftsführenden Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums und anderer Stiftungen.

Die Aufnahme stammt vom Januar 2020.

👉 Folge Rabbit Research auf Telegram: <https://t.me/rabbitresearch>



**Ein "Gerücht" bzw.
Erzählung aus ÖVP-Insiderkreisen!**



**Blümel und ich sind schon
lange Zeit ein Paar!
Jetzt ist es raus!**



Dagmar Holzhofer

7 Std. · 🌐



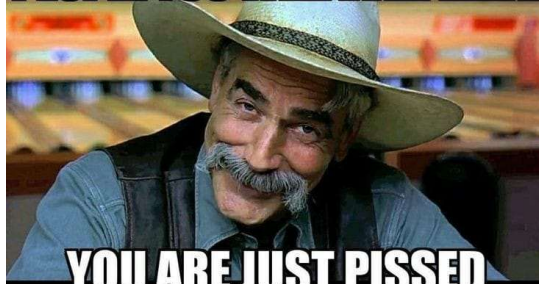
WORD

Je drastischer der wirtschaftliche Schaden und Verlust der Freiheitsrechte, desto größer der Applaus aus der Bevölkerung für die "polit. Fürsorge".

Dieses Land hat nicht Corona, sondern allerschlimmst einen an der Waffel!



I'M NOT AN ASSHOLE. I'M ACTUALLY ONE OF THE NICEST PEOPLE YOU WILL EVER MEET.



YOU ARE JUST PISSED THAT I CAN SEE THROUGH YOUR BULLSHIT.

OK, aufgrund des 2. Lockdowns werde ich weitere offene Briefe an die Verantwortlichen schreiben.

Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 100 Links erspare ich uns. Siehe: <http://www.aktivist4you.at>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - Misstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-misstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und**

Deutschland <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreich/>

07.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummiere-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-tauschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel „Innsbruck unser“** & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund ... und ein paar Gedanken <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabretz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda**

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstream/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch; info@br.de;
redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE; Info@faz.net;
spiegel_online@spiegel.de; impresum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de;
DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de;

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhausern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerein@wienerein.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com; tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;